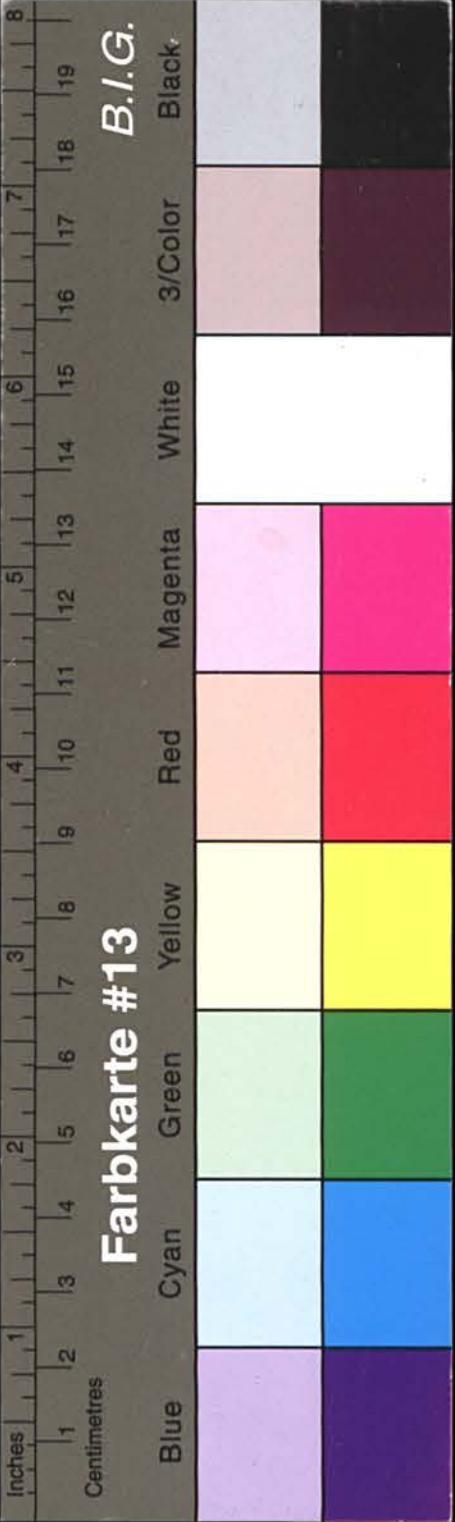


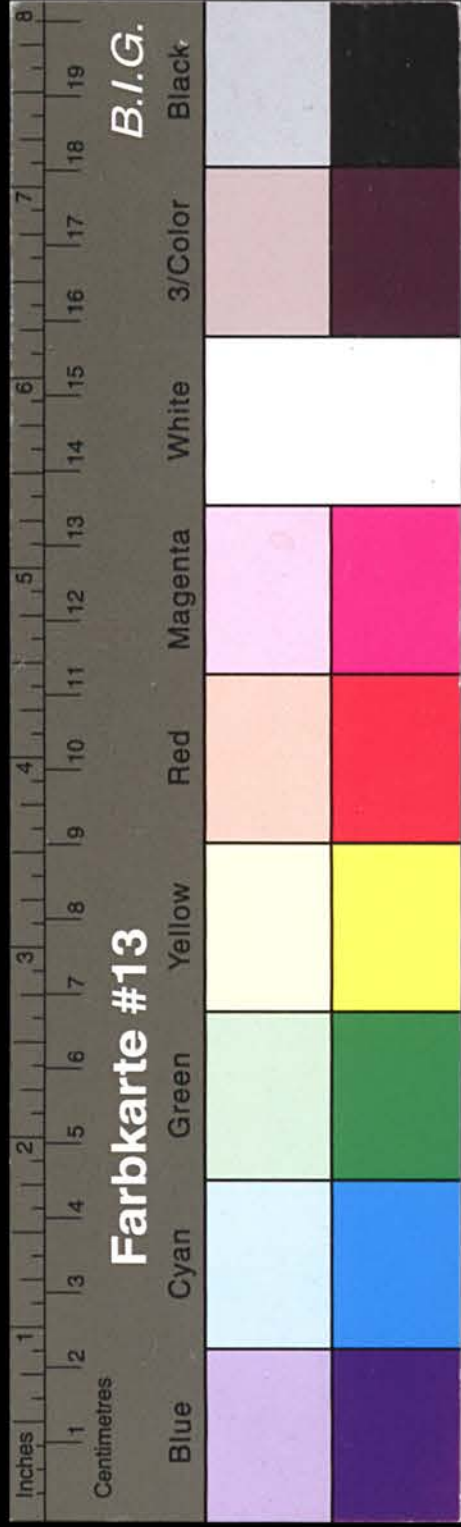


Kreisarchiv Stormarn A1

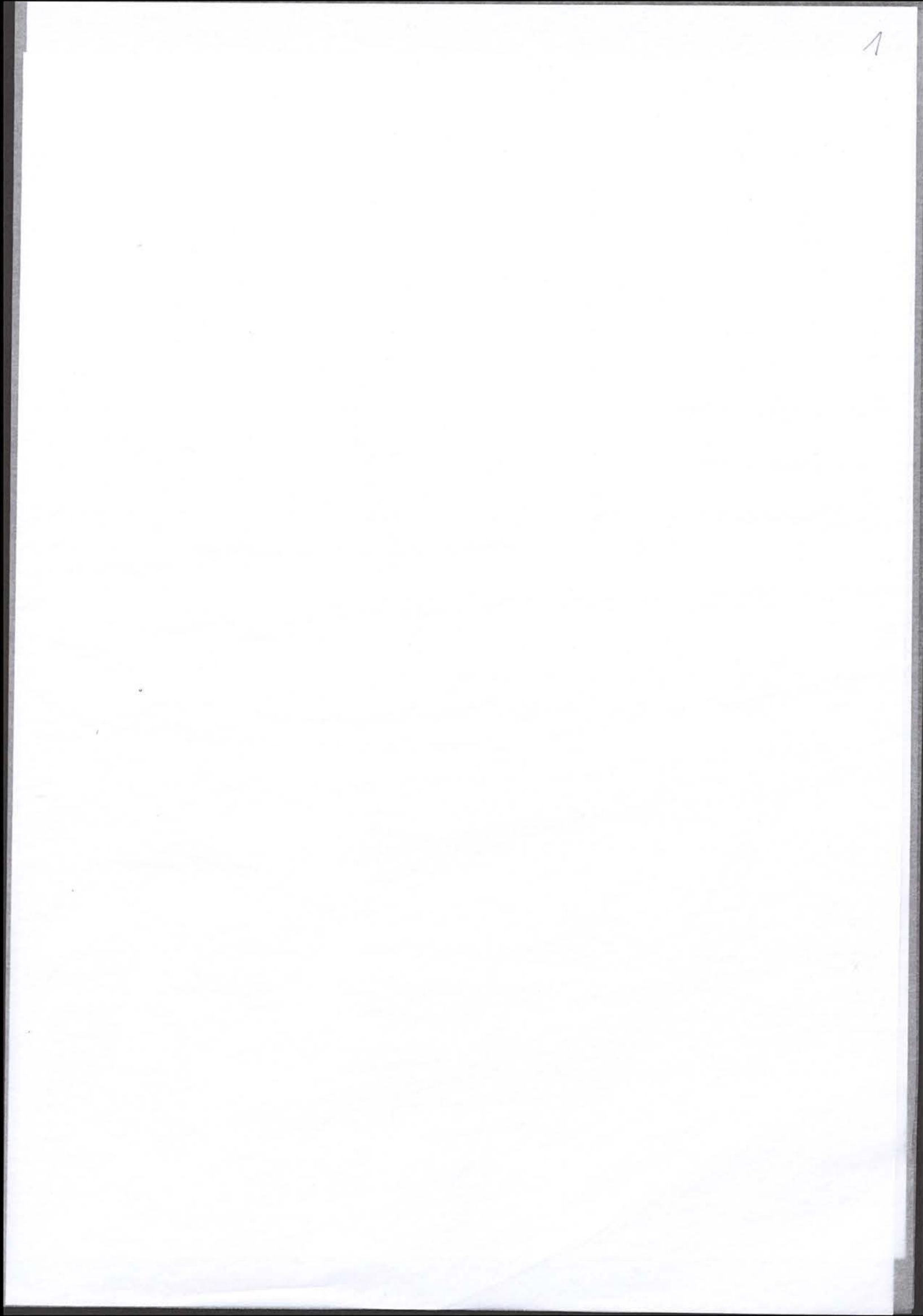
Kreisarchiv Stormarn

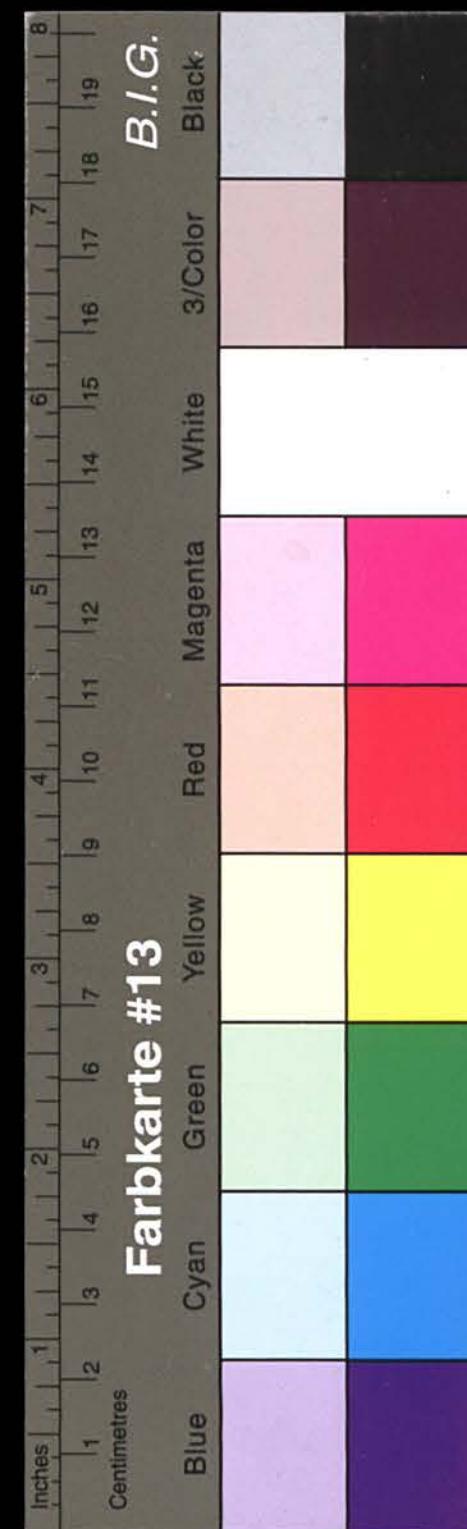
Bestand A1

209



Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1

Flüchtling !

Ausgebombter !

Am Sonntag, 24. Oktober 1948 ist Gemeinde- und Kreistagswahl !

An diesem Tage nimmst Du Dein Schicksal in Deine Hand !

Du darfst nicht in Hoffnungslosigkeit versinken, wenn Du auch oft genug in den letzten drei Jahren enttäuscht worden bist.

Du mußt wissen,

daß die am 24. Oktober 1948 gewählten Vertreter zu bestimmen haben werden, wer für die nächsten vier Jahre die Gemeinde verwaltet und nach welchen Grundsätzen die Verwaltung durchgeführt wird.

Du weißt doch auch, daß in der Gemeindevertretung bisher kein Flüchtling saß.

Du mußt wissen, daß die beiden Parteien CDU und SPD gemeinsam den Kampf gegen die Parteilosen in Steinfeld aufgenommen haben, warum? Um Dir etwa zu helfen?

Überlege Dir einmal, was es bedeutet,

wenn in der Gemeindevertretung mehr als die Hälfte Männer sitzen, die alles mit Dir miterlebt haben und die Dein jetziges Los mit Dir teilen!

Diese Deine Vertreter haben dann ein entscheidendes Wort darüber mit-zureden, welche Politik in der Gemeinde gemacht wird.

Jetzt wird Dir klar sein, daß es sowohl von den Flüchtlingen und Ausgebombten als auch von Dir abhängt, ob in der Gemeinde endlich das geschieht, was möglich ist, oder ob Deine berechtigten Forderungen weiterhin unberücksichtigt bleiben.

Von Deiner Stimme hängt es ab,

ob Flüchtlinge in Steinfeld die Mehrheit erhalten, die sie auf Grund ihrer Stärke erreichen können.

Das Wahlrecht ist für Dich Wahlpflicht !

Du bist es Dir und Deinen Schicksalsgefährten schuldig, zu wählen! Nur wenn Du wählst, führst Du die Flüchtlingsarbeit zum Erfolg!

Du darfst aber nur Flüchtlingsvertreter wählen!

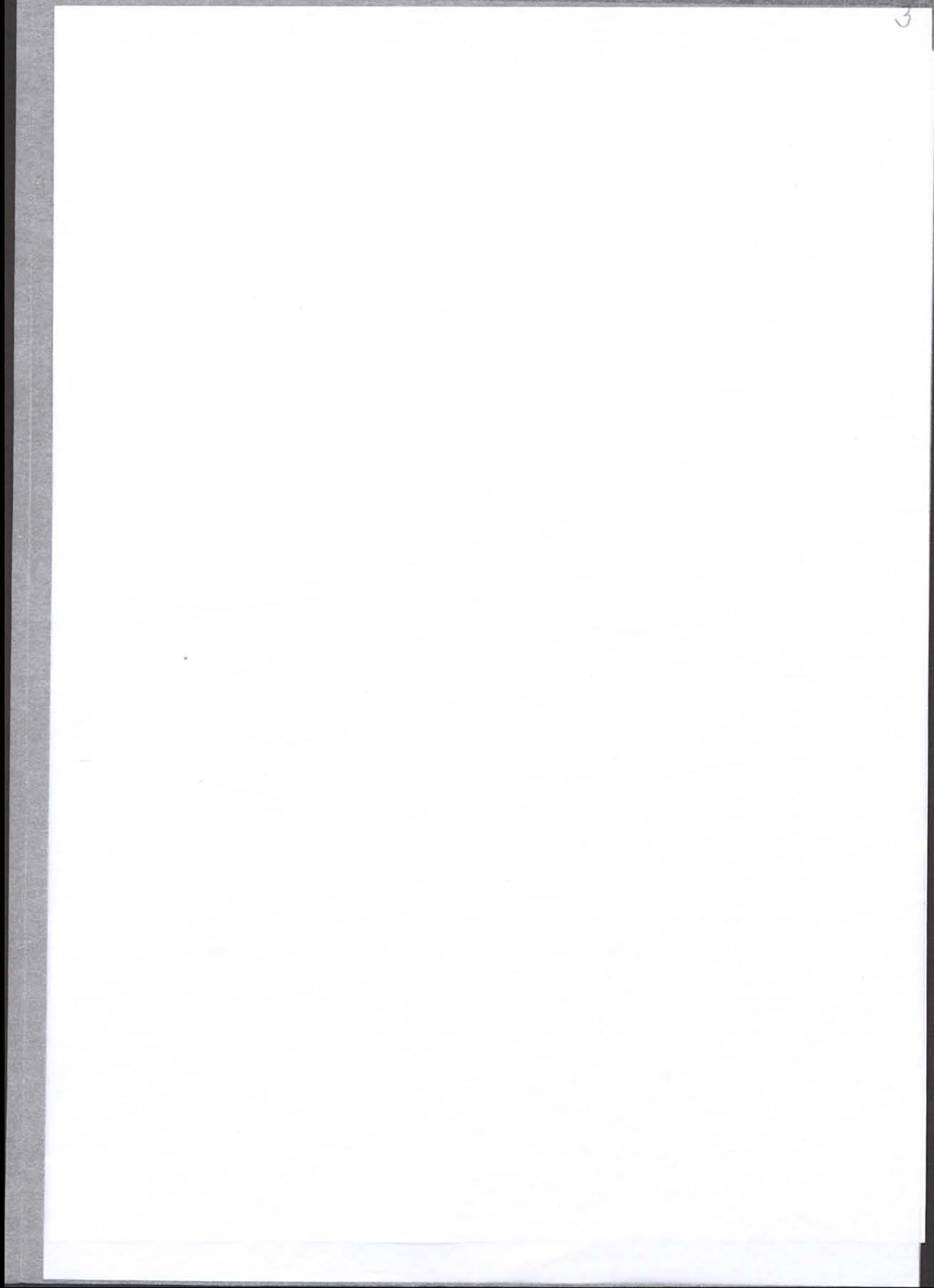
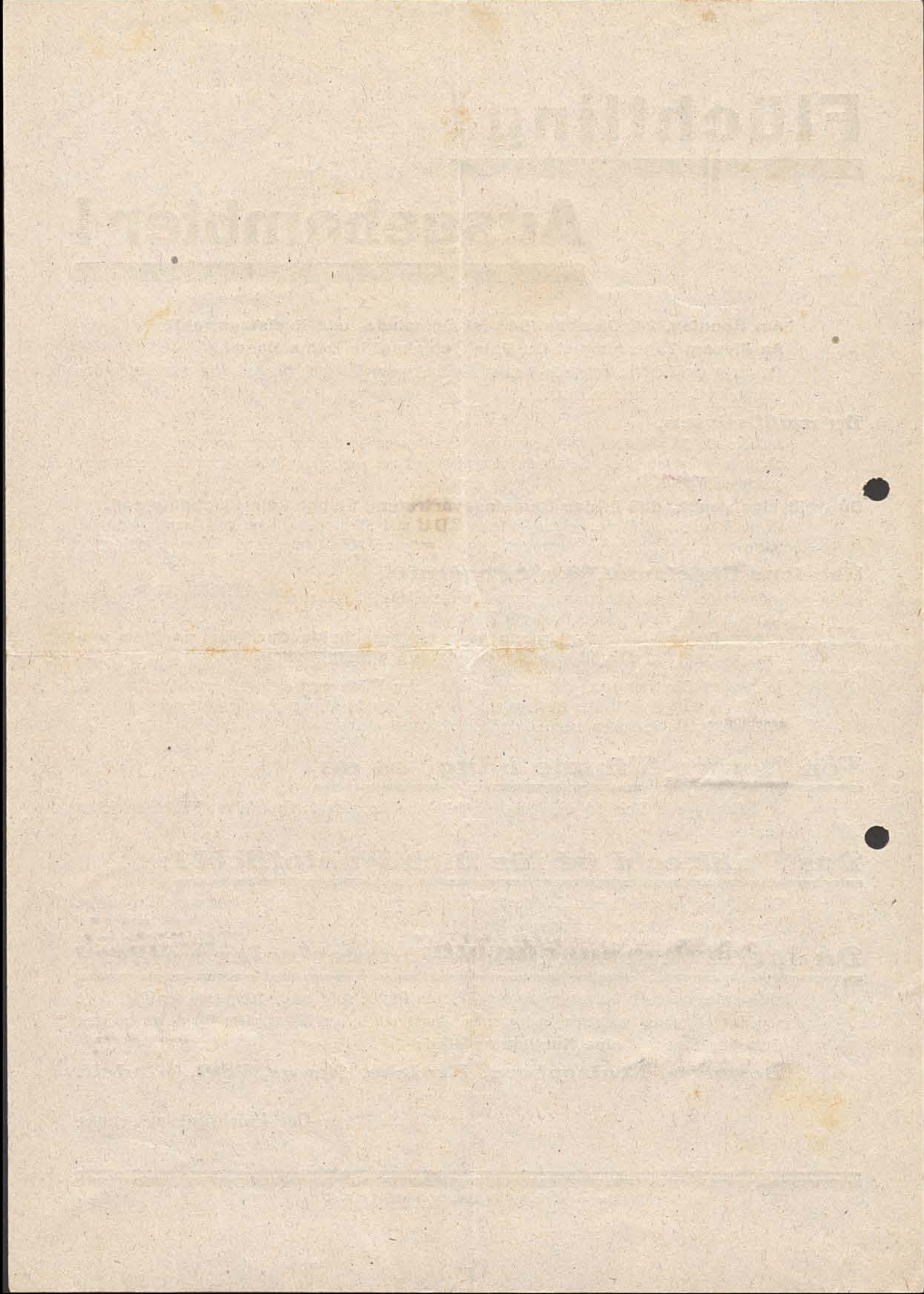
Sie werden nicht die Interessen einer politischen Partei, sondern die Interessen der Flüchtlinge und Ausgebombten vertreten und werden damit mit ihrem Wirken dem Wohle der ganzen Gemeinde dienen. **Deine Kandidaten sind:**

Besmehn, Kratzenberg, Kratzke, Nowas, Vogt, Windeit.

Der Flüchtlingsausschuss.

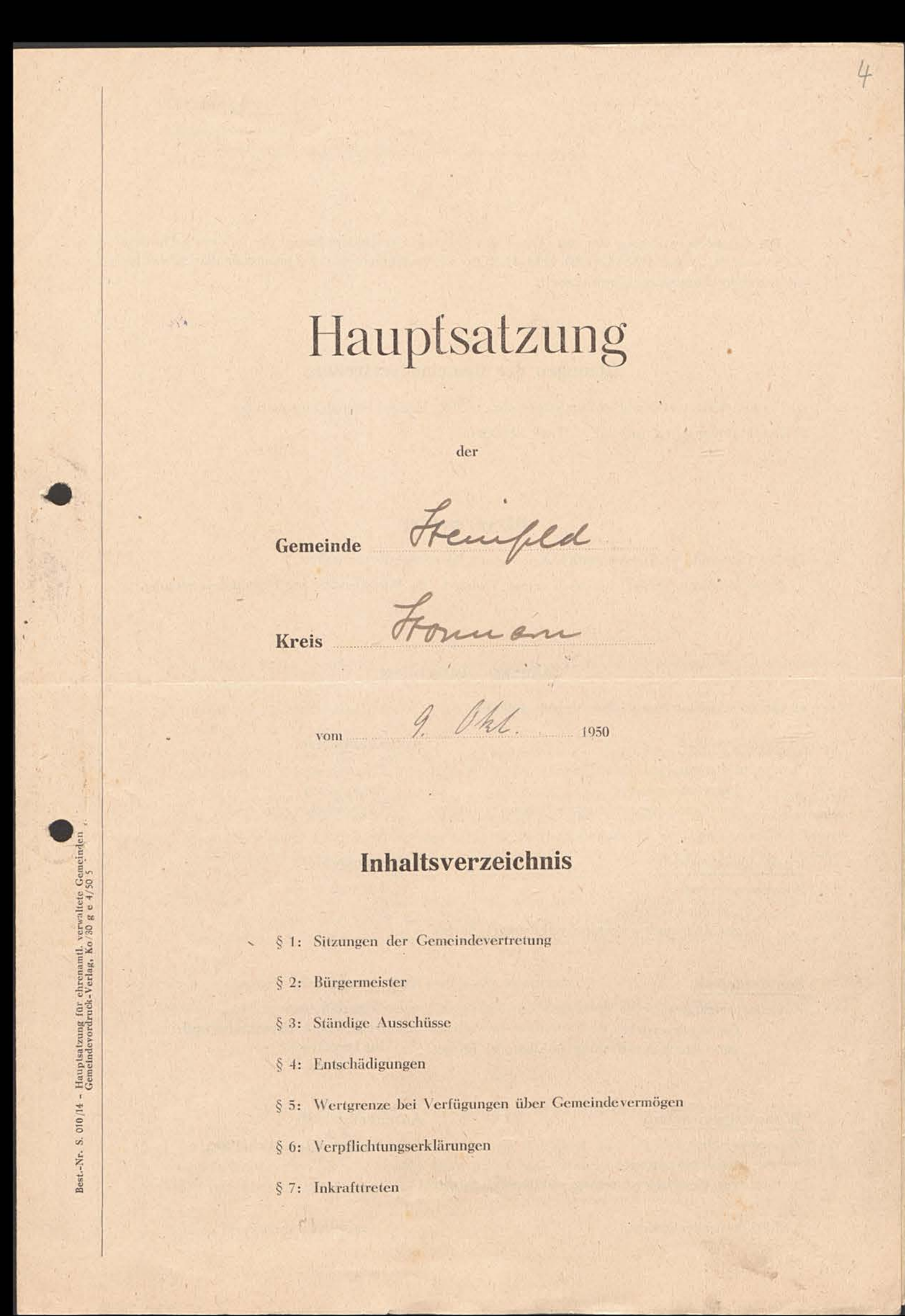
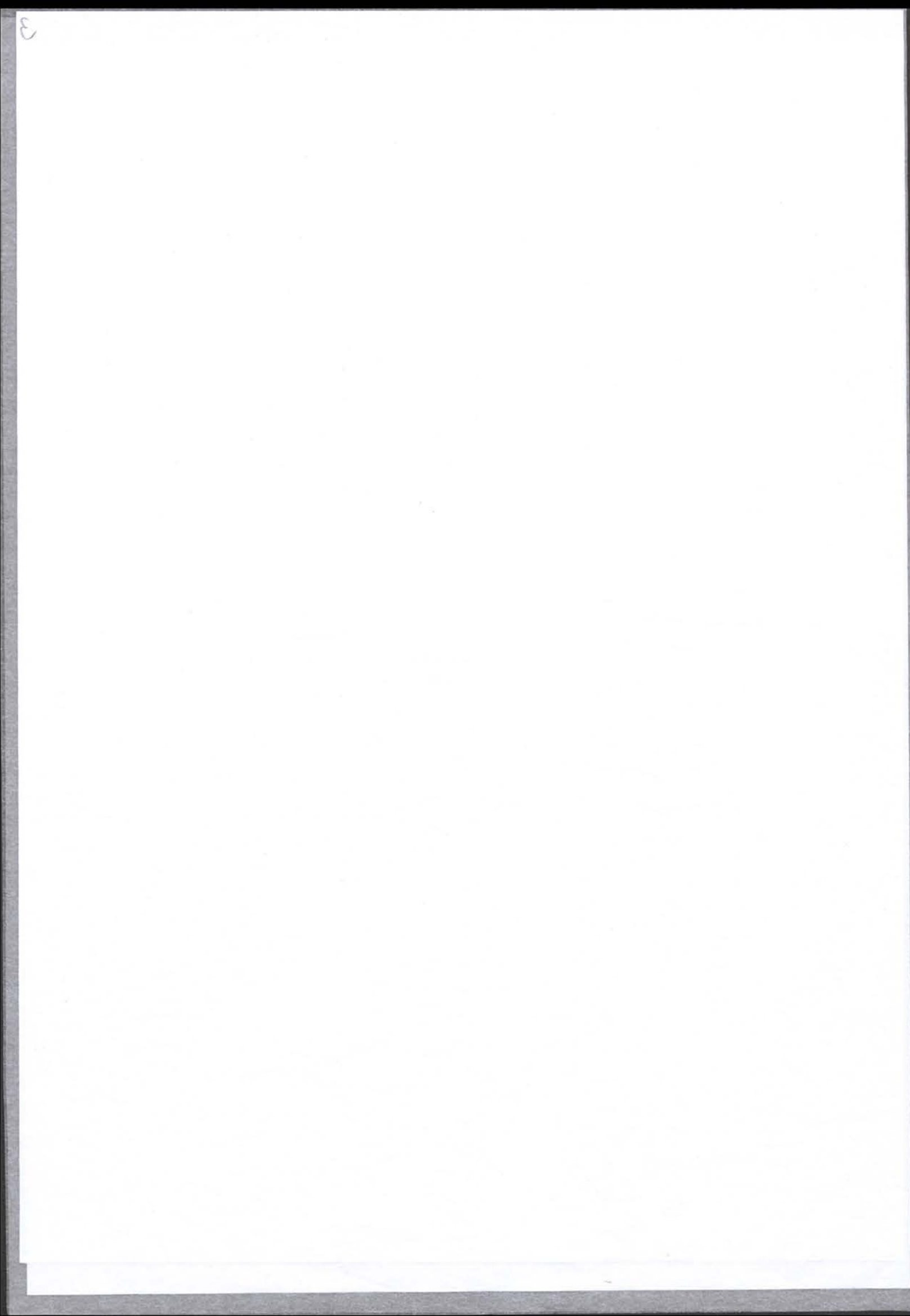


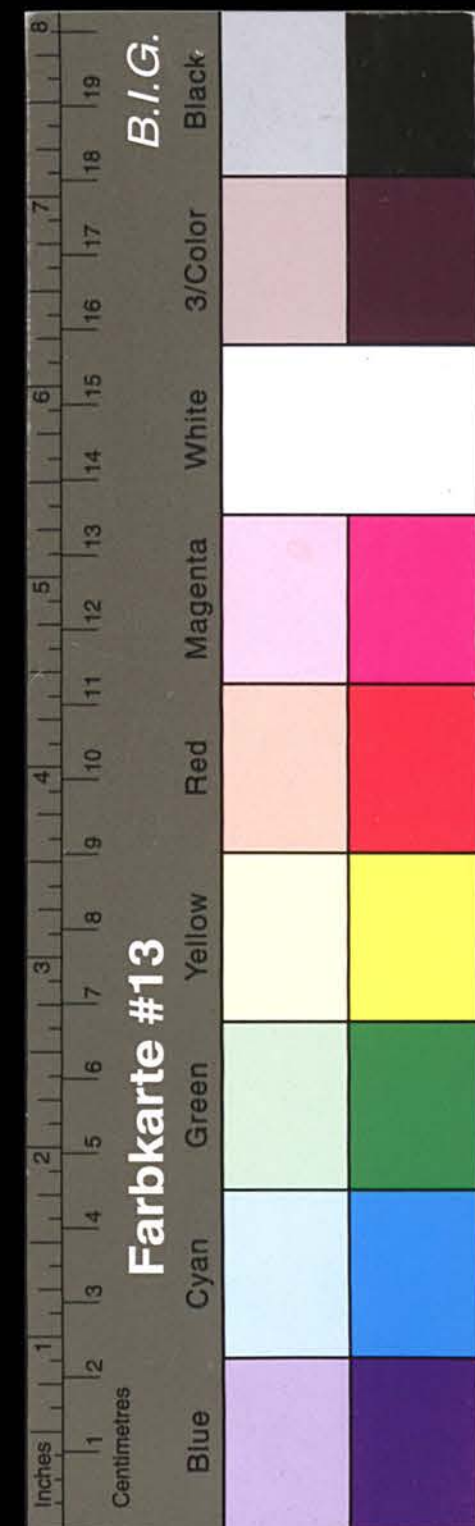
Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1

Die Gemeindevertretung hat auf Grund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO.) vom 24. Januar 1950 (GVOBl. Schl.-H.S. 25) mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die folgende Hauptsatzung beschlossen:

§ 1

Sitzungen der Gemeindevertretung

- 1) Die Gemeindevertretung ist mindestens alle Monate einmal einzuberufen.
- 2) Die Einladungsfrist soll 14 Tage betragen.

§ 2

Bürgermeister

- 1) Die Gemeinde wird ehrenamtlich durch einen Bürgermeister verwaltet.
- 2) Seine Wahlzeit richtet sich nach seiner Wahlzeit als Vorsitzender der Gemeindevertretung.

§ 3

Ständige Ausschüsse¹⁾

Folgende ständigen Ausschüsse werden bestellt:

Finanzausschuß

Zusammensetzung:

- Gemeindevertreter
- zur Gemeindevertretung wählbare(r) Bürger

Aufgabengebiet:

Finanzwesen
Steuerwesen
Grundstückswesen

Fürsorgeausschuß

Zusammensetzung:

- Gemeindevertreter
- zur Gemeindevertretung wählbare(r) Bürger

Aufgabengebiet:

Fürsorgewesen.

Schulausschuß

Zusammensetzung:

- Gemeindevertreter
- zur Gemeindevertretung wählbare(r) Bürger

Aufgabengebiet:

Leibesübungen
Kultur- und Gemeinschaftspflege
Büchereiwesen
Schulwesen

Wohnungsausschuß

Zusammensetzung:

- Gemeindevertreter
- zur Gemeindevertretung wählbare(r) Bürger

Aufgabengebiet:

Wohnraumbewirtschaftung

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen.

Flüchtlingsausschuß

Zusammensetzung:

Nach Maßgabe des Flüchtlingsnotgesetzes

Aufgabengebiet:

Flüchtlingswesen

§ 4

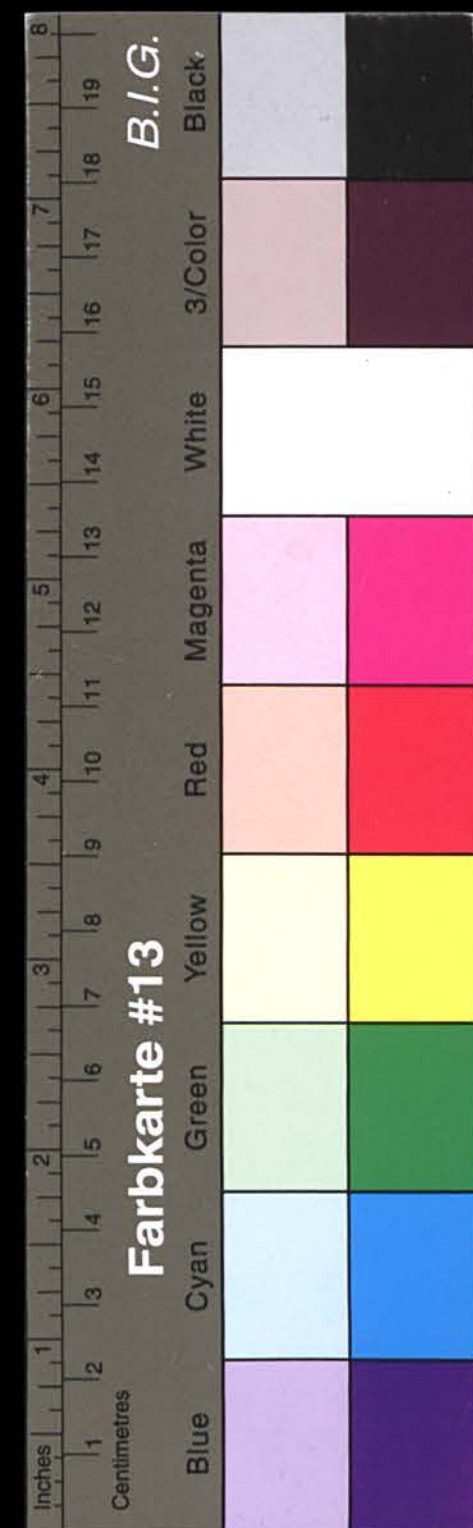
- 1) Der Bürgermeister erhält eine Aufwandsentschädigung nach den Richtlinien des Landesministers des Innern.
- 2) Neben der Aufwandsentschädigung kann eine Vergütung für die Bereitstellung eines Raumes zur Erledigung der Dienstgeschäfte gewährt werden.
- 3) Die Aufwandsentschädigung und die Vergütung für den zur Erledigung der Dienstgeschäfte bereitgestellten Raum werden alljährlich durch den Haushaltsplan festgesetzt.
- 4) Bei Behinderung des Bürgermeisters von längerer Dauer erhält an Stelle des Bürgermeisters der Stellvertreter des Bürgermeisters die durch den Haushaltsplan festgesetzte Aufwandsentschädigung. Wird während der Vertretung der vom Bürgermeister zur Erledigung der Dienstgeschäfte bereitgestellte Raum nicht in Anspruch genommen, so erhält der Stellvertreter auch die Vergütung für den Geschäftsraum, falls er einen solchen bereitstellt.
- 5) Die Gemeindevertreter, die Mitglieder der Ausschüsse und die sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen und des entgangenen Arbeitsverdienstes. Diese Entschädigungen können von der Gemeindevertretung nach Durchschnittssätzen festgesetzt werden.
- 6) Die Ansprüche auf diese Bezüge sind nicht übertragbar.
- 7) Bei auswärtiger Tätigkeit werden Reisekosten und Tagelöhner nach den Sätzen der Stufe IV der für die Landesbeamten geltenden Reisekostenvorschriften gezahlt.

§ 5

Wertgrenze bei Verfügungen über Gemeindevermögen

Die Gemeindevertretung kann bei der Hingabe von Darlehen und bei der entgeltlichen Veräußerung von beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten bis zum Werte von 500,— DM die Verfügung über Gemeindevermögen übertragen.

¹⁾ Raum für weitere Ausschüsse



Kreisarchiv Stormarn A1

§ 6

Verpflichtungserklärungen

Verpflichtungserklärungen zu Geschäften der laufenden Verwaltung, deren Wert 500,— DM, bei wiederkehrenden Leistungen monatlich 40,— DM, nicht übersteigt, sind auch rechtsverbindlich, wenn sie nicht in den Formen des § 57 Abs. 2 und 3 Satz 2 der Gemeindeordnung abgegeben sind.

§ 7

Inkrafttreten

- 1) Diese Hauptsatzung tritt mit dem Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- 2) Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung der Gemeinde vom 15. 11. 45 außer Kraft.



Steinfeld, den 9. 10. 1950

Der Bürgermeister
Der Stellvertreter
des Bürgermeisters

M. H. Richter

Genehmigt.

auf Grund des § 4 der GO vom 24.1.1950.

Bad Oldesloe, den 24.10. 1950

Kreis Stormarn
(Siegel)



Der Landrat
I.V.

M. H. Richter

Gründungsniederschrift.

1.) Die Unterzeichneten treten hiermit zu einer Dorfgemeinschaft zusammen. Zweck dieses Zusammenschlusses ist, die Interessen der Gemeinde zu fördern, die Gemeindeverwaltung zu stützen und ein friedliches Gemeindeleben zu sichern. Zu diesem Zweck sollen auch zu den Gemeindewahlen Einheitswahlvorschläge aufgestellt werden.

2.) Die Dorfgemeinschaft gibt sich eine besondere Satzung nach Anlage.

3.) In den Vorstand der Dorfgemeinschaft werden berufen:

- 1.) 1. Vorsitzender: Heinrich Hardt
- 2.) 2. Vorsitzender: Otto Jorrmay
- 3.) Schriftführer: Eduard Columbus
- 4.) Vertrauensmann: Fritz Maruhniska
- 5.) Vertrauensmann: Hart Meyer

F. Fick

Steinfeld, den 9. 4. 51

Karl Müggendorf

M. H. Richter

et Bernd
Wesphäling
G. Schmetz
G. Peter

et Jorrmay
Franz Giegeleit
Bronsart
Otto Jorrmay



Kreisarchiv Stormarn A1

Gründungsniederschrift.

1.) Die Unterzeichneten treten hiermit zu einer Dorfgemeinschaft zusammen. Zweck dieses Zusammenschlusses ist, die Interessen der Gemeinde zu fördern, die Gemeindeverwaltung zu stützen und ein friedliches Gemeindegelben zu sichern. Zu diesem Zweck sollen auch zu den Gemeindegahlen Einheitswahlvorschläge aufgestellt werden.

2.) Die Dorfgemeinschaft gibt sich eine besondere Satzung nach Anlage.

3.) In den Vorstand der Dorfgemeinschaft werden berufen:

- 1.) 1. Vorsitzender: *Meinrich Harde*
- 2.) 2. Vorsitzender: *Otto Jorung*
- 3.) Schriftführer: *Eduard Calmhus*
- 4.) Vertrauensmann: *Fritz Marchinska*
- 5.) Vertrauensmann: *Mart Meyer*

F. Fick

Steinfeld, den 9. 4. 51

Bond Müggynberg

Harde

H. Wilhelm Kisten

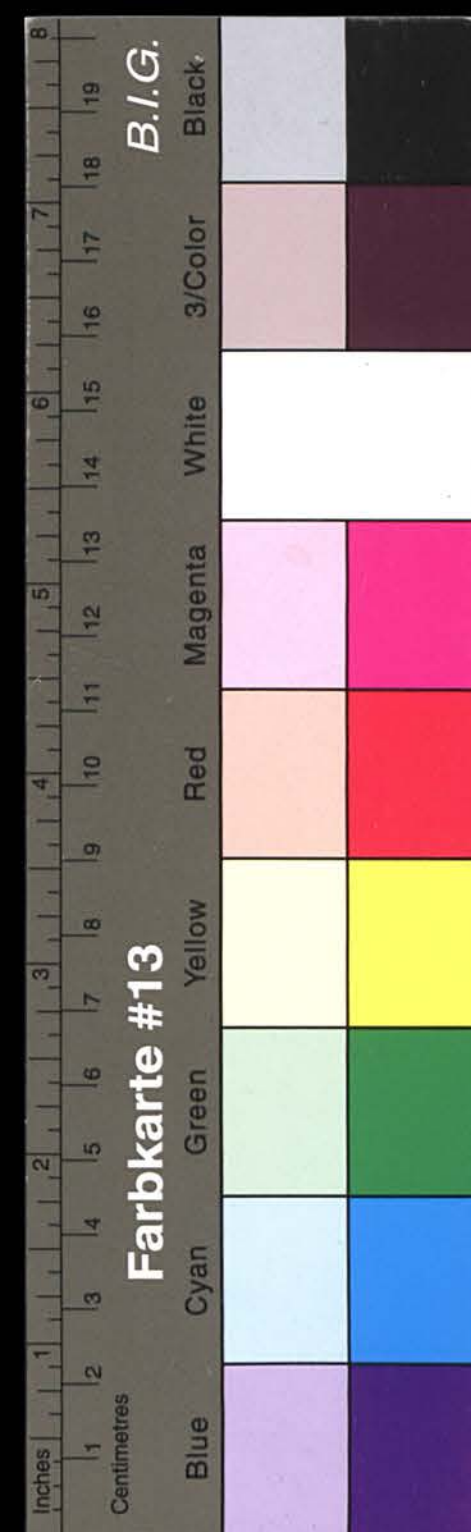
*el. Bond
Wesphöling
G. Schrek
G. Peter*

Abel Jorung

Jorung Giesoleid

Bronsert

Otto Jorung



Kreisarchiv Stormarn A1

Satzung der Dorfgemeinschaft Steinfeld.

§ 1

Die Dorfgemeinschaft Steinfeld hat den Zweck, die Gemeindeinteressen zu fördern, die Gemeindeverwaltung zu stützen und ein friedliches Gemeindegelben zu sichern. Zu diesem Zweck sollen für die Gemeindegewahlen Einheitswahlvorschläge aufgestellt werden.

§ 2

Tätigkeitsbereich der Dorfgemeinde ist die Gemeinde ^{Steinfeld} Steinfeld.

§ 3

Sitz der Dorfgemeinde ist ^{Steinfeld} Steinfeld.

§ 4

Die Beschlüsse der Dorfgemeinschaft werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

§ 5

Die Dorfgemeinschaft wird vertreten durch den Vorstand und zwar:

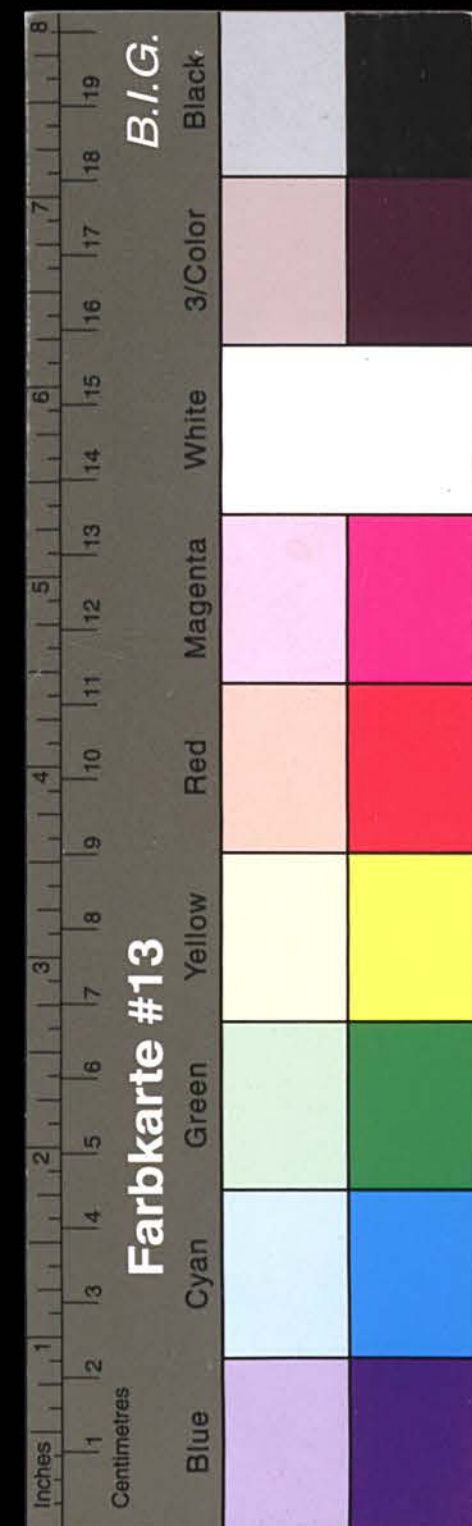
- 1.) 1. Vorsitzender: Heinrich Hardt
- 2.) 2. Vorsitzender: Otto Jorowicz
- 3.) Schriftführer: Edward Columbus
- 4.) Vertrauensmann: Fritz Marchwinski
- 5.) Vertrauensmann: Karl Meyer

Die Schriftstücke der Dorfgemeinschaft werden gezeichnet durch den Vorsitzenden und den Schriftführer.

Steinfeld, den 9. 4. 51

Hardt.

Edward Columbus



Kreisarchiv Stormarn A1

Satzung der Dorfgemeinschaft Steinfeld.

§ 1

Die Dorfgemeinschaft Steinfeld hat den Zweck, die Gemeindeinteressen zu fördern, die Gemeindeverwaltung zu stützen und ein friedliches Gemeindegelben zu sichern. Zu diesem Zweck sollen für die Gemeindegewahlen Einheitswahlvorschläge aufgestellt werden.

§ 2

Tätigkeitsbereich der Dorfgemeinschaft ist die Gemeinde *steinf.*
Steinfeld.

§ 3

steinf.
Sitz der Dorfgemeinschaft ist Steinfeld.

§ 4

Die Beschlüsse der Dorfgemeinschaft werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

§ 5

Die Dorfgemeinschaft wird vertreten durch den Vorstand und zwar:

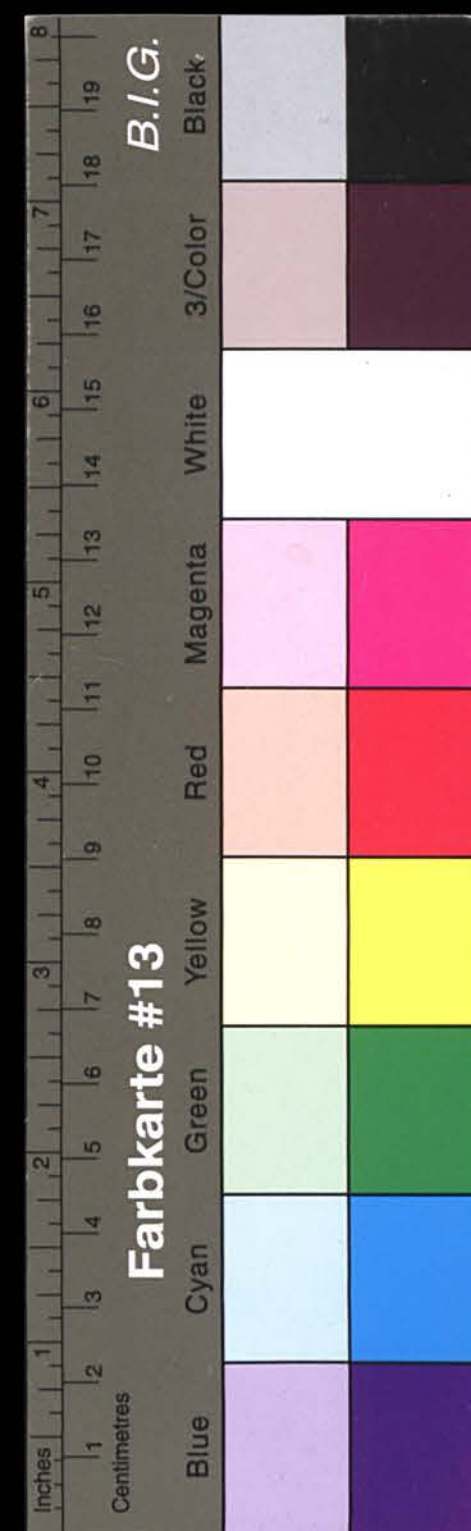
- 1.) 1. Vorsitzender: *Hannrich Hardt.*
- 2.) 2. Vorsitzender: *Otto Joroway.*
- 3.) Schriftführer: *Edward Columbus.*
- 4.) Vertrauensmann: *Fritz Marschützke.*
- 5.) Vertrauensmann: *Karl Meyer.*

Die Schriftstücke der Dorfgemeinschaft werden gezeichnet durch den Vorsitzenden und den Schriftführer.

Steinfeld, den

Hardt.

Edward Columbus



Kreisarchiv Stormarn A1

Gründungsniiederschrift.

1.) Die Unterzeichneten treten hiermit zu einer Dorfgemeinschaft zusammen. Zweck dieses Zusammenschlusses ist, die Interessen der Gemeinde zu fördern, die Gemeindeverwaltung zu stützen und ein friedliches Gemeindeleben zu sichern. Zu diesem Zweck sollen auch zu den Gemeindewahlen Einheitswahlvorschläge aufgestellt werden.

2.) Die Dorfgemeinschaft gibt sich eine besondere Satzung nach Anlage.

3.) In den Vorstand der Dorfgemeinschaft werden berufen:

- 1.) 1. Vorsitzender: Heinrich Hardt
- 2.) 2. Vorsitzender: Otto Joroway
- 3.) Schriftführer: Eduard Columbus
- 4.) Vertrauensmann: Fritz Marthinische
- 5.) Vertrauensmann: Hans Meyer

F. Fick

Steinfeld, den 9. 4. 51

Borst Müggemüling

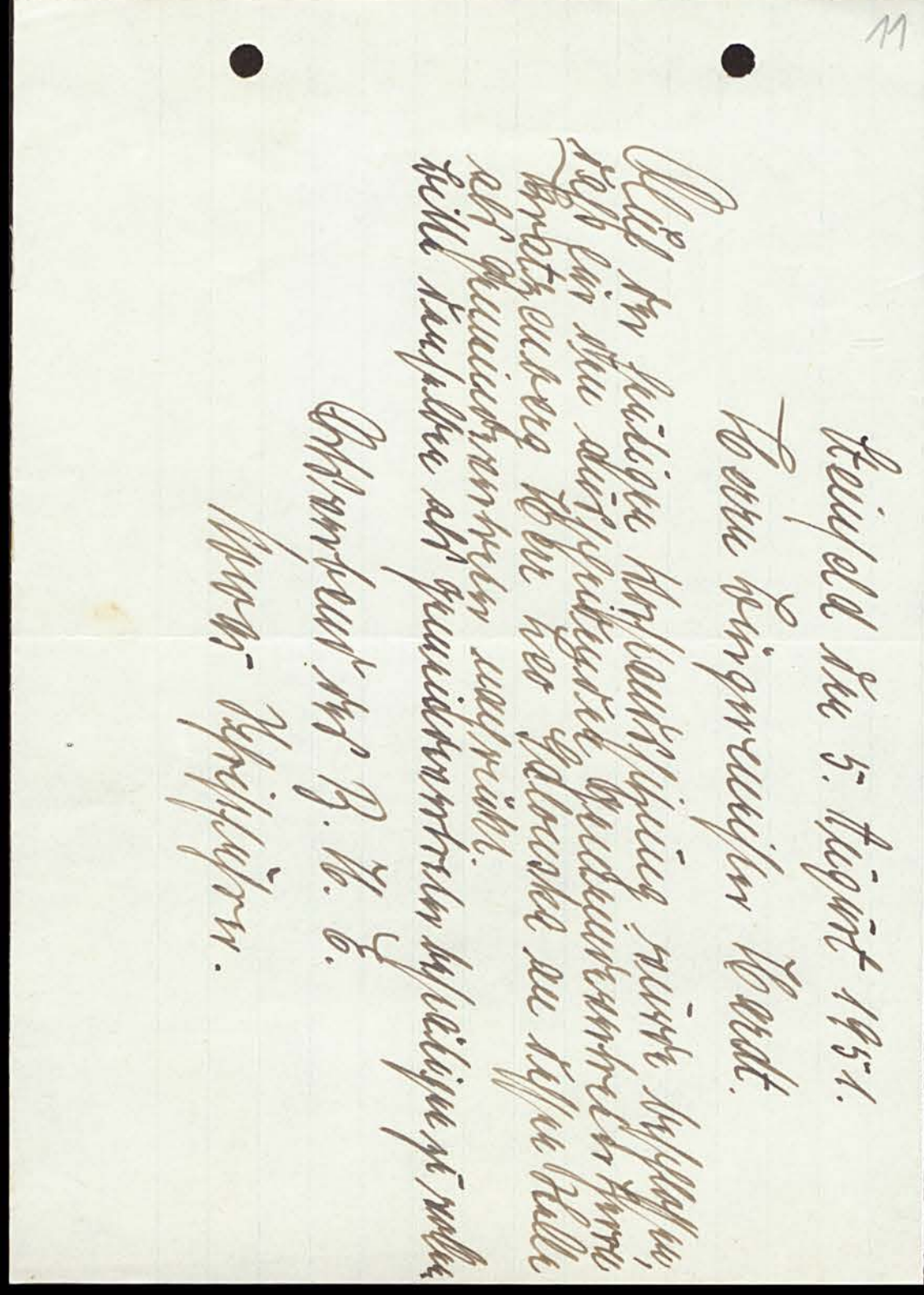
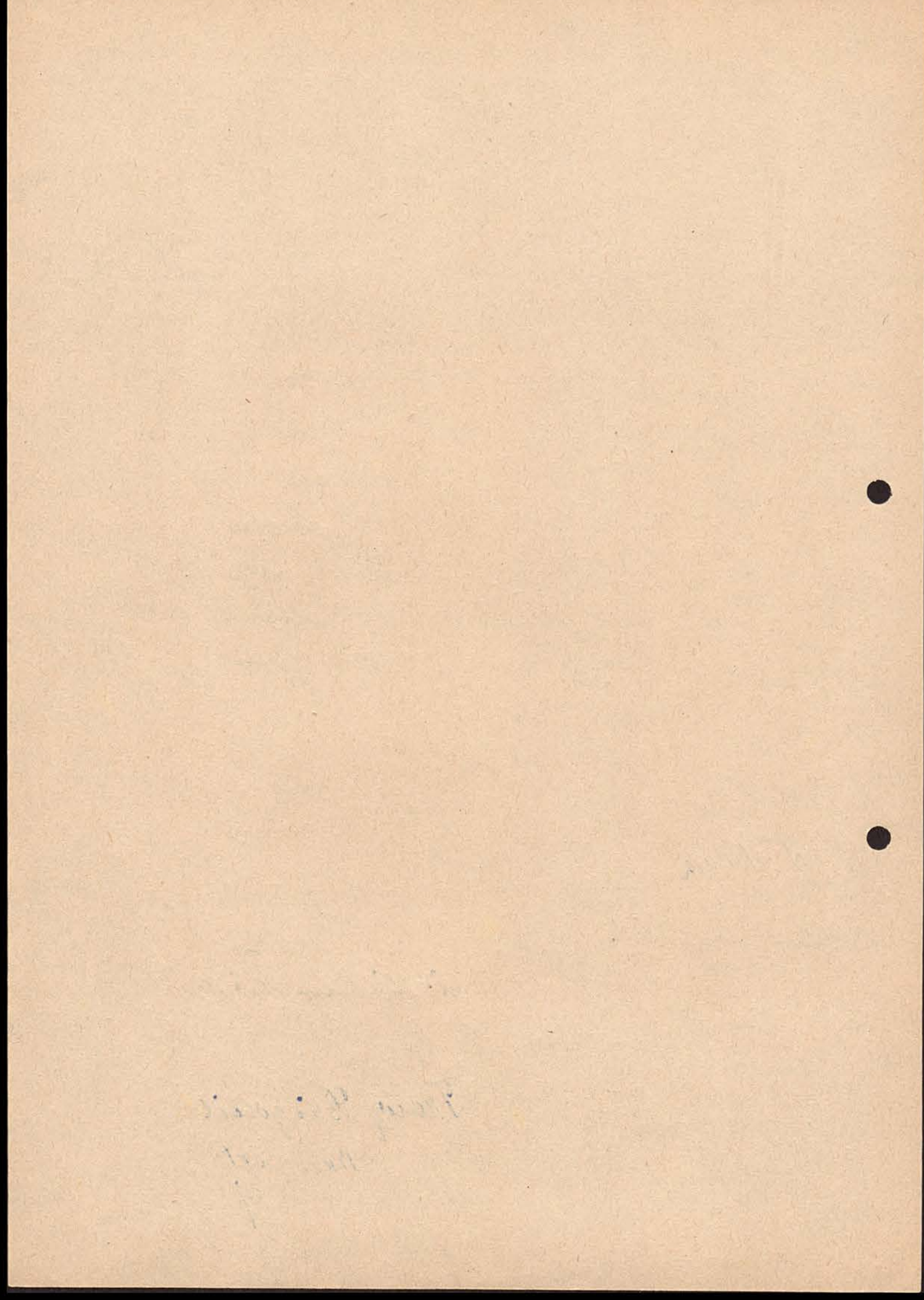
et Borst
Kostphöling
E. Lohm
G. Reher

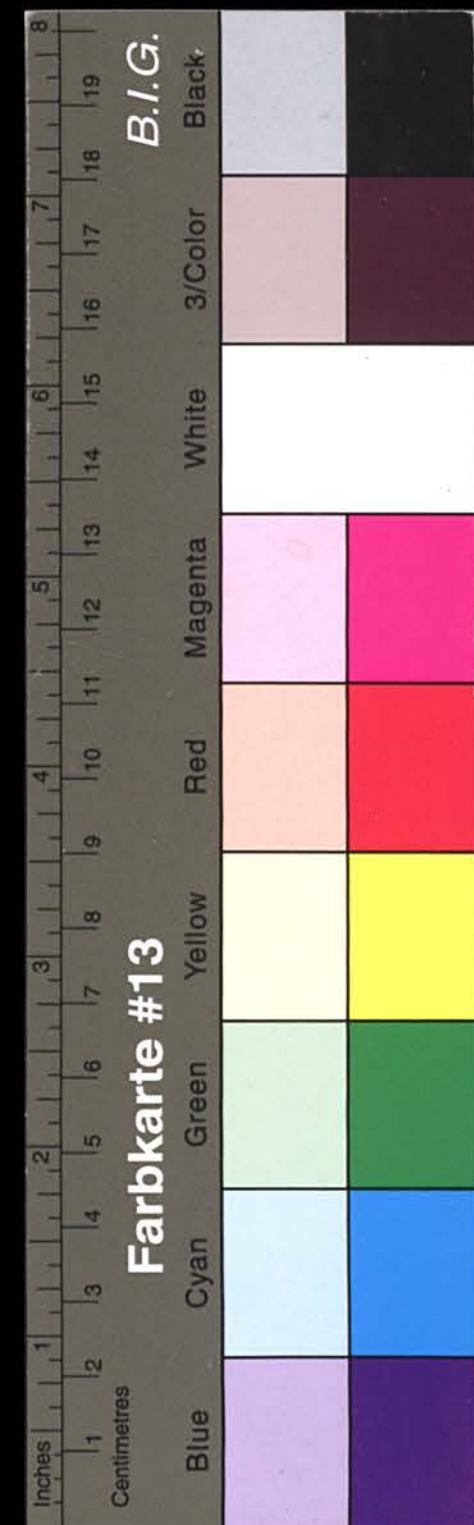
Hardt.
Hilhelm Kicker.

et Joroway
Franz Grigoleit
Brunsert
Otto Joroway



Kreisarchiv Stormarn A1





Kreissarchiv Stormarn A1

2

Der Schriftführer vermerkte die Aushändigung eines jeden Stimmzettels, indem er für den Wähler, dem der Stimmzettel auszuhändigen war, neben seinem Namen in der Wählerliste — in der dazu bestimmten Spalte seiner Wahlkarteikarte — ein Kreuz machte und die abgegebenen Wahlscheine sammelte.

Inhabern von Wahlscheinen mußte die Aushändigung von Stimmzetteln verweigert werden, und zwar

Wird gestrichen, soweit der bezeichnete Fall nicht vorgekommen ist.

1. dem weil
2. dem weil
3. dem weil
4. dem weil
5. dem weil

An Wähler, die den ausgehändigten Stimmzettel versehentlich unbrauchbar gemacht hatten, wurde gegen Abgabe des unbrauchbaren Stimmzettels, dessen rechten für die Stimmabgabe vorgesehenen Teil der Wähler vorher abtrennen konnte, ein neuer Stimmzettel ausgegeben.

Die zurückgenommenen unbrauchbaren Stimmzettel wurden vom Wahlvorsteher mit dem Vermerk „unbrauchbar“ versehen und gesondert aufbewahrt.

Wird gestrichen, soweit die bezeichneten Fälle nicht vorgekommen sind.

Von dem Einwurf in die Wahlurne mußten zurückgewiesen werden

Wahlberechtigte(r), weil er — sie — den Stimmzettel in einen Umschlag gelegt oder in einer sonstigen Weise deutlich gekennzeichnet hatte(n),

Wahlberechtigte(r), weil er — sie — sich zur Ankreuzung des Stimmzettels nicht an den Nebentisch oder in den Nebenraum begeben hatte(n).¹⁾

1. Ausnahmefall:
Überfüllung des Wahlraums am Schluß der Wahlhandlung. Wird gestrichen, soweit nicht vorgekommen.

Von Uhr an wurden nur noch die zu diesem Zeitpunkt schon im Wahlraum anwesenden Wähler zur Stimmabgabe zugelassen. Als dann, nämlich um Uhr Minuten, erklärte der Wahlvorsteher die Wahl für geschlossen.¹⁾

2. Ausnahmefall:
100%ige Wahlbeteiligung. Wird gestrichen, soweit nicht vorgekommen.

Um Uhr Minuten hatten sämtliche im Wählerverzeichnis eingetragenen Wähler gewählt. Da mit Sicherheit anzunehmen war, daß Inhaber von Wahlscheinen nicht mehr erscheinen würden, um ihr Wahlrecht in diesem Stimmbezirk auszuüben, erklärte der Wahlvorsteher um Uhr Minuten die Wahl für geschlossen.

3. Regelfall:
Wird gestrichen, soweit einer der beiden vorerwähnten Ausnahmefälle vorgekommen ist.

Um Uhr erklärte der Wahlvorsteher die Wahl für geschlossen.

Hierauf wurde sogleich mit der Feststellung des Wahlergebnisses begonnen. Es wurden zunächst alle nicht benutzten Stimmzettel vom Vorstandstisch entfernt.

Als dann wurde die Stimmzettelverrechnung vorgenommen. Hierzu wurde die Wahlurne geöffnet und die Zahl der abgegebenen Stimmzettel in gefaltetem Zustand festgestellt. Während dies geschah, stellte der Schriftführer folgende Zahlenangaben zu A, B und C fest:

A. Zahl der zu Beginn der Wahlhandlung erhaltenen Stimmzettel	=	300
B. Zahl der		
a) Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis	=	248
b) abgegebenen Wahlscheine ²⁾	=	1
c) unbrauchbaren Stimmzettel	=	1
d) unbenutzten Stimmzettel	=	50
zusammen	=	300

Die Zahlen zu A und B stimmen überein.¹⁾
Die Zahl zu A ist größer — kleiner — als die Summe zu B. Diese Unstimmigkeit, die sich auch nach wiederholter Zählung ergab, dürfte auf folgendes zurückzuführen sein: ¹⁾

C. Zahl der		
a) Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis	=	248
b) abgegebenen Wahlscheine ²⁾	=	1
zusammen = Zahl der Stimmzettel,		
die sich hiernach in der Wahlurne vorfinden müssen	=	249

D. Die von dem Wahlvorsteher und den Beisitzern vorgenommene Zählung der in der Wahlurne befindlichen Stimmzettel ergab Stimmzettel.
Die Zahl zu D stimmt mit der vom Schriftführer ermittelten Summe unter C überein.¹⁾
Die Zahl zu D ist größer — kleiner — als die vom Schriftführer ermittelte Summe unter C. Diese Unstimmigkeit, die sich auch nach wiederholter Zählung ergab, dürfte auf folgendes zurückzuführen sein: ¹⁾

¹⁾ Das Nichtzutreffende ist zu durchstreichen.

²⁾ d.h. der Wahlberechtigten, die in diesem Stimmbezirk auf Grund eines Wahlscheins gewählt haben.

3

Darauf wurde die Stimmzählung vorgenommen. Hierzu entfaltete einer der Beisitzer die Stimmzettel und übergab sie einzeln dem Wahlvorsteher.

Der Wahlvorsteher verlas die Stimmzettel einzeln unter Angabe der — des —¹⁾ Namen(s) der — des — Bewerber(s), für die — der —¹⁾ sie lauteten, und übergab sie einem Beisitzer, der sie, nach angekreuzten Bewerbern gesondert, bis zum Schluß der Feststellung aufbewahrte. Es wurde zusätzlich ein weiterer Beisitzer mit der Sonderung und Aufbewahrung der Stimmzettel beauftragt.¹⁾

Zähl- und Gegenliste wurden geführt. Mit der Führung der Gegenliste war als Hilfskraft beauftragt.¹⁾

Über die Gültigkeit der Stimmzettel entschied der Wahlvorstand mit Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entschied die Stimme des Wahlvorstehers.

Durch Beschluß des Wahlvorstandes wurden für ungültig erklärt:

1. Stimmzettel, die nicht amtlich hergestellt sind, Nr. der Anl.;
2. Stimmzettel, die auf der Rückseite nicht den Abdruck des vorgeschriebenen Gummistempels tragen, Nr. der Anl.;
3. Stimmzettel, die nicht angekreuzt sind, Nr. 1-12 der Anl.;
4. Stimmzettel, die hinter mehr Bewerbern angekreuzt sind, als nach der Aufschrift auf den Stimmzetteln zulässig ist, Nr. 11-15 der Anl.;
5. Stimmzettel, deren Ankreuzung nicht zweifelsfrei erkennen läßt, welcher Bewerber gemeint ist, Nr. 16-41 der Anl.;
6. Stimmzettel, die mit Vermerken oder Vorbehalten versehen sind, Nr. der Anl.;
7. Stimmzettel, die zerrissen oder absichtlich stark beschädigt sind, Nr. der Anl.

zus. 41 ungültige Stimmzettel.

Die ungültigen Stimmzettel wurden, wie oben angegeben, mit fortlaufenden Anlagennummern und mit dem Vermerk „ungültig“ versehen.

Dagegen wurden die nachbezeichneten Stimmzettel trotz Mängel durch Beschluß des Wahlvorstandes aus den angegebenen Gründen für gültig erklärt:

1. Stimmzettel, Anlage-Nr. gezählt für den Wahlvorschlag Nr. für gültig erklärt, weil
2. Stimmzettel, Anlage-Nr. gezählt für den Wahlvorschlag Nr. für gültig erklärt, weil
3. Stimmzettel, Anlage-Nr. gezählt für den Wahlvorschlag Nr. für gültig erklärt, weil
4. Stimmzettel, Anlage-Nr. gezählt für den Wahlvorschlag Nr. für gültig erklärt, weil
5. Stimmzettel, Anlage-Nr. gezählt für den Wahlvorschlag Nr. für gültig erklärt, weil²⁾

Diese Stimmzettel wurden mit den oben angegebenen Anlagennummern und dem Vermerk „zugelassen“ versehen.

Die sodann vorgenommene Zählung der gültigen Stimmzettel, getrennt nach den Bewerbern, für die sie lauteten, hatte folgendes Ergebnis:

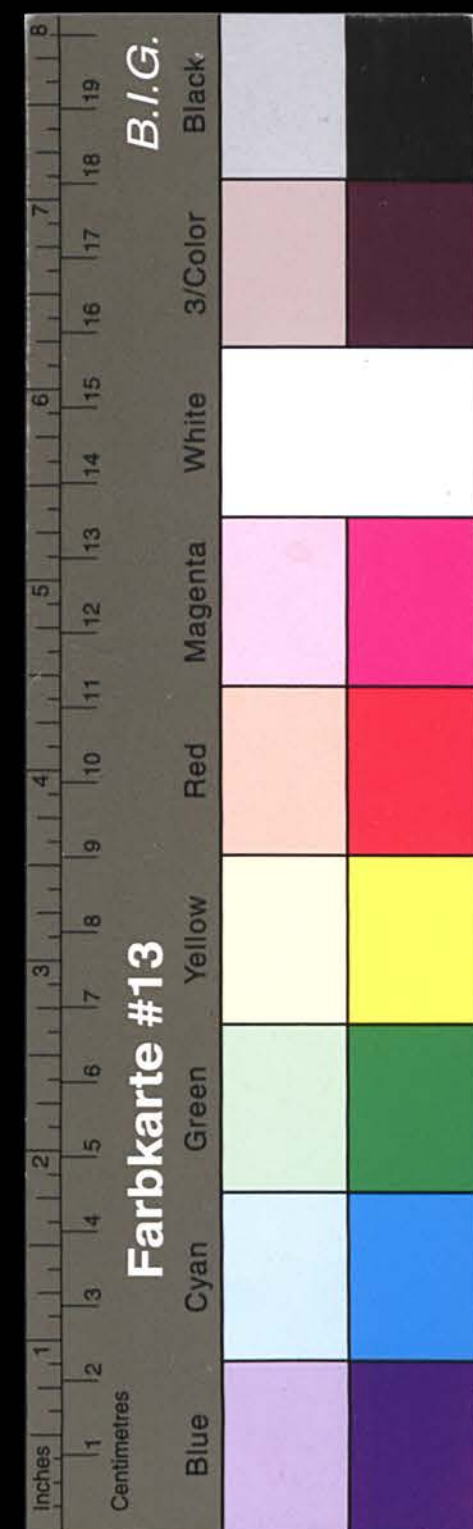
Tabelle A.

(Verteilung der Stimmen auf die Bewerber.)

Nr.	Name des Bewerbers	Parteibezeichnung oder parteilos	Zahl der Stimmen
1	Glaumen, Albert	G. S. M.	94
2	Kempfer, Wilhelm	D. P.	19
3	Spahn, Bruno	N. P. D.	12
4	Wulphardt, John	F. P. D.	110
Übertrag			235

¹⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

²⁾ Falls der Raum nicht ausreicht, ist ein besonderes Blatt einzulegen.



Die gültigen Stimmen verteilen sich auf die Parteien und die parteilosen Bewerber wie folgt:

Nr.	Name der Partei 1)	Zahl der Stimmen
1	G. D. H.	94
2	D. P.	19
3	H. P. G.	12
4	L. P. D.	110

Tabelle C.
(Gesamtzahlen)

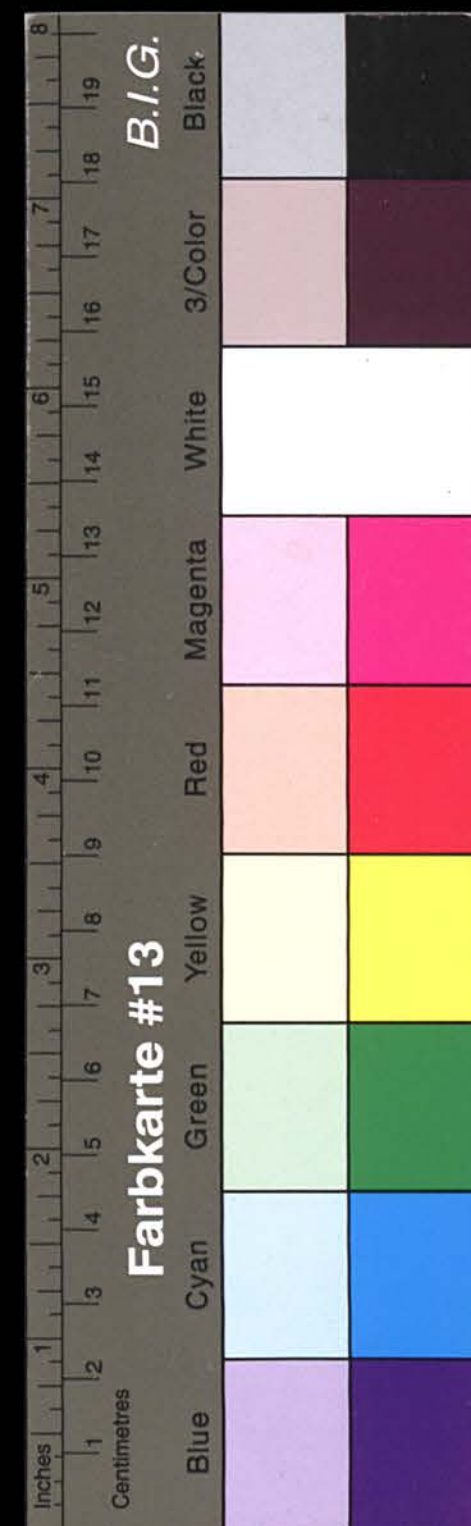
Wird gestrichen, falls im Wahlbezirk mehr als ein Vertreter zu wählen ist.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen stimmt mit der vorstehend unter C ermittelten Zahl der Stimmzettel überein.) Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen ist größer — kleiner — als die vorstehend unter C ermittelte Zahl der Stimmzettel. Zur Aufklärung dieser Verschiedenheit, die sich auch bei wiederholter Zählung ergab.

diene folgendes:²⁾

¹⁾ Die Parteien sind in der Reihenfolge der für sie abgegebenen Stimmen, die Parteilosen in einer Zahl aufzuführen.

²⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.



Kreisarchiv Stormarn A1

6

Wird bei Gemeindewahlen in Gemeinden, die nur einen Stimmbezirk bilden, gestrichen.

Nach der Ermittlung des Wahlergebnisses wurden folgende Zahlenangaben durch Fernsprecher — durch Boten¹⁾ um Uhr dem Wahlleiter mitgeteilt (Sofortmeldung):

- a) Zahl der Wahlberechtigten (Zahl der in den Wählerverzeichnissen eingetragenen Wahlberechtigten abzüglich derer, die einen Wahlschein erhalten haben) zuzüglich der abgegebenen Wahlscheine.
- b) die Zahlen der Tabellen A, B und C.

Festgestellt wird, daß im Wählerverzeichnis des Stimmbezirks 300 Wahlberechtigte eingetragen sind, von denen Wahlberechtigte einen Wahlschein erhalten haben.

Zu keiner Zeit der Wahl waren weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend. Der Wahlvorsteher und der Schriftführer waren zu keiner Zeit der Wahl gleichzeitig abwesend. War der Wahlvorsteher abwesend, so vertrat ihn der stellvertretende Wahlvorsteher. War der Schriftführer abwesend, so vertrat ihn ein anderes, hierzu vom Wahlvorstand beauftragtes Mitglied desselben.

Diese Wahl Niederschrift wird mit folgenden Anlagen:

- a) den für ungültig erklärten Stimmzetteln (Anlage-Nr. 1),
- b) den trotz Mängel durch Beschluß des Wahlvorstandes für gültig erklärten Stimmzetteln (Anlage-Nr.),
- c) den Zähl- und Gegenlisten (Anlage-Nr. 2),

dem Wahlleiter in Steinfeld übergeben werden.

In besonderen Paketen oder Umschlägen mit der Aufschrift „Kreiswahl“ und entsprechender Inhaltsangabe werden dem Wahlleiter übergeben:

- a) die gültigen, nicht den Wahl Niederschriften als Anlagen beizugebenden Stimmzettel,
- b) die „unbrauchbaren“ Stimmzettel,
- c) die Prüfstreifen der ganz verbrauchten Stimmzettelblocks und die nur teilweise verbrauchten Stimmzettelblocks,
- d) die nicht verwendeten Stimmzettelblocks.

Ferner wurden dem Wahlleiter übergeben:

- a) der Gummistempel und das Stempelkissen,
- b) das Wählerverzeichnis.

Diese Verhandlung wurde vorgelesen, vom Wahlvorsteher, dem Stellvertreter, den Beisitzern und dem Schriftführer wie folgt vollzogen:

Der Wahlvorsteher:

Der Stellvertreter:

Der Schriftführer:

Die Beisitzer:

W. Rehmann Rodew L. J. J. J.
M. J. J. J. H. E. J. J. O. J. J. J.
H. J. J. J.

¹⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

Wahlbezirk

Gemeinde

Stimmbezirk

Kreis

Abschluß des Wählerverzeichnisses¹⁾

I. Endgültiger Abschluß des Wählerverzeichnisses.

(§ 28 Absatz 1 der Gemeinde- und Kreiswahlordnung)

Das Wählerverzeichnis wird endgültig mit der Bescheinigung abgeschlossen, daß es nach der am 6.9.48 veröffentlichten Bekanntmachung zu jedermanns Einsicht in der Zeit vom 13.9.48 bis 20.9.48 ausgelegen hat.

Im Wählerverzeichnis sind 300 Wahlberechtigte eingetragen.



Steinfeld, den 23.10.48
W. Rehmann
(Unterschrift des Gemeindevahlleiters
oder seines Beauftragten)
Wahlleiter
(Dienststellung)

II. Nachtrag des Gemeindevahlleiters

vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher.

(§ 28 Absatz 6 Satz 2 der Gemeinde- und Kreiswahlordnung)

Ort, Zeit und nähere Einzelheiten der Wahl waren in der Wahlbekanntmachung, die am 18.10.48 veröffentlicht wurde, enthalten.

Vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher sind

300 Wahlberechtigte

eingetragen, deren Namen nicht mit dem Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ versehen oder gestrichen wurde.



Steinfeld, den 23.10.48
W. Rehmann
(Unterschrift des Gemeindevahlleiters
oder seines Beauftragten)
Wahlleiter
(Dienststellung)

III. Nachtrag des Wahlvorstehers.

(§ 53 Absatz 2 Satz 2, § 17 Absatz 2 Satz 3 der Gemeinde- und Kreiswahlordnung)

Auf Grund der Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine²⁾ wurde noch bei Wahlberechtigten der Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

Danach verbleiben noch Wahlberechtigte ohne Wahlschein.³⁾

Der Vermerk über die Stimmabgabe wurde in die Spalte eingetragen.⁴⁾

....., den

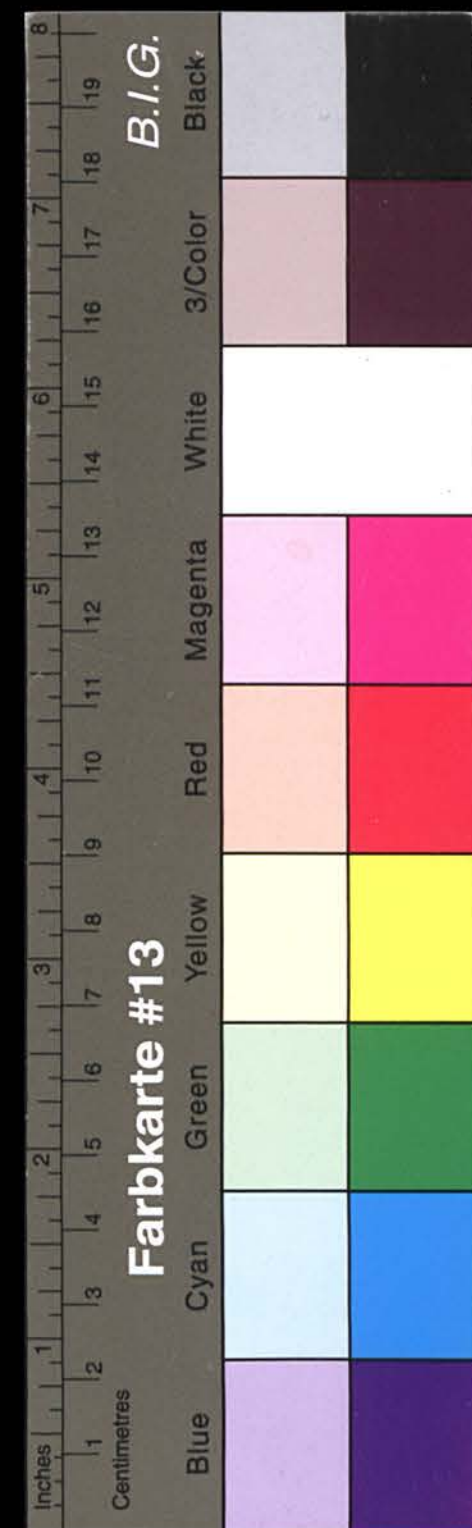
Unterschrift des Wahlvorstehers)

¹⁾ Bei jeder nachfolgenden Wahl sind die gleichen Bescheinigungen abzugeben. Dies gilt sowohl bei der Benutzung von Wählerlisten wie Wahlkarteien.

²⁾ Falls eine Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine nicht übergeben wird, ist dieser Absatz zu streichen.

³⁾ Diese Eintragung ist vor der Eröffnung der Wahlhandlung vorzunehmen.

⁴⁾ Diese Eintragung ist nach Abschluß der Wahlhandlung vorzunehmen.



Kreisarchiv Stormarn A1

Wahlbezirk

Gemeinde

Stimmbezirk

Kreis

Abschluß des Wählerverzeichnisses¹⁾

I. Endgültiger Abschluß des Wählerverzeichnisses.

(§ 28 Absatz 1 der Gemeinde- und Kreiswahlordnung)

Das Wählerverzeichnis wird endgültig mit der Bescheinigung abgeschlossen, daß es nach der am 6.9.48 veröffentlichten Bekanntmachung zu jedermanns Einsicht in der Zeit vom 13.9.48 bis 25.9.48 ausgelegen hat.

Im Wählerverzeichnis sind 700 Wahlberechtigte eingetragen.

Steinfeld, den 23.10.48
(Dienststellung)
Herr Rothmann
(Unterschrift des Gemeindevahlleiters
oder seines Beauftragten)
Wahlleiter
(Dienststellung)

II. Nachtrag des Gemeindevahlleiters

vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher.

(§ 28 Absatz 6 Satz 2 der Gemeinde- und Kreiswahlordnung)

Ort, Zeit und nähere Einzelheiten der Wahl waren in der Wahlbekanntmachung, die am 11.10.48 veröffentlicht wurde, enthalten.

Vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher sind

700 Wahlberechtigte eingetragen, deren Namen nicht mit dem Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ versehen oder gestrichen wurde.

Steinfeld, den 23.10.48
(Dienststellung)
Herr Rothmann
(Unterschrift des Gemeindevahlleiters
oder seines Beauftragten)
Wahlleiter
(Dienststellung)

III. Nachtrag des Wahlvorstehers.

(§ 53 Absatz 2 Satz 2, § 17 Absatz 2 Satz 3 der Gemeinde- und Kreiswahlordnung)

Auf Grund der Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine²⁾ wurde noch bei Wahlberechtigten der Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

Danach verbleiben noch Wahlberechtigte ohne Wahlschein.³⁾

Der Vermerk über die Stimmabgabe wurde in die Spalte eingetragen.⁴⁾

den 23.10.48
Unterschrift des Wahlvorstehers)

¹⁾ Bei jeder nachfolgenden Wahl sind die gleichen Bescheinigungen abzugeben. Dies gilt sowohl bei der Benutzung von Wählerlisten wie Wahlkartellen.

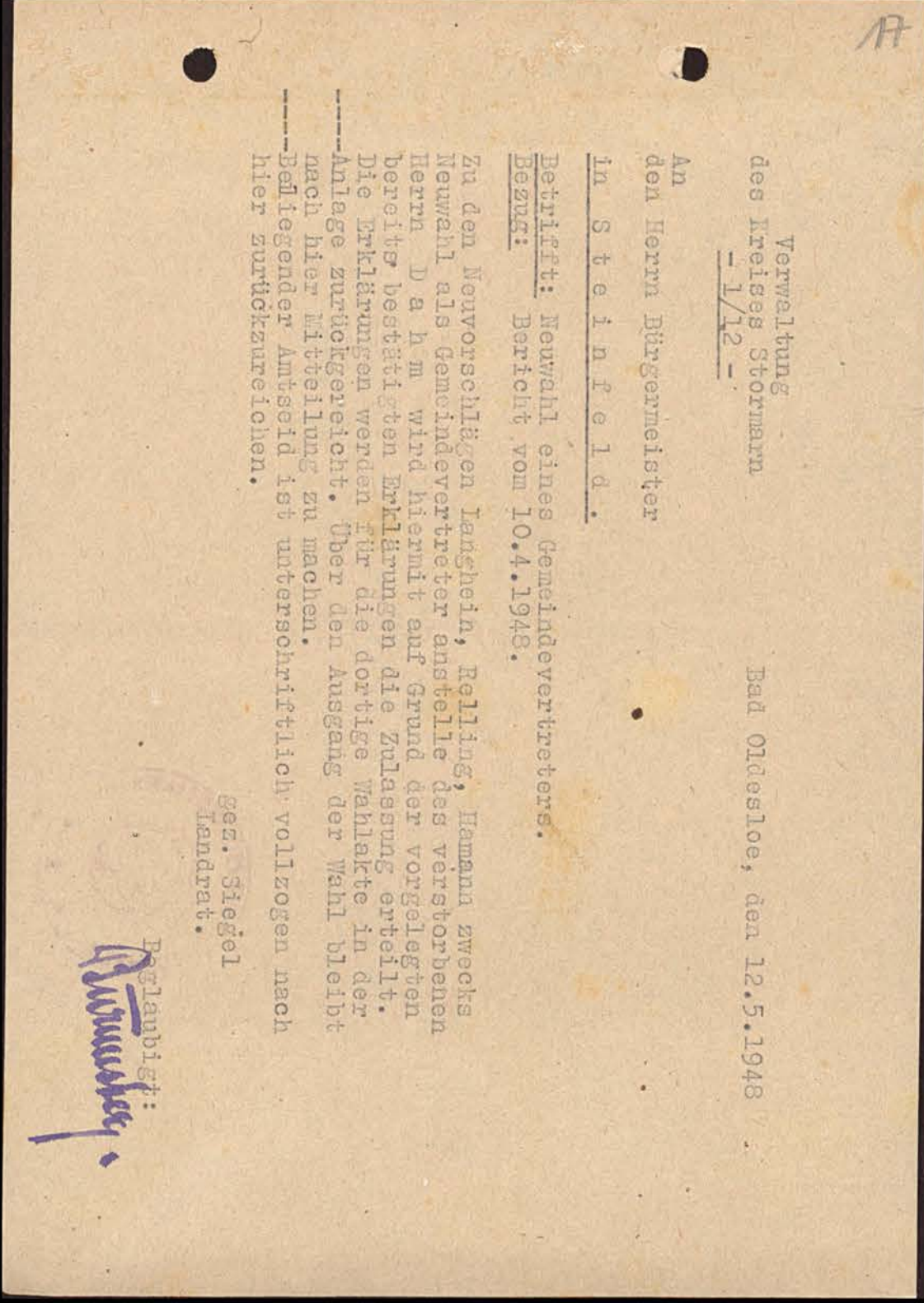
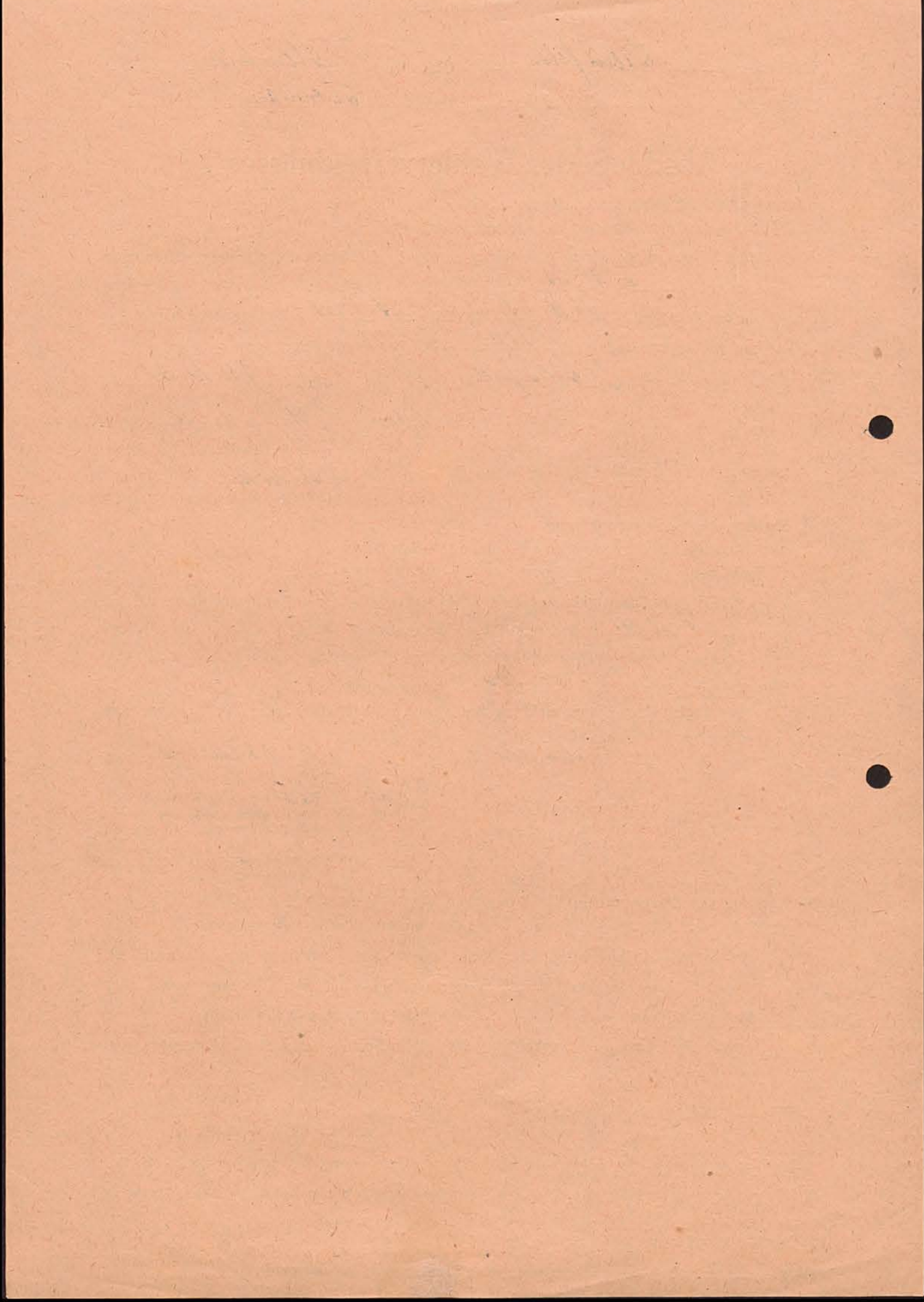
²⁾ Falls eine Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine nicht übergeben wird, ist dieser Absatz zu streichen.

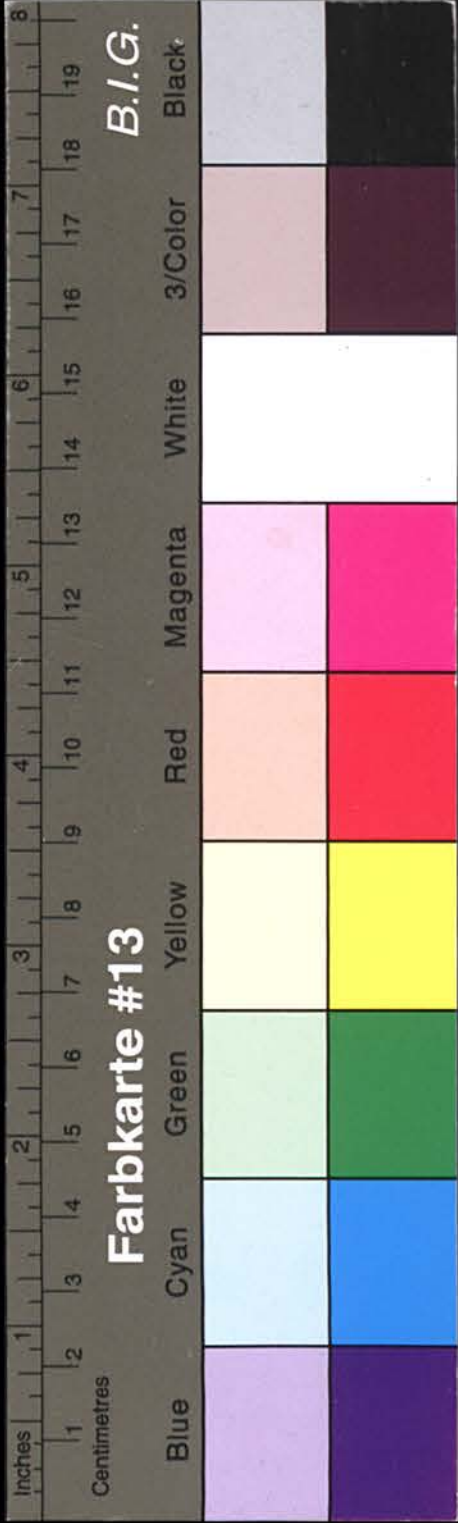
³⁾ Diese Eintragung ist vor der Eröffnung der Wahlhandlung vorzunehmen.

⁴⁾ Diese Eintragung ist nach Abschluß der Wahlhandlung vorzunehmen.

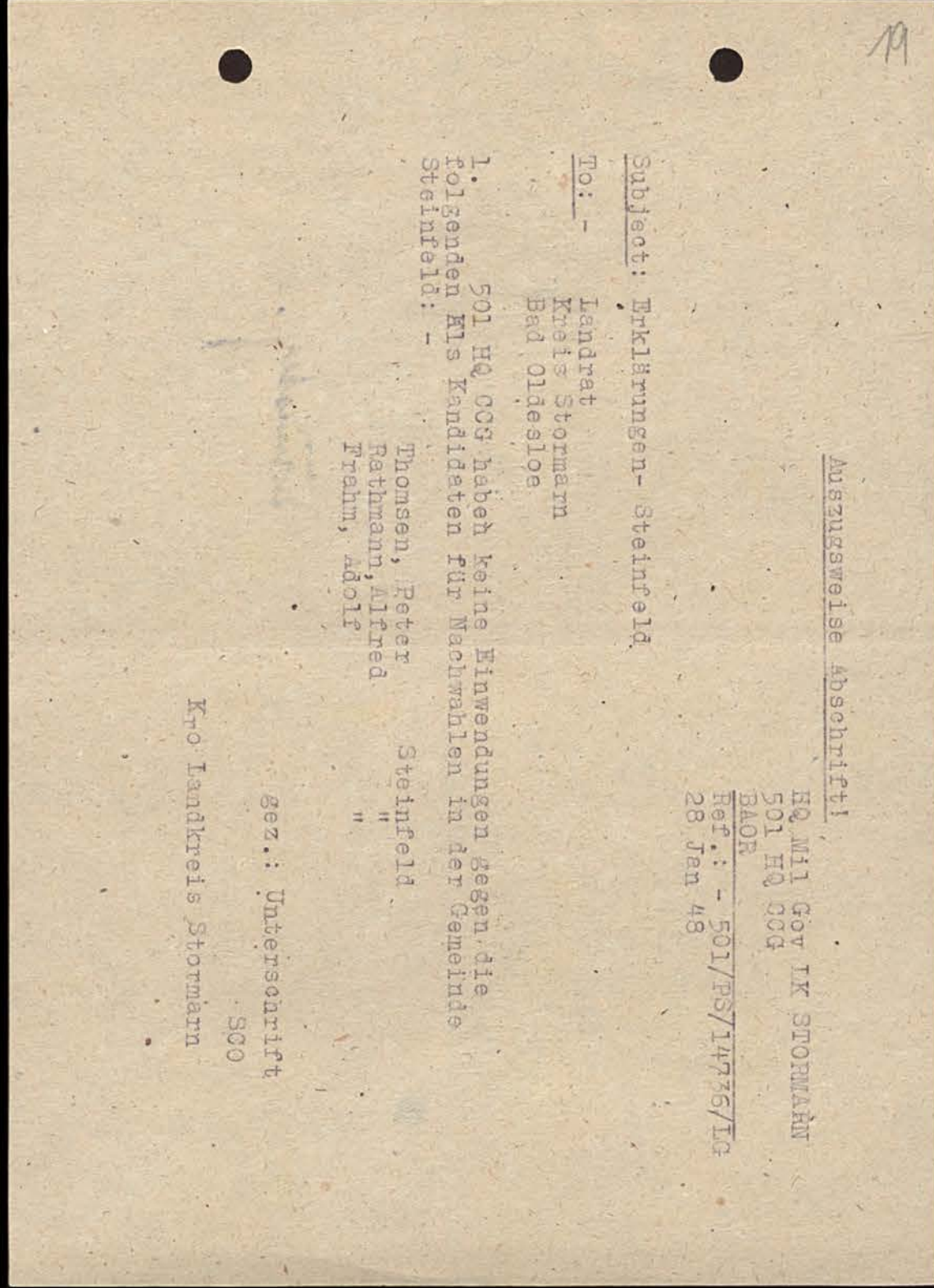
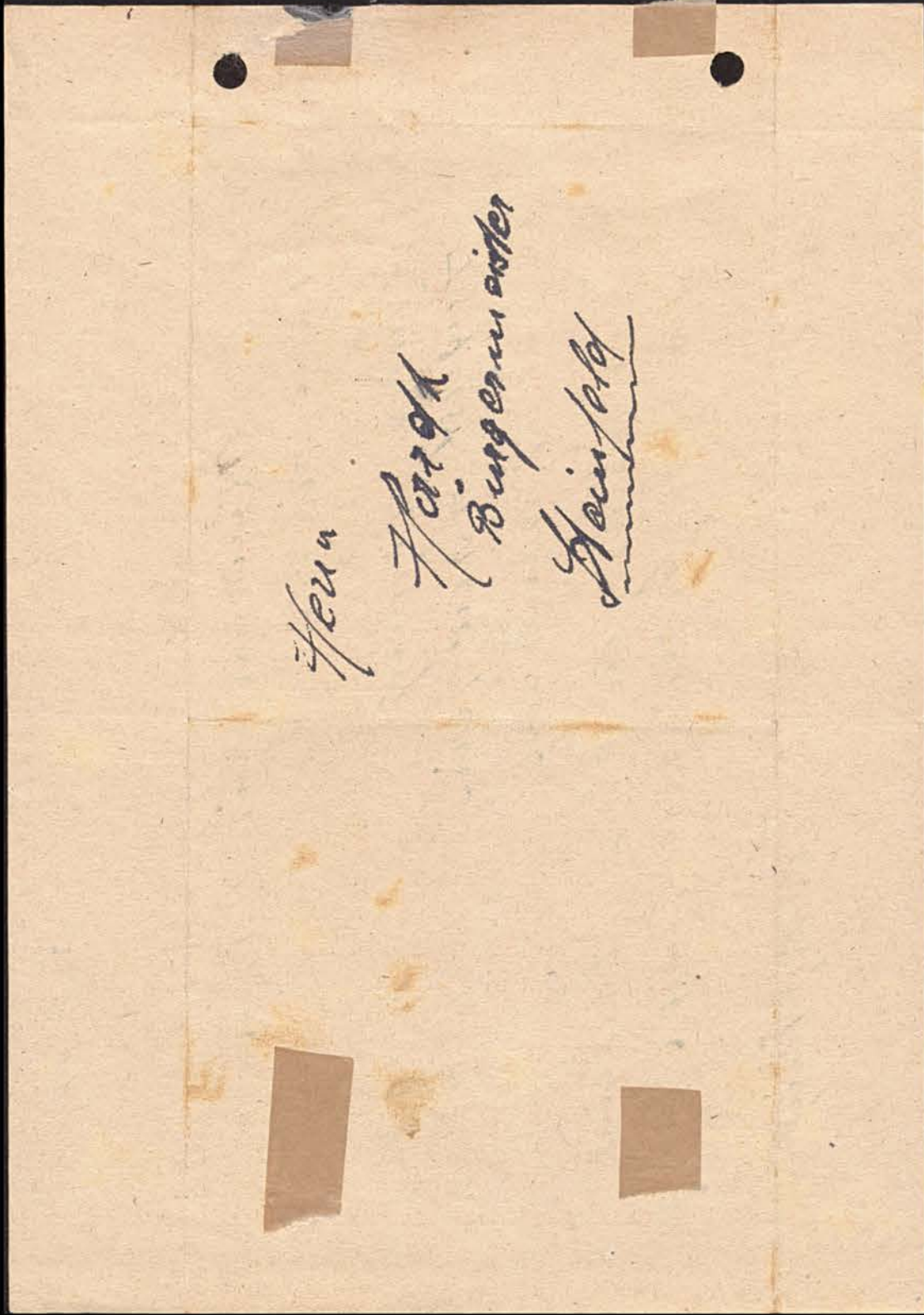


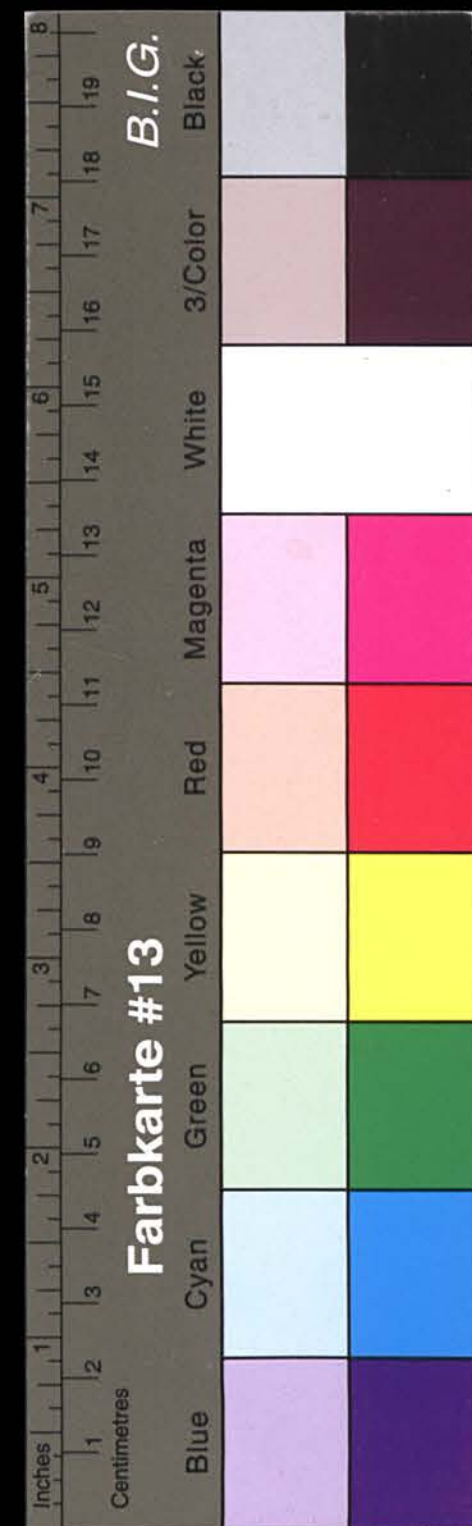
Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1





Verwaltung
des Kreises Stormarn

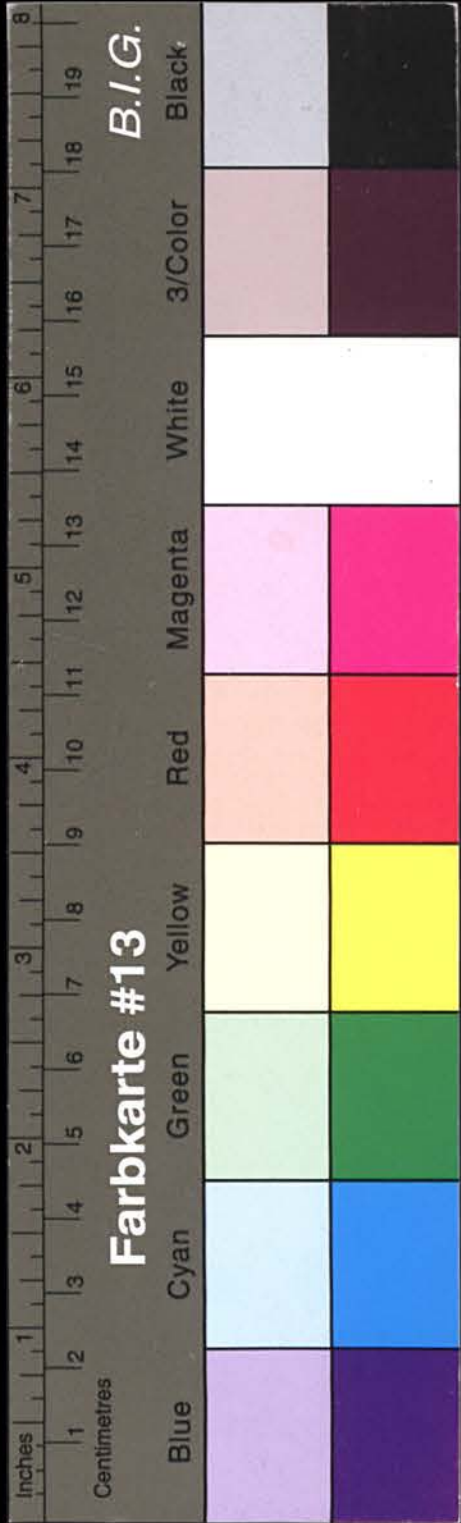
An den
Herrn Bürgermeister
in Steinfeld

gez.: Siegel
Landrat

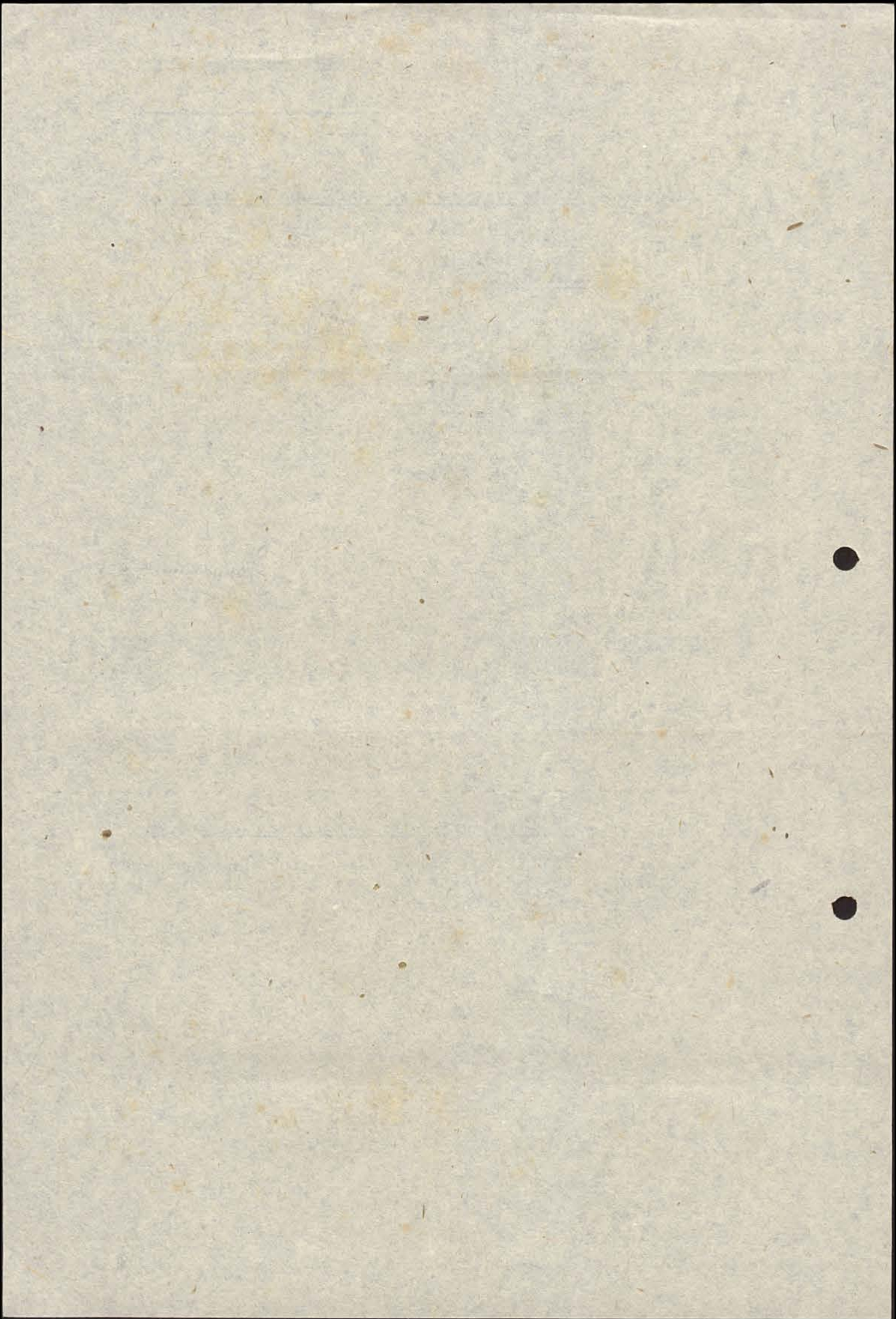
Beglaubigt:

Bürnacher.

HQ Mil Gov LK STORMARN
501 HQ CGG
BAGR



Kreisarchiv Stormarn A1



Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Peter THOMSEN* Beschäftigung *Landwirt*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Heinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *1. Aug. 1903*

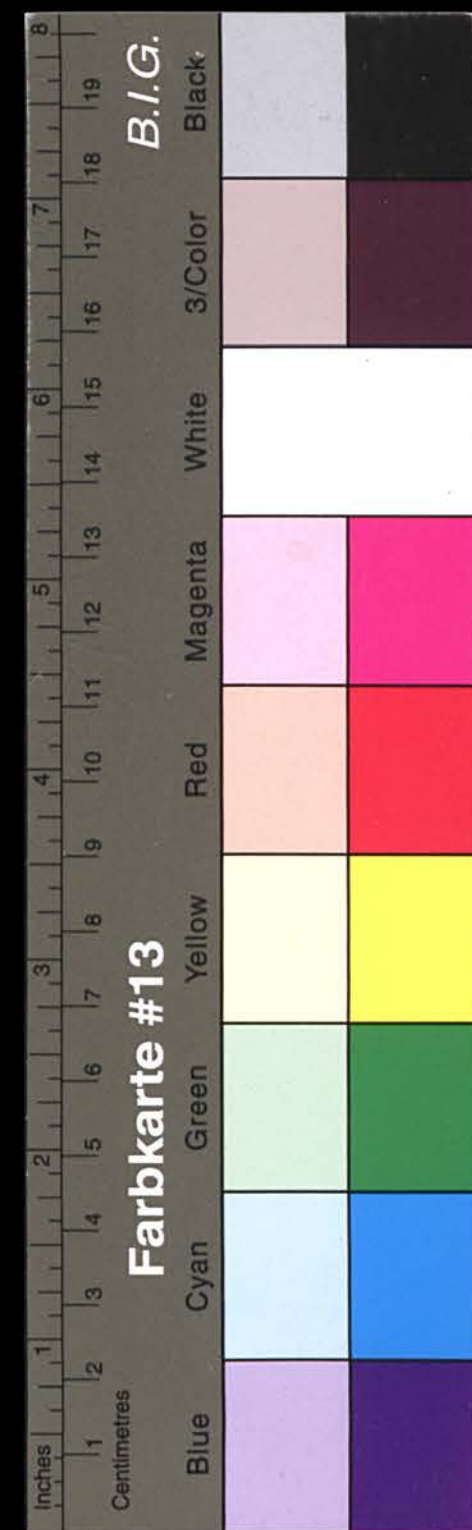
1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *der G.D.M.*
für die (2) *Gemeindevertretung* (3) *in Heinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. Sept. 1946*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:
- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| NSDAP. | Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft |
| SA. | Bund Völkischer Frontkämpfer |
| NSF. | Tannenbergbund |
| NSKK. | Wikingbund |
| NSFK. | Bund „Werwolf“ |
| NSDSTB. | Organisation Rossbach |
| Stahlhelm | Bund Oberland |
| Herren-Club | Wehrmacht (Aktiver Offizier) |
| Deutsch-Völkische Freiheitspartei | |

entweder (4)
dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin
oder (4)
~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~
~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:
(1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
(2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
(3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
(4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
(5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
(6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

*Ich bin bereit aus Mithilfe an
dem Aufbau demokratischer Einrichtungen
in Deutschland mitzuwirken.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *19. 9. 46* Unterschrift: *Peter Farnsman*

(7) Es sind alle Gründe genauestens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:



Datum: *7. August 1946* Unterschrift: *Klug*

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen

(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur

(4) zuzulassen

(4) ~~nicht zuzulassen~~

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 135

22

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Alfred RATHMANN* Beschäftigung *Meinungsbestärker*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Steinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *23 Sept. 1948*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *Dr. E. D. M.*
für die (2) *Gemeindevertretung* (3) *in Steinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. Sept. 1946*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freipartei	

entweder (4)

~~dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin~~

oder (4)

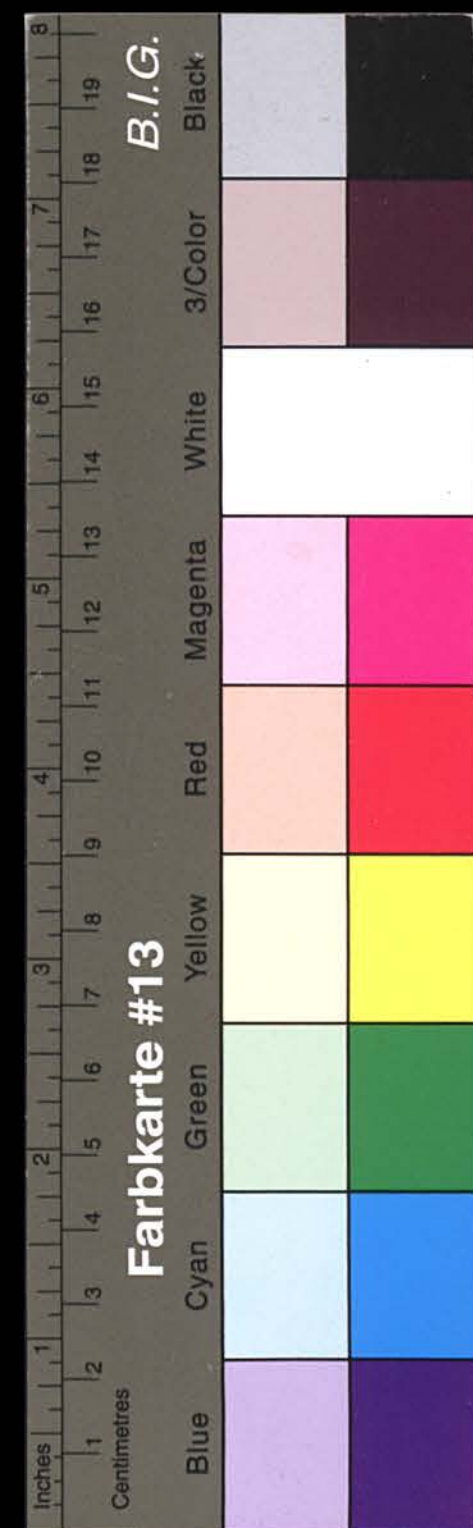
~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.

SH 110



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

dass ich zwar Mitglied von (5) Stahlhelm in der
Zeit von 1931 bis 1934 gewesen bin und in dieser Organisation den Rang
eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,
an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden
~~Gründen~~ (7)

*Ich werde am Überzeugungs für ein de.
nationalistisches Deutschland mitarbeiten.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Ver-
schweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg.
darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 19. 7. 46

Unterschrift: Alfred Holst

(7) Es sind alle Gründe genauestens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Grosser Fragebogen erwünscht.

Datum: 7. August 1946



Bez. Ausschuss
Kempfeld-Holst.
Tel.:

Unterschrift:

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht-zuzulassen

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:

PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 137

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Adolf FRAHM Beschäftigung Landwirt
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Steinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 19. November 1887

- Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) der G. O. M.
für die (2) Gemeindevertretung (3) in Steinfeld aufstellen zu lassen,
und zwar am 15. Sept. 1946
- Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungs-
gemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militär-
regierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.
- Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

~~dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin~~

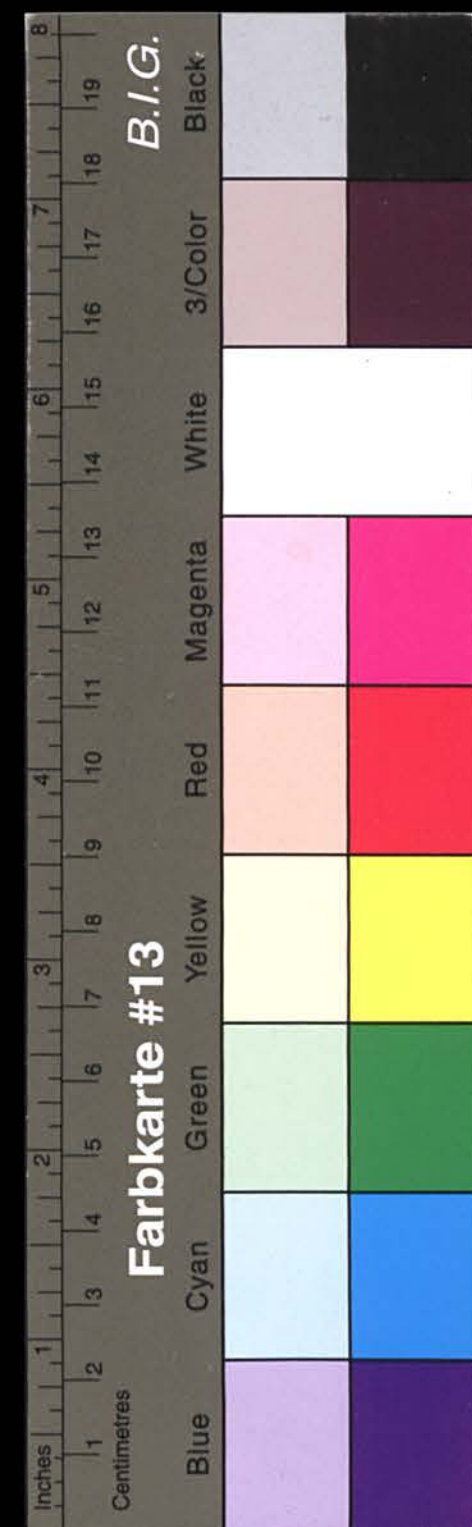
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahl-
bezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und
der Wahlbezirk auszulassen.)
- Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus poli-
tischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

dass ich zwar Mitglied von (5) Stahlhelm in der
Zeit von 1925 bis 1934 gewesen bin und in dieser Organisation den Rang
eines Leutnants innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,
an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden
Gründen: (7)

*Ich habe seit 1945 als Gemeinderatsmit-
glied am Aufbau demokratischer Einrichtungen
mitgewirkt und bin auch weiterhin aus
Überzeugung gewillt, dies zu tun.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Ver-
schweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg.
darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 19. 4. 46 Unterschrift: Ad. Frohm

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Grosser Fragebogen erwünscht.

Datum: 7. August 1946.



Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur

(4) zuzulassen
(4) ~~nicht zuzulassen~~

Anmerkungen:

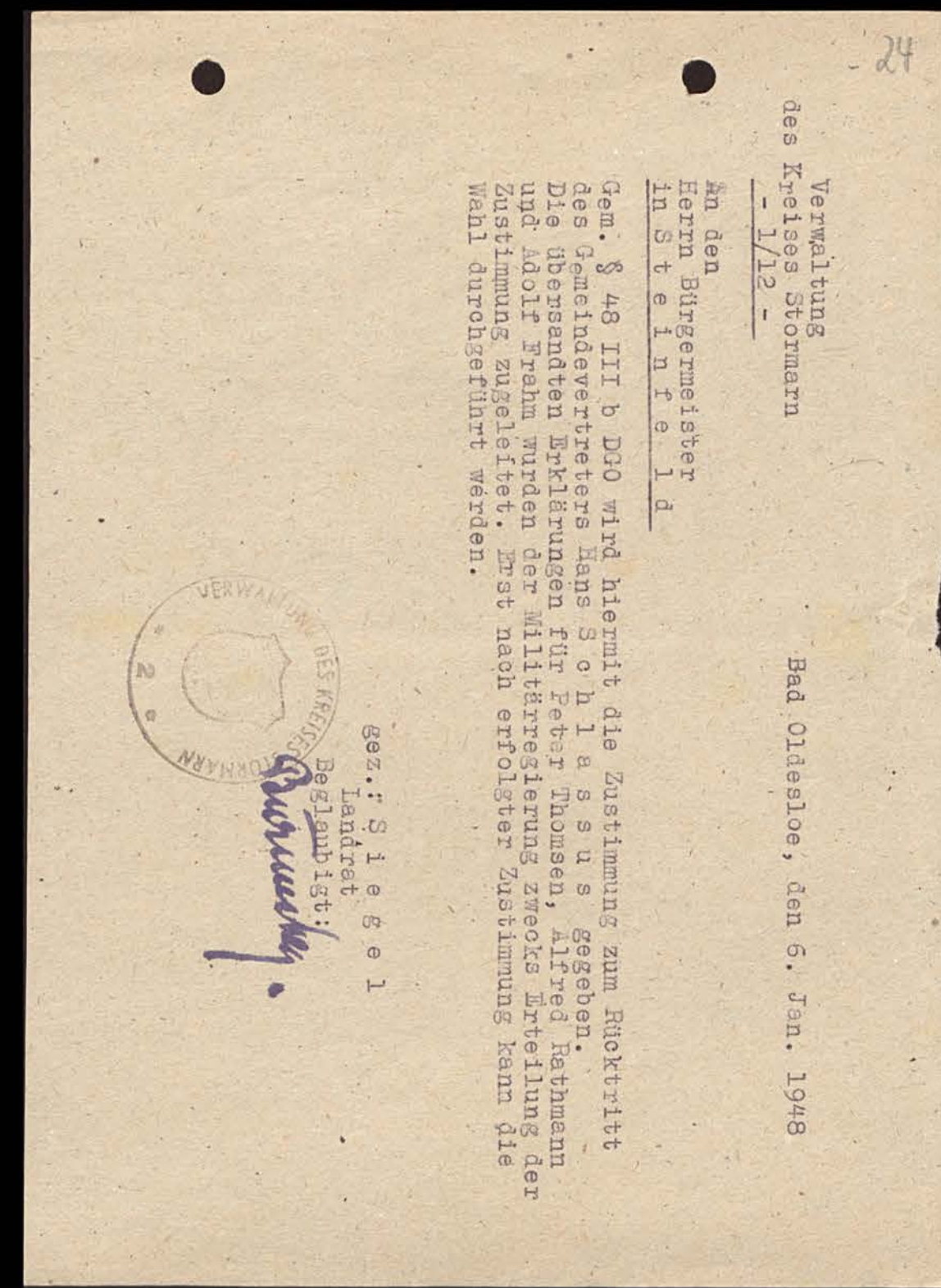
(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang: 312 P. DET.

Dienststellung: 28 AUG 1946

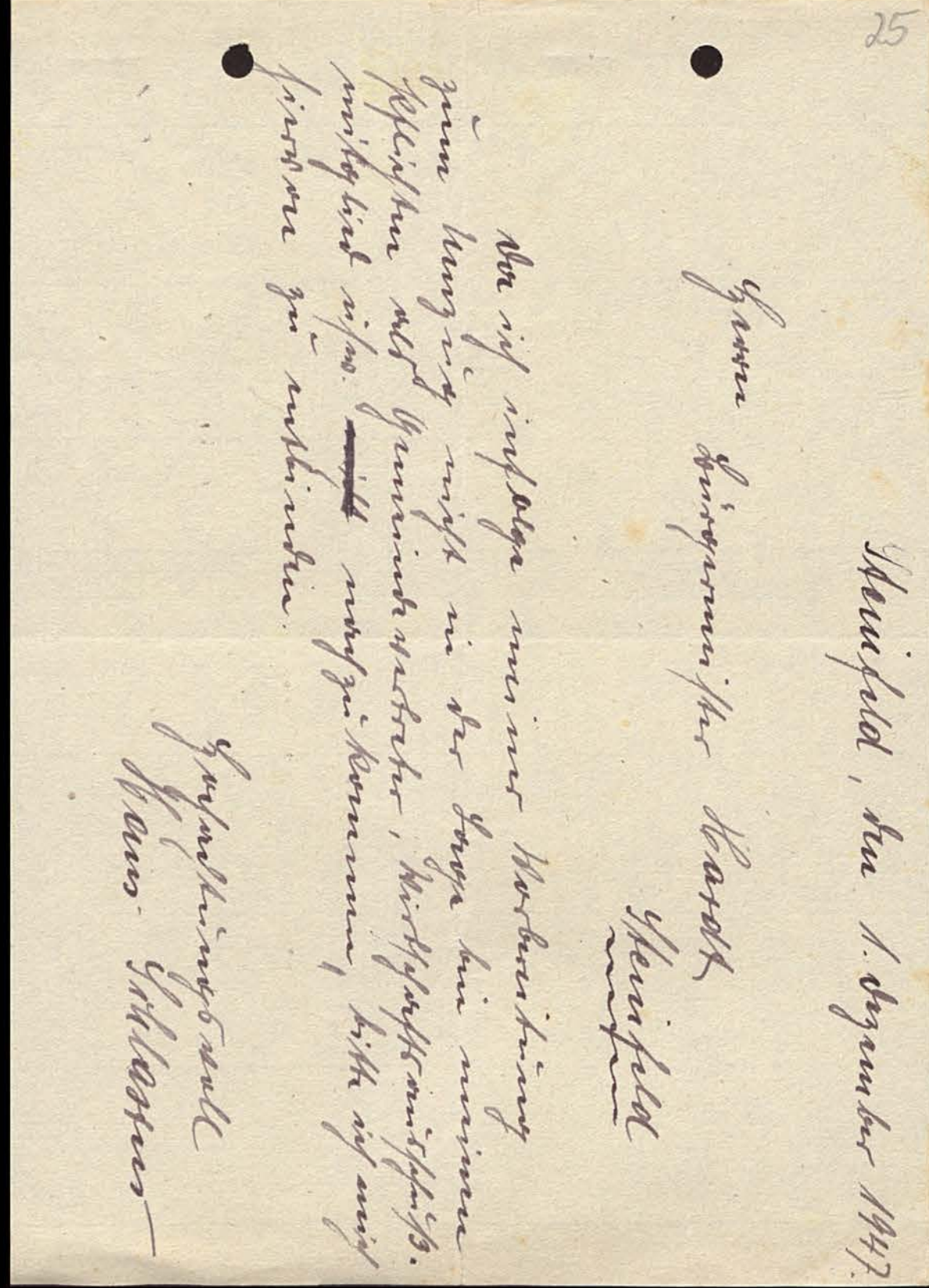
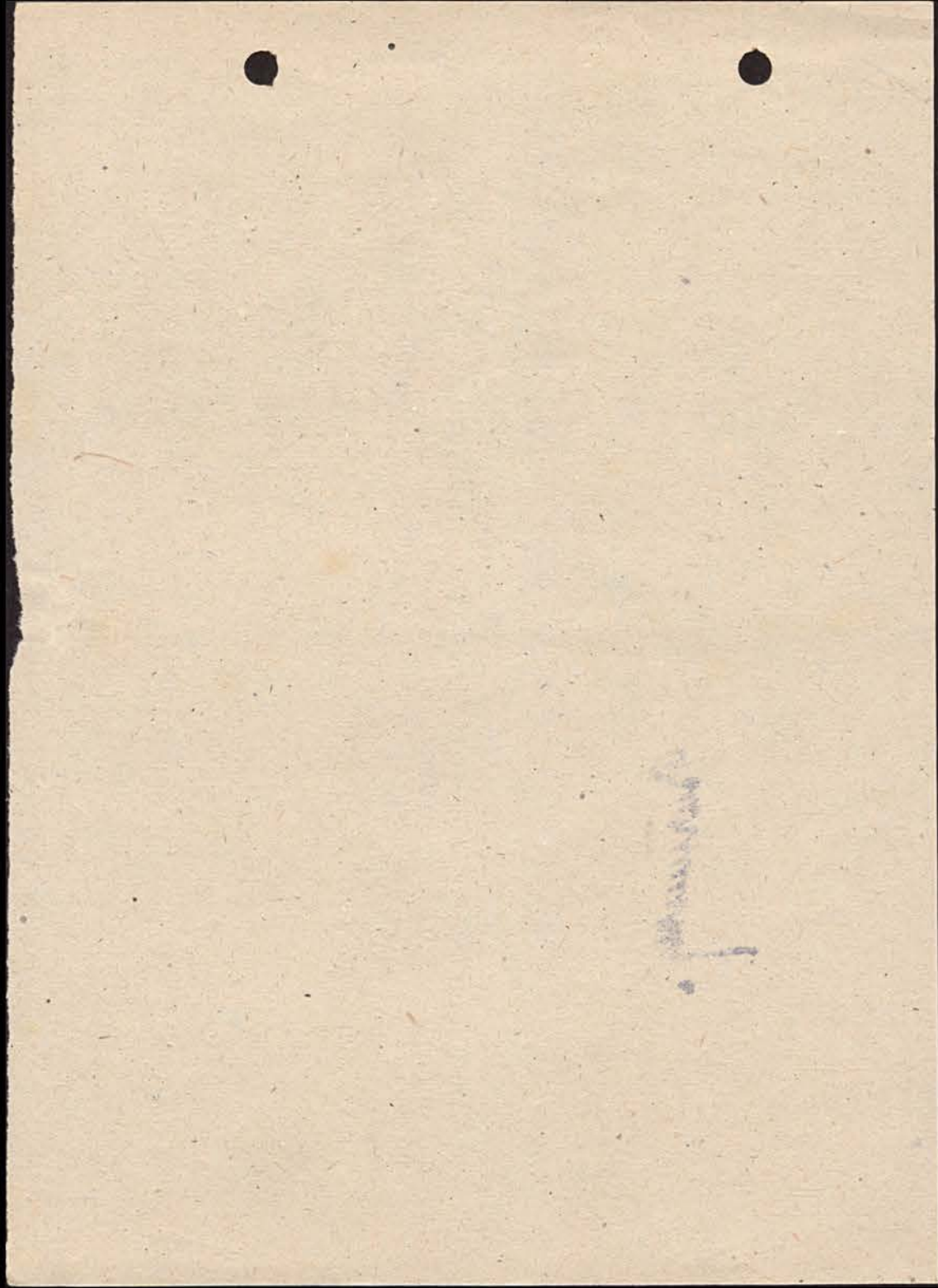
Datum: GOVERNMENT

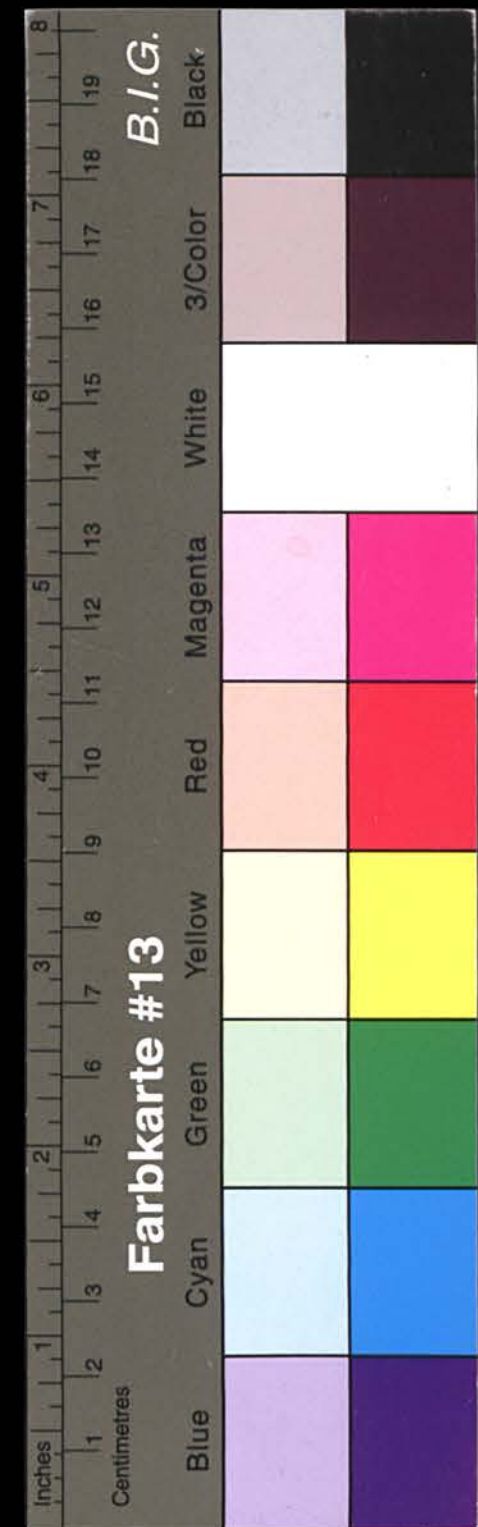
PSS.3668, 6.46, 1000M



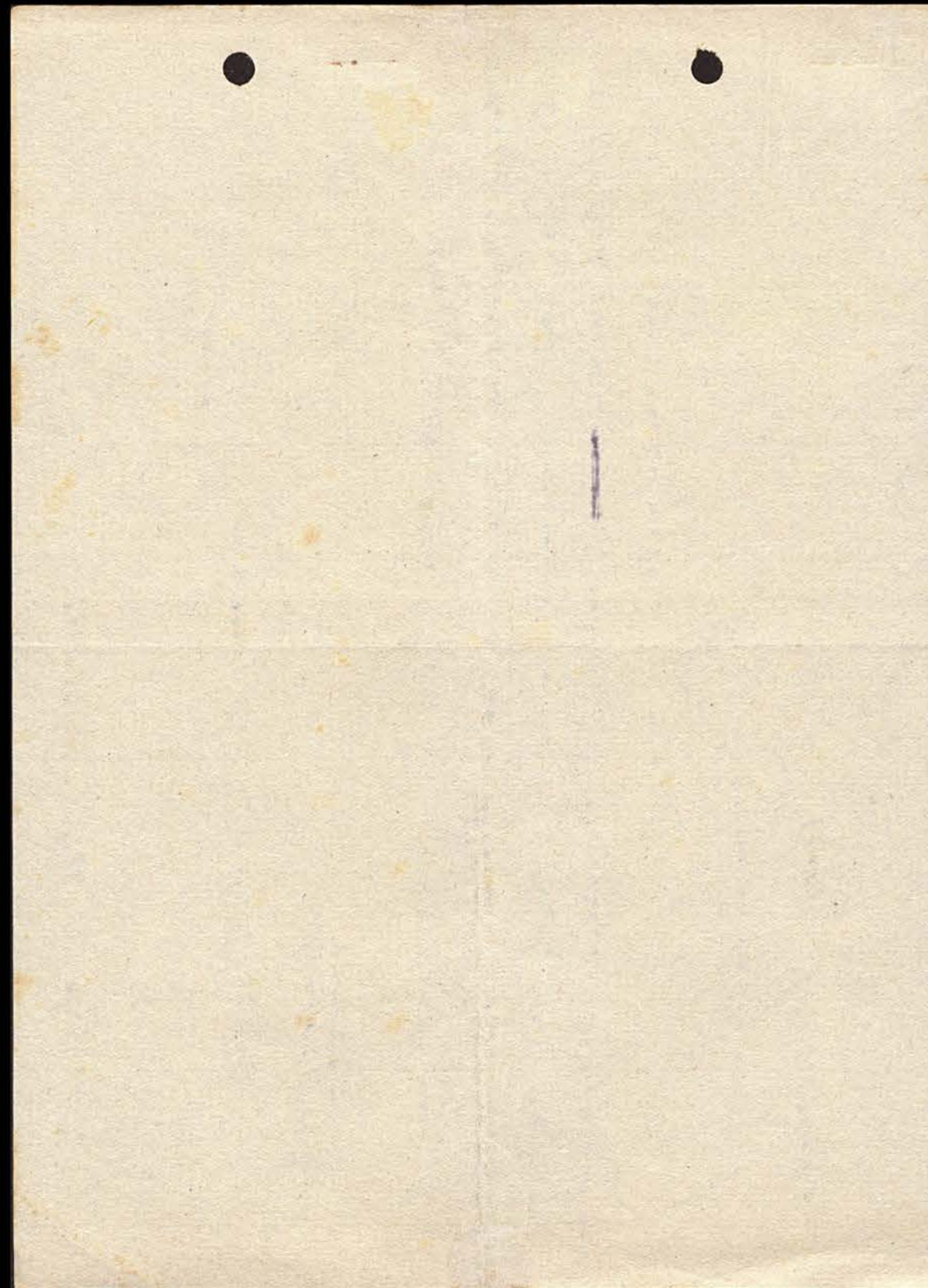


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



Vorläufige Verfassung der Gemeinde Steinfeld

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Steinfeld
hat in ihrer Sitzung vom 15. Dec. 1945 die folgende
vorläufige Verfassung beschlossen:

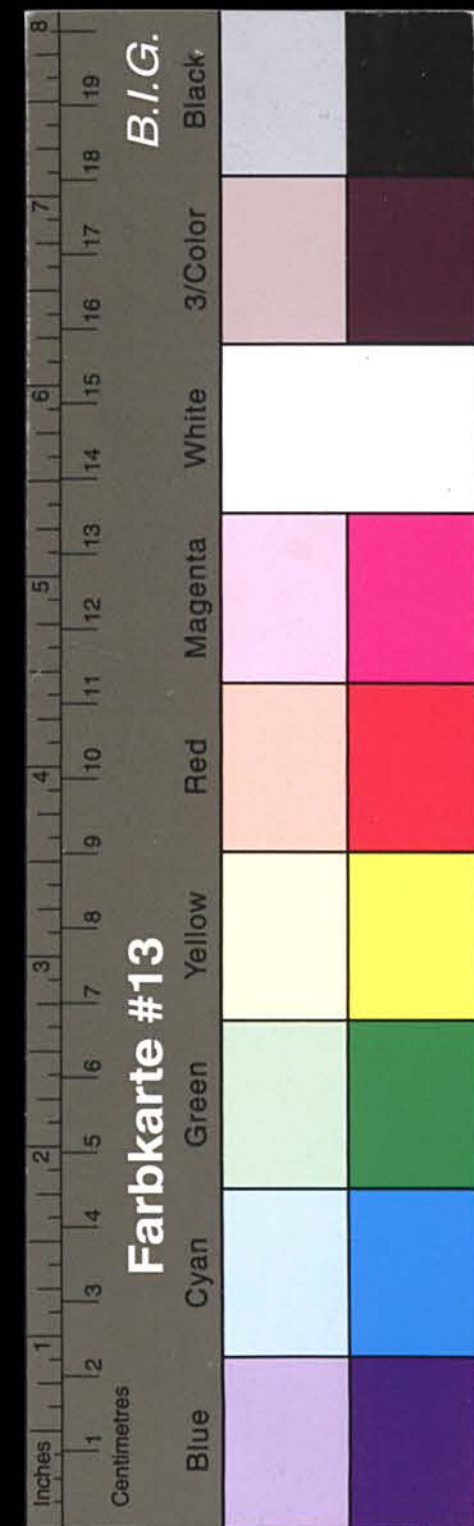
§ 1.

Die Gemeindevertretung besteht aus dem Bürgermeister
und 12 Gemeinderäten. Die Gemeindevertretung ist
das beschließende und beschöpfende Organ der Gemeinde.
Die Gemeindevertretung ist für alle Angelegenheiten
zuständig, die nach den bestehenden gesetzlichen Vor-
schriften in den eigenen Wirkungskreis der Gemeinde
fallen, und die der Gemeinde künftig zugetragen
werden.

Die Gemeinderäte werden von der Britischen Militär-
regierung ernannt und abberufen. Dem bestim-
mten Sachverhalt Bediensteten der Gemeinde darf der Gemein-
devertretung angehören.

§ 2.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung führt die
Ausübungsverwaltung Bürgermeister. Er wird von der
Britischen Militärregierung ernannt und abberufen.
Er hat eine ständige Stimme in der Gemeindevor-
stellung. Seine Stimme entscheidet bei Stimmen-
gleichheit.



Kreisarchiv Stormarn A1

23

Keiner der Gemeinderäte erhält für seine Dienste eine Vergütung. Herauslagen sind anzulegen und werden ersetzt.
Die Gemeinderäte dürfen voll an der Parteipolitik teilnehmen.

24.

Die Gemeindeverwaltung tritt bei Bedarf, jedoch mindestens vierteljährlich einmal zusammen. Sie wird vom Bürgermeister einberufen. Falls mindestens ein Drittel der Gemeinderäte die Einberufung wünscht, hat der Bürgermeister die Gemeindeverwaltung innerhalb 8 Tagen einzuberufen. Zur Berufungsfähigkeit in der Gemeindeverwaltung muß mindestens ein Drittel der Mitglieder anwesend sein.

25.

Es werden Ausschüsse für nachstehende Zweige der Verwaltung aus der Gemeindeverwaltung gewählt und eingesetzt:

- a) finanzielle Angelegenheiten
- b) Hoch- und Tiefbau, Licht und Wasser
- c) Wohlfahrtsangelegenheiten
- d) Wohnungsangelegenheiten
- e) Fluchtlingsangelegenheiten.

Die Stärke der Ausschüsse bleibt jeweiliger Beschlußfassung überlassen. Dem Ausschuss für finanzielle Angelegenheiten müssen zwei Drittel

27

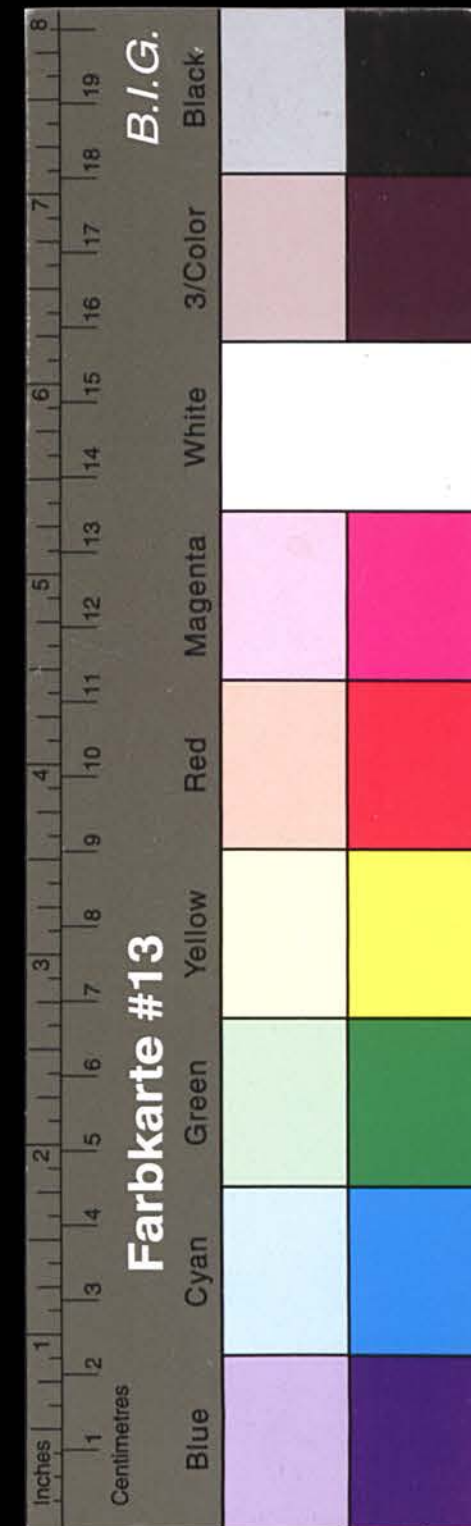
der Gemeinderäte angehören. Ihm gehört außerdem der Bürgermeister und der Gemeindevorsteher an. Der Vorsitz im Ausschuss führt der Bürgermeister und ein von ihm beauftragter Gemeinderat. In die Ausschüsse können vom Bürgermeister mit Zustimmung der Gemeinderäte auch andere, nicht der Gemeindeverwaltung angehörige, sachkundige Bürger berufen werden. Diese führen die Hauptbeschickung. Bericht.
Die Ausschüsse geben sich eigene Geschäftsordnungen.

26.

Die Geschäfts der Gemeindeverwaltung führt der Bürgermeister.
Er ist der Gemeindeverwaltung für die ordnungsmäßige und rechtzeitige Durchführung der Posten der Gemeindeverwaltung verantwortlich. Er ist die Aufsichtsbehörde und die örtlichen Militärbehörde dafür verantwortlich, daß die von ihm geführte Gemeindeverwaltung mit den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anordnungen im Einklang stehen.

Die Durchführung der Hausgeschäfte besteht der Gemeindeverwaltung einen Gemeindevorsteher. Er ist Ehrenamtlich. Er darf mit dem Bürgermeister nicht verwandt oder von diesem abhängig sein.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde und der Bürgermeister dürfen sich parteipolitisch in keiner Form betätigen und haben sich



Kreisarchiv Stormarn A1

geben Einfluss auf die politischen Entscheidungen der Mitglieder zu enthalten. Die Ausübung des Wahlrechts bleibt jedoch gewährleistet.

2.4

Neben alle Sitzungen der Gemeindevertretung ist ein Protokoll zu führen. Der Protokollführer wird von der Gemeindevertretung aus dem Kreis der Gemeindeglieder gewählt. Aus dem Protokoll muss stets hervorgehen, welche Mitglieder an der betreffenden Sitzung oder Entscheidung teilgenommen haben.

2.8

Auf Grund dieser Verfassung erlässt die Gemeindevertretung eine Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung bedarf der Genehmigung der Britischen Militärregierung. In der Geschäftsordnung müssen folgende Fragen geregelt sein, soweit sie nicht schon in der Verfassung geregelt sind:

a) Ausschluss der Öffentlichkeit bei Sitzungen der Gemeindevertretung mit Genehmigung der Militärregierung. (z.B. bei Beratungen über fremdstaatliche Äußerer und -verträge, über Erteilung von Konventionen usw.)

b) über den Umfang von Abordnungen und die Einbringung von Eingaben.

c) über den Gang des Abstimmungsverfahrens
d) über die Wahlstellung einer beschlussfähigen Vertretung besteht aus mindestens einem Drittel der Mitglieder.

28
e) allgemeine Bestimmungen für eine geordnete Führung der Verhandlungen und Geschäfte.

2.9

Diese Verfassung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die öffentliche Bekanntmachung darf erst nach Genehmigung der Verfassung durch die Britische Militärregierung erfolgen.

Bestimmte der Gemeinde (Satzungen, Ordnungen), die vor Inkrafttreten dieser Verfassung zustande gekommen sind, bleiben bis zu ihrer Aufhebung in Kraft, soweit sie nicht mit der vorliegenden Verfassung oder mit den Ordnungen der Britischen Militärregierung oder mit gesetzlichen und gerichtlichen Anordnungen in Widerspruch stehen.

Die Amtsdauer der Mitglieder der Gemeindevertretung und aller von der Gemeindevertretung gewählten Amtsträger endigt mit dem Eintritt der durch Wahl zu wählenden Gemeindevertretung und dem Amtsantritt der durch Wahl zu wählenden Amtsträger, sofern nicht einzelne Amtsträger vor diesem Zeitpunkt z.B. durch Abkennung der Amts wegen Minderjährigkeit, wegen Wegzugs aus der Gemeinde oder infolge Todes absterben.

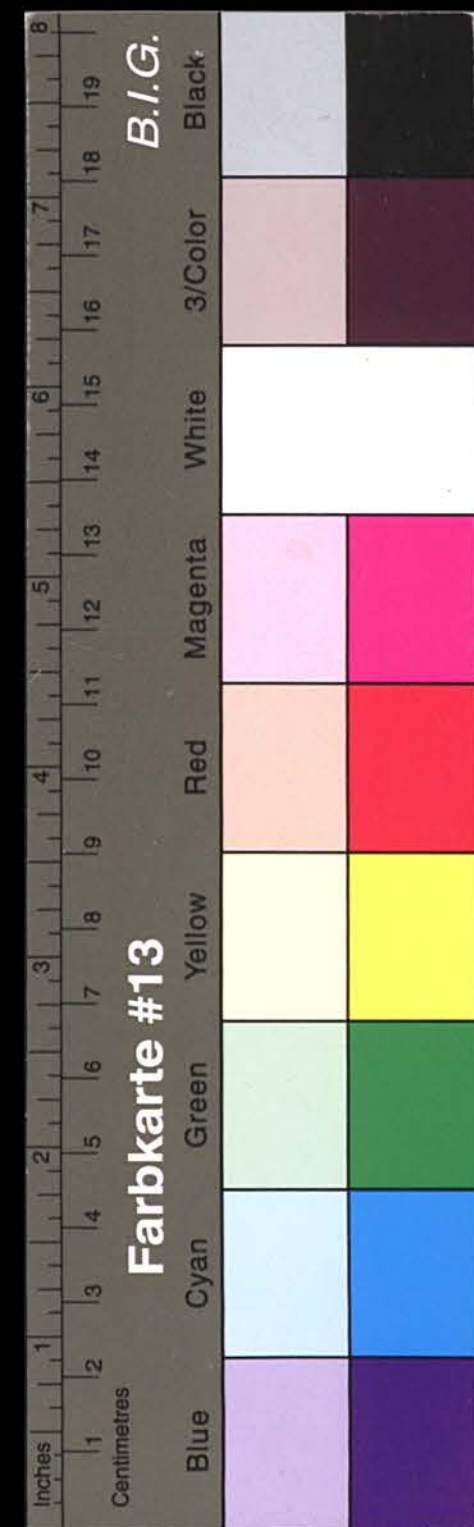
Stenfeld d. 15. 12. 45

Unterschrift des Bürgermeisters

M. M. M.

Unterschrift eines Gemeindeglieds

M. M. M.



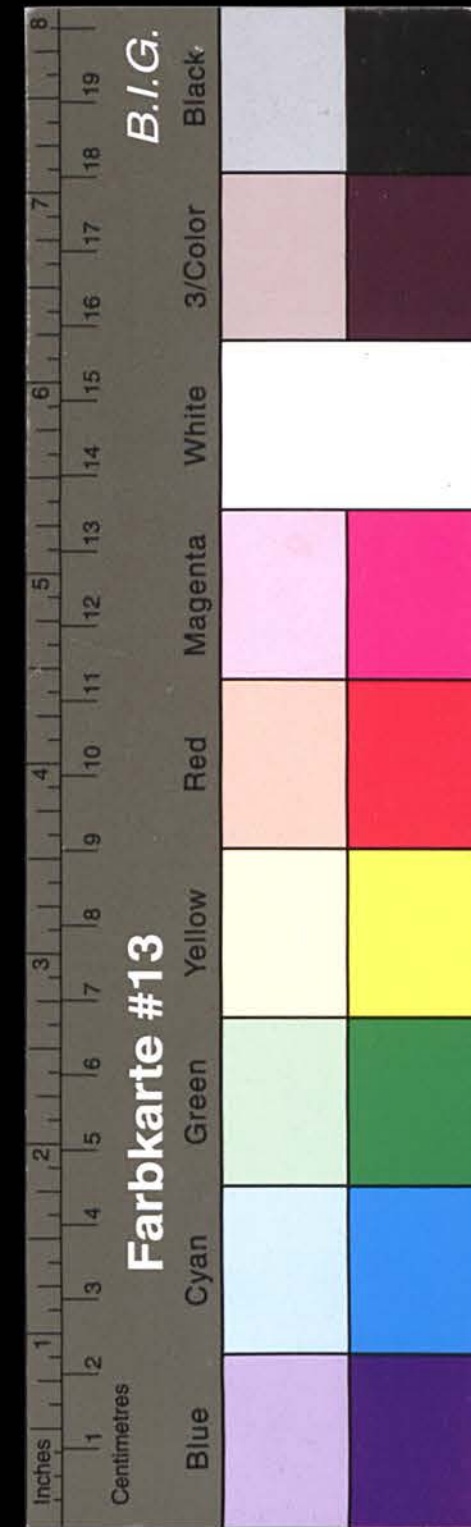
Kreisarchiv Stormarn A1

Vorstehende Vorläufige Verfassung ist durch die britische
Militärregierung in Bad Oldesloe unterm 5. Januar 1946
genehmigt worden.



Bad Oldesloe, den 12. April 1946
Der Oberkreisdirektor
In Vertretung:

Reg.-Oberinspektor.



Kreisarchiv Stormarn A1

Geschäftsordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Heinfeld

30

§ 1.

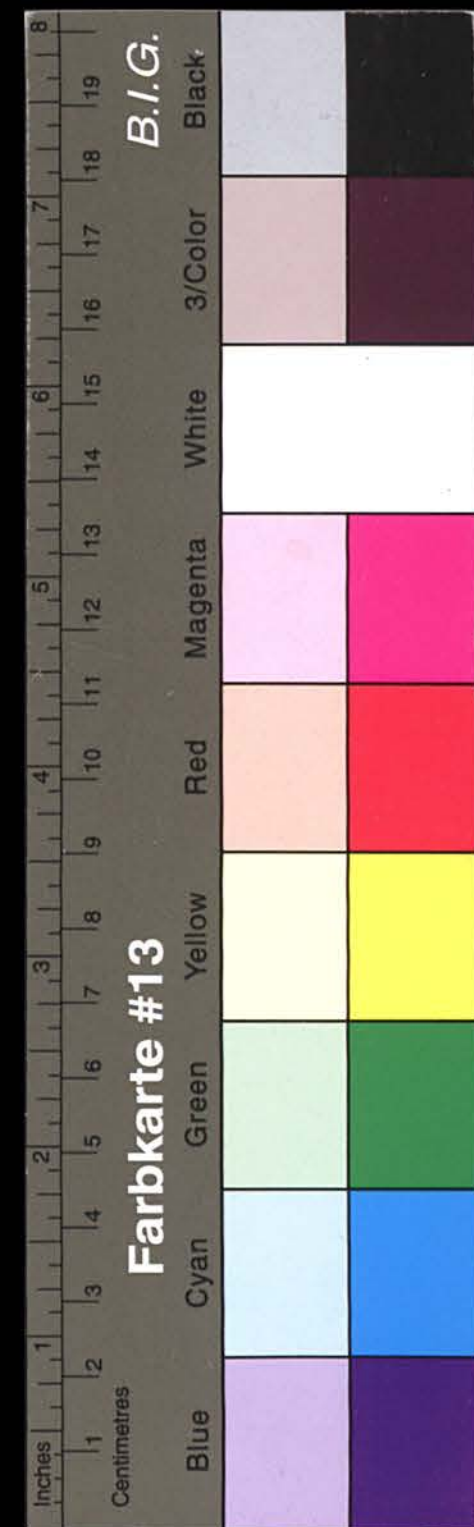
Die Sitzungen der Gemeindevertretung sind öffentlich. Die Öffentlichkeit ist nicht zugelassen bei Aussprachen über Klagen, Verkäufe und Verpachtungen oder über solche Punkte vertraulicher Art, für die die Militärregierung auf Antrag der Bürgermeister den Ausschluss der Öffentlichkeit genehmigt hat. Wird die Sitzung durch zugelassene Personen gestört, so kann der Bürgermeister einzelne Personen aus dem Saal verweisen oder die Öffentlichkeit vollständig ausschließen.

§ 2.

Der Bürgermeister, als Vorsitzender der Gemeindevertretung, überwacht den Geschäftsgang der Sitzung. Er sorgt dafür, dass alle Geschäftsplanpunkte, die zum Gegenstand der Beratung gehören, vollständig und ordnungsmäßig erledigt werden.

§ 3.

Wenn ein Redner durch unsachliche und überflüssige Ausführungen die Beratung verzögert, so kann der Bürgermeister ihn zur Sache rufen. Wird ein Redner während der gleichen Rede zum drittenmal zur Sache gerufen, so kann der Bürgermeister ihn unterbrechen. Sind die Beratungen ohne Aussprache mit einfacher Mehrheit beschließen, dass dem Redner das Wort entzogen werden soll. Ein solcher Beschluss ist nur zulässig, wenn der Redner bei dem zweiten Ruf auf diese Folgen hingewiesen worden ist.



Kreisarchiv Stormarn A1

§ 4.

Wenn ein Mitglied der Gemeindevertretung durch sein Verhalten die Würde der Gemeindevertretung verletzt oder die Ordnung erheblich stört, so kann ihn der Bürgermeister zur Ordnung rufen. Wird ein Mitglied in der gleichen Sitzung dreimal zur Ordnung gerufen, so kann die Versammlung auf Antrag des Bürgermeisters den Ausschluss von der weiteren Teilnahme an dieser Sitzung beschließen. Der letzte Satz des § 6 findet entsprechend Anwendung.

§ 5.

Wird die Ordnung in einer Sitzung von mehr als einem Anwesenden erheblich gestört, so kann der Bürgermeister die Sitzung auf die Dauer von höchstens 15 Minuten unterbrechen. Bei besonders großen Störungen kann er die Sitzung aufheben. Als Aufhebung der Sitzung gilt es, wenn der Bürgermeister seinen Platz verläßt, ohne die weitere Leitung seinem Stellvertreter oder einem anderen Mitglied zu übertragen und ohne anzugeben, daß und für welche Zeit er die Sitzung unterbricht. Während der Unterbrechung und nach Aufhebung einer Sitzung können keine weiteren Handlungen vorgenommen werden. Im Falle der Aufhebung einer Sitzung ist unweigerlich eine neue Sitzung einzuberufen.

§ 6.

Der Bürgermeister erteilt die Aussprache, wenn keine Wortmeldungen mehr erfolgen oder wenn die Mehrheit den Schluss der Aussprache beschließt. Einen Antrag auf Schluss der Aussprache kann jeder anwesende Mitglied jederzeit stellen, ohne auf der Redezeit zu stehen.

§ 4.

Nach dem Schluss der Aussprache erhält der Bericht-erhalter ein Schlusswort. Nach diesem kann jeder anwesende das Wort zu persönlichen Bemerkungen oder sachlichen Richtigstellungen verlangen.

§ 8.

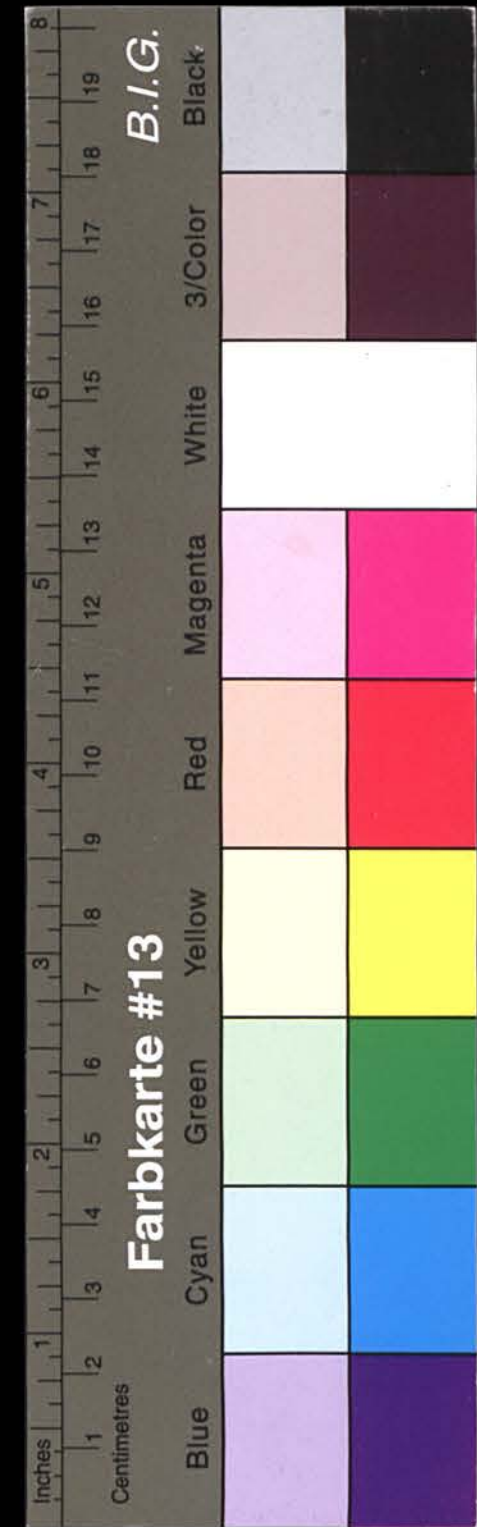
Die Bestimmungen erfolgen in der Regel durch Zuruf oder Handaufheben. Bei Wahlen erfolgt die Abstimmung auf Vorträgen auch nur eines Anwesenden durch Abgabe besonderer Stimmzettel, was gleiche erfolgt auch in anderen Fällen, wenn die Mehrheit der Anwesenden es fordert.

§ 9.

Kein Mitglied der Gemeindevertretung darf sich an einer Abstimmung beteiligen, die ihm selbst, einem Angehörigen oder einem Unternehmen, an dem er als Inhaber, Mitinhaber oder gesetzlicher Vertreter beteiligt ist, oder einer von ihm gesetzlich vertretenen Person einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann.

§ 10.

Soweit nicht anders bestimmt ist, werden die Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, bei Stimmengleichheit gilt die Stimme des Bürgermeisters den Ausschlag.



Kreisarchiv Stormarn A1

¹¹
Das Ergebnis jeder Beschlusssammlung ist in einer Niederschrift festzulegen. Der Bürgermeister bestimmt, wer die Niederschrift aufstellt & sie wird vom Bürgermeister und einem weiteren Mitglied unterschrieben.

¹²
Für die Sitzungen der Ausschüsse finden die Bestimmungen der §§ 1-10 entsprechende Anwendung.

¹³
Der Bürgermeister entscheidet, ob Anträge und Eingaben der Gemeinderäte in den Sitzungen sofort oder erst in der nächsten Sitzung behandelt werden sollen. Vorlangt mehr als die Hälfte der anwesenden Stimmberechtigten die sofortige Besprechung und Behandlung eines Antrages oder einer Eingabe, so hat der Vorsitzende diesem Vorlangen stattzugeben, auch wenn der betreffende Punkt nicht auf der Tagesordnung gestanden hat.

Stenfeld d. 15. 12. 45.

Unterschrift des Bürgermeisters
Marolt

Unterschrift eines Gemeinderats.
Wittke



Reg.-Oberinspektor.

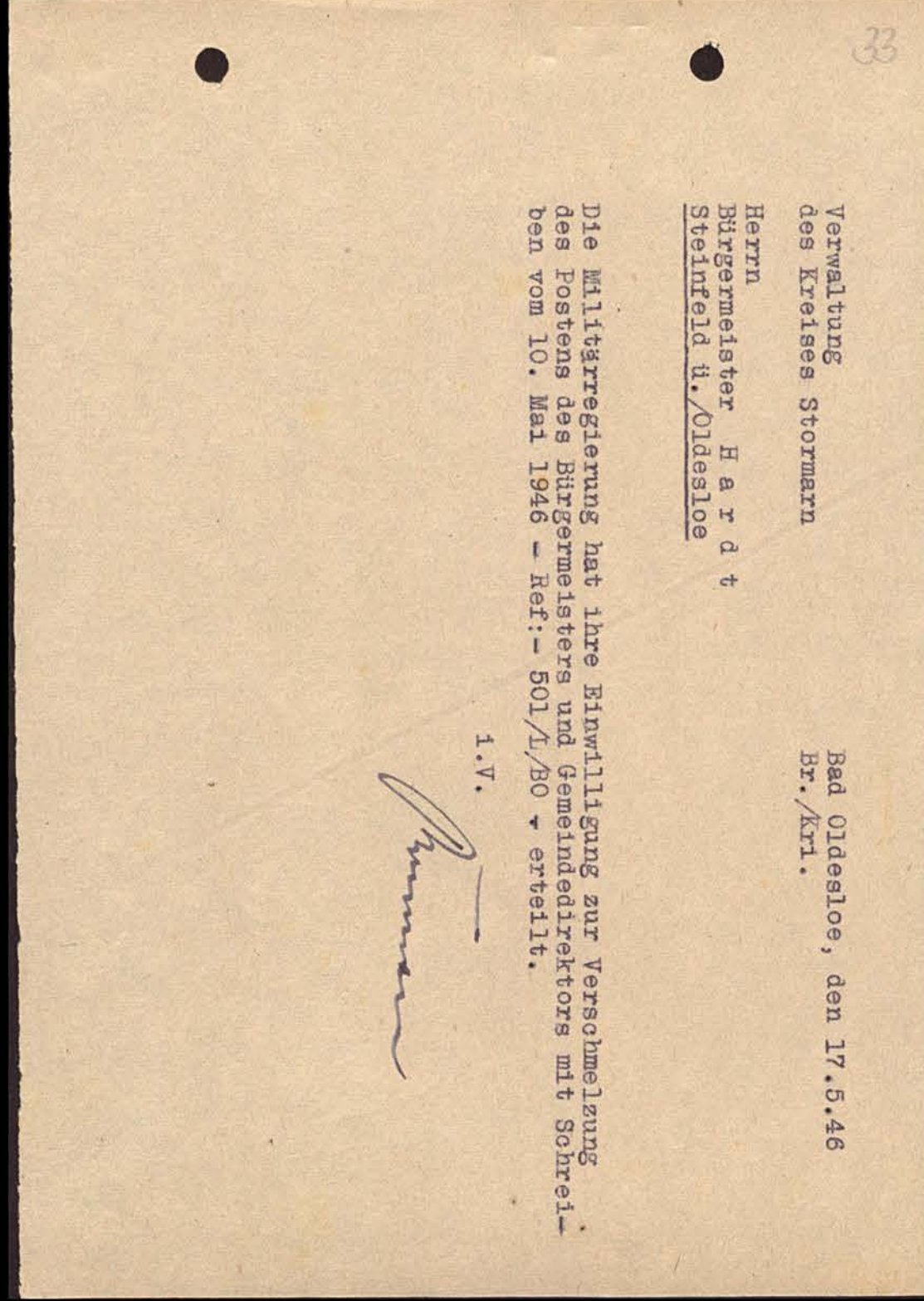
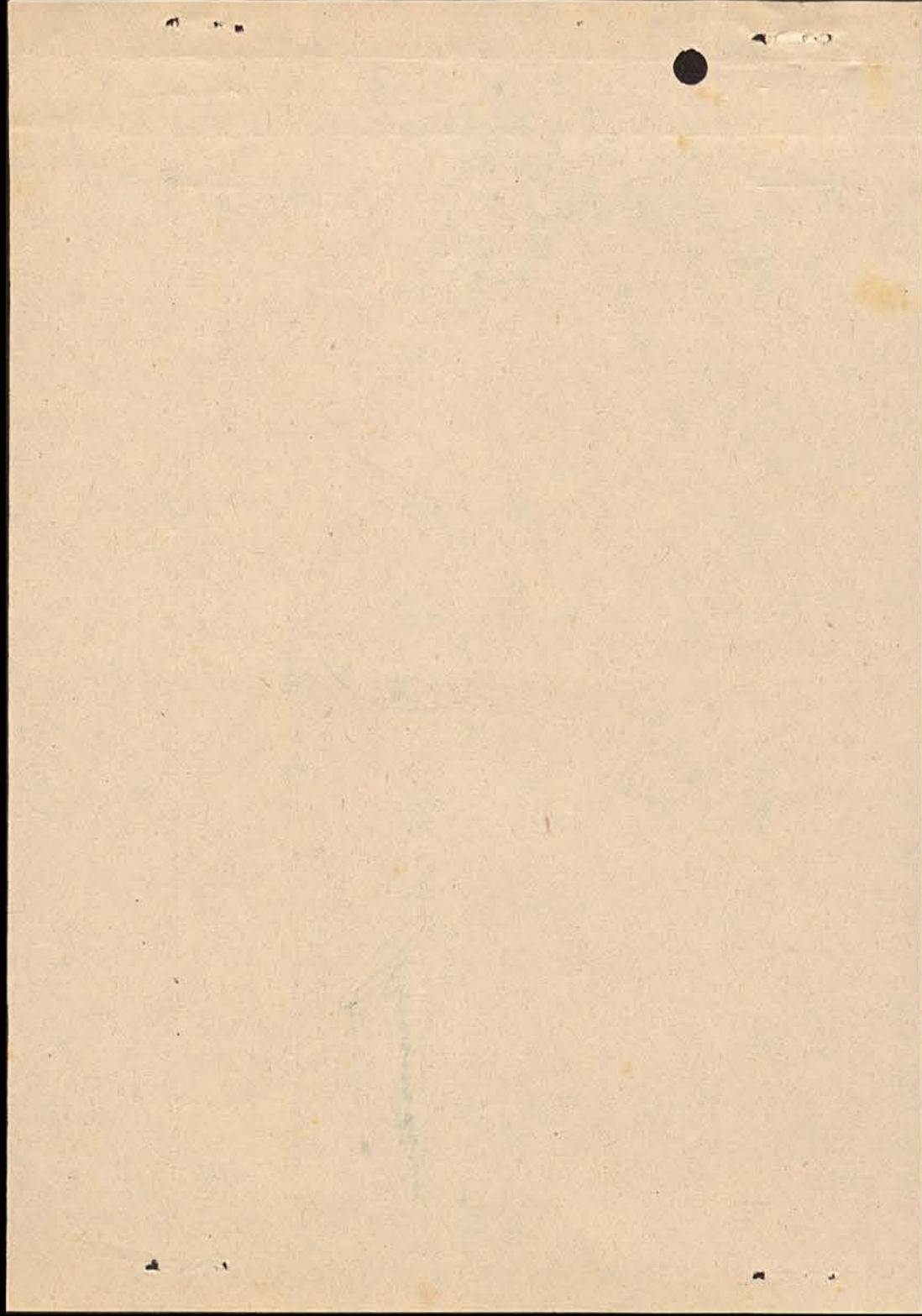
Der Oberkreisdirektor
in Vertretung.

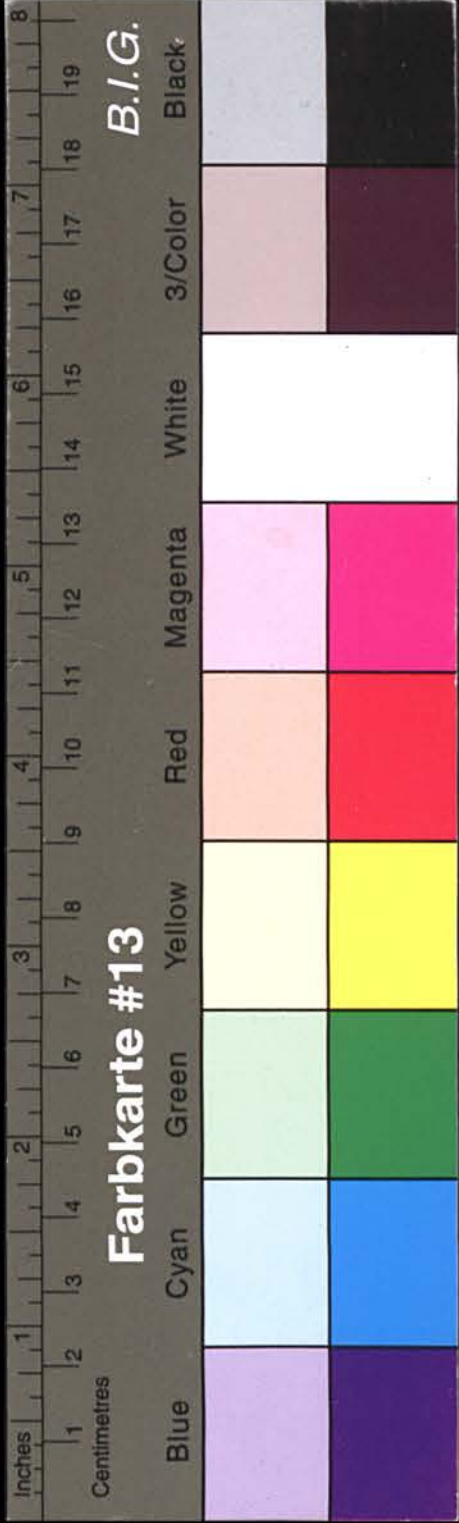
Bad Oldesloe, den 12. April 1946

Vorstehende Vorläufige Geschäftsordnung ist durch die britische Militärregierung in Bad Oldesloe unterm 5. Januar 1946 genehmigt worden.

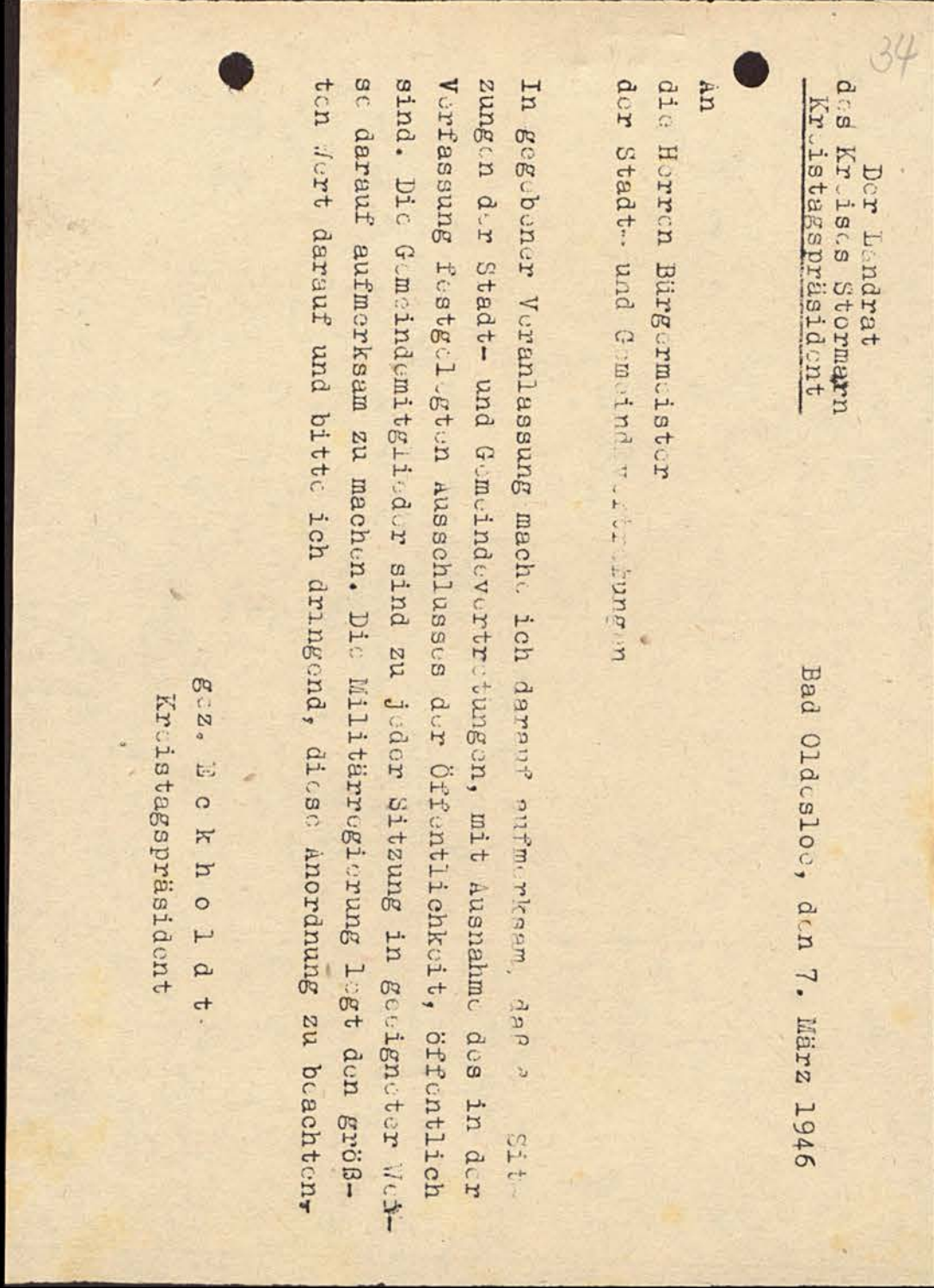
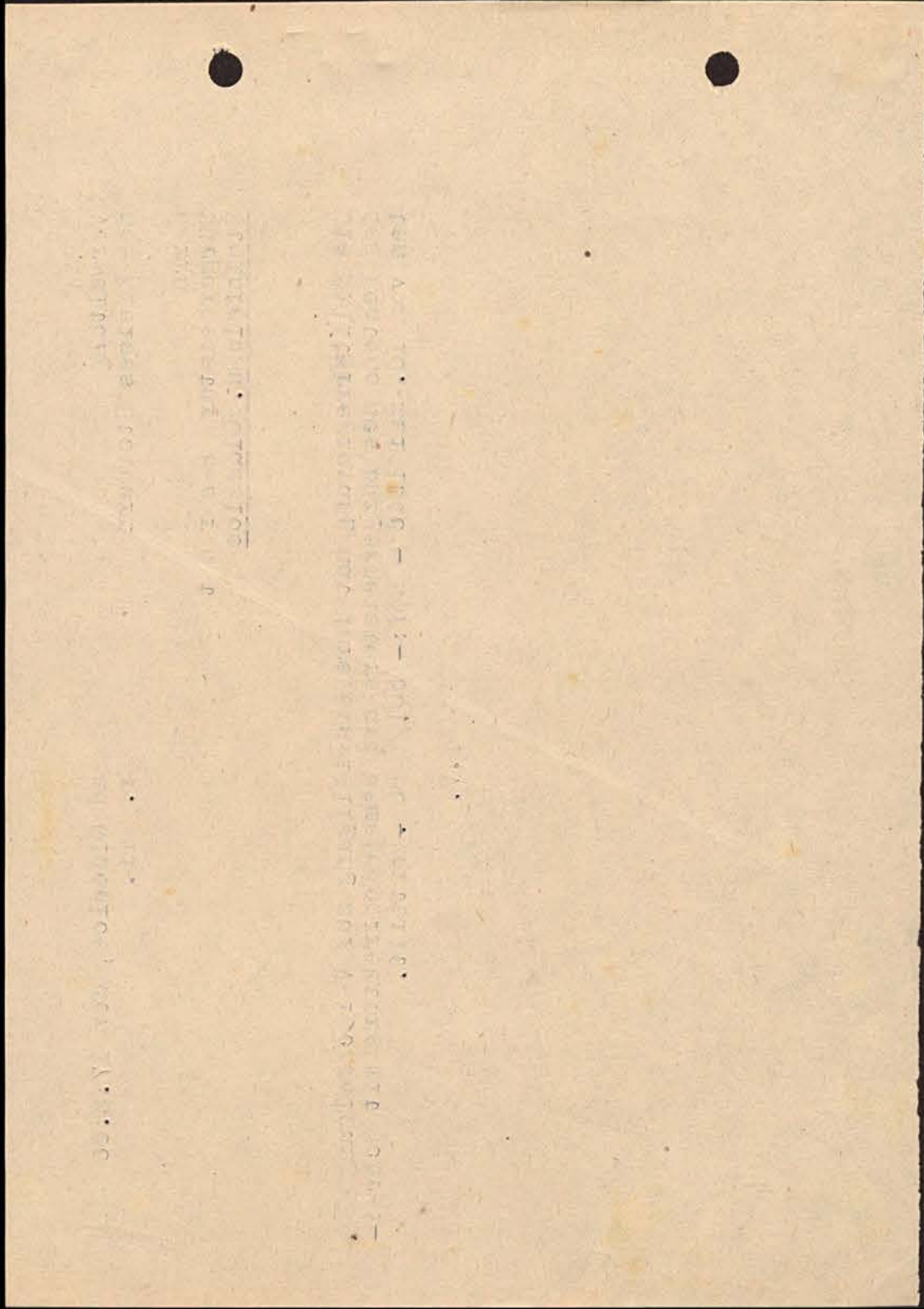


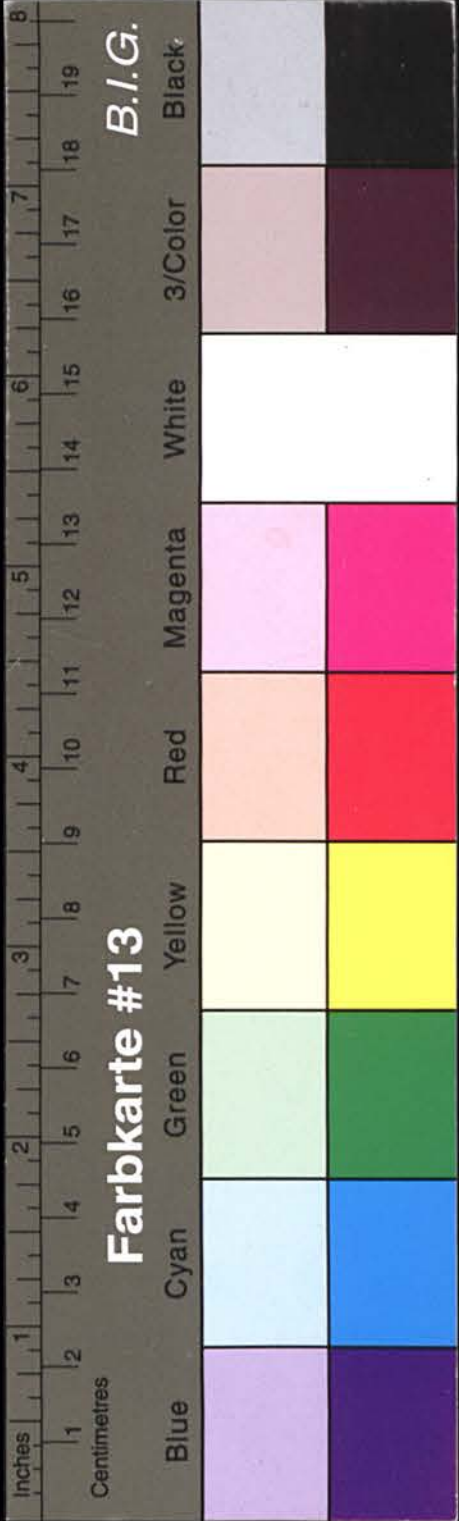
Kreisarchiv Stormarn A1



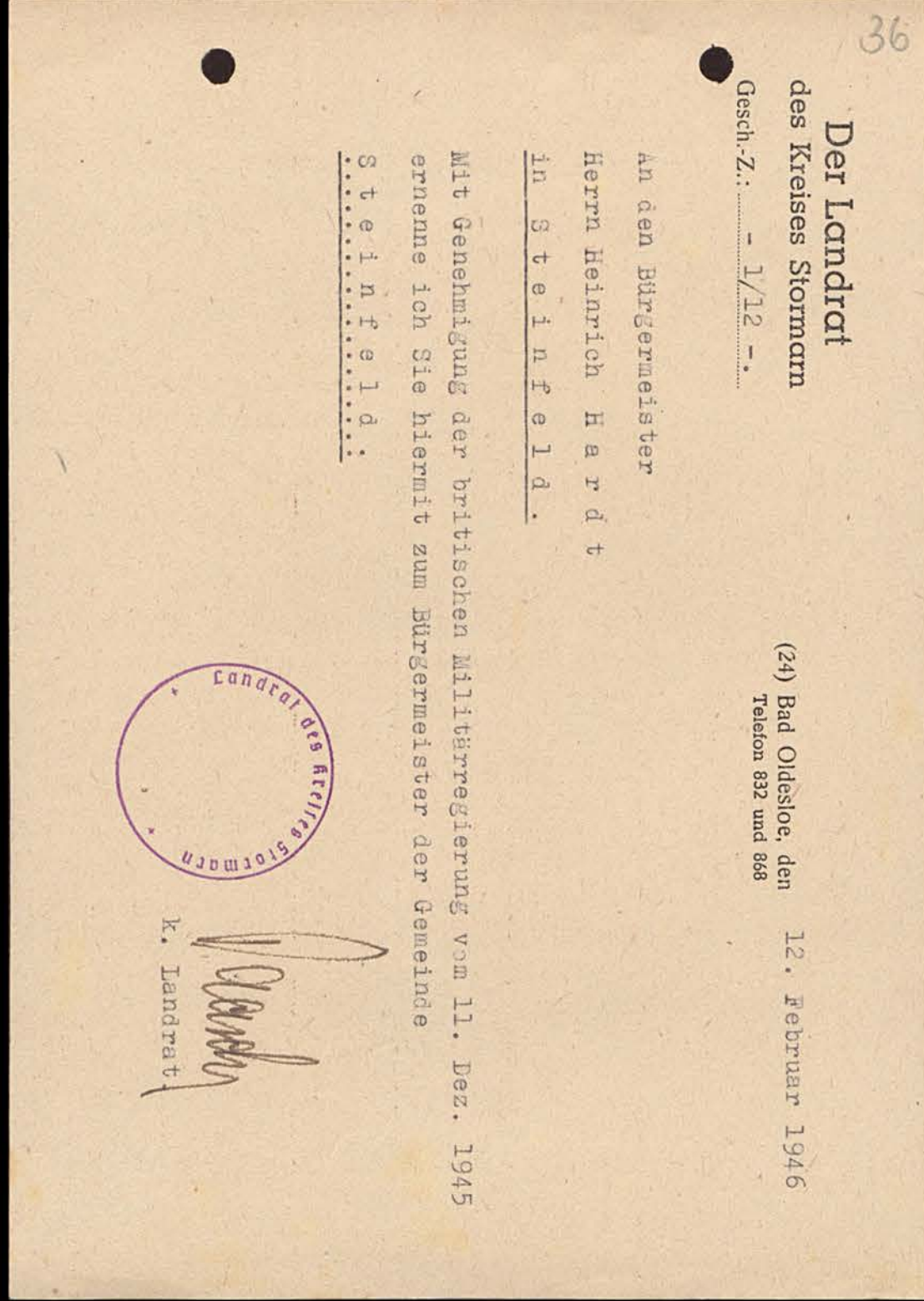
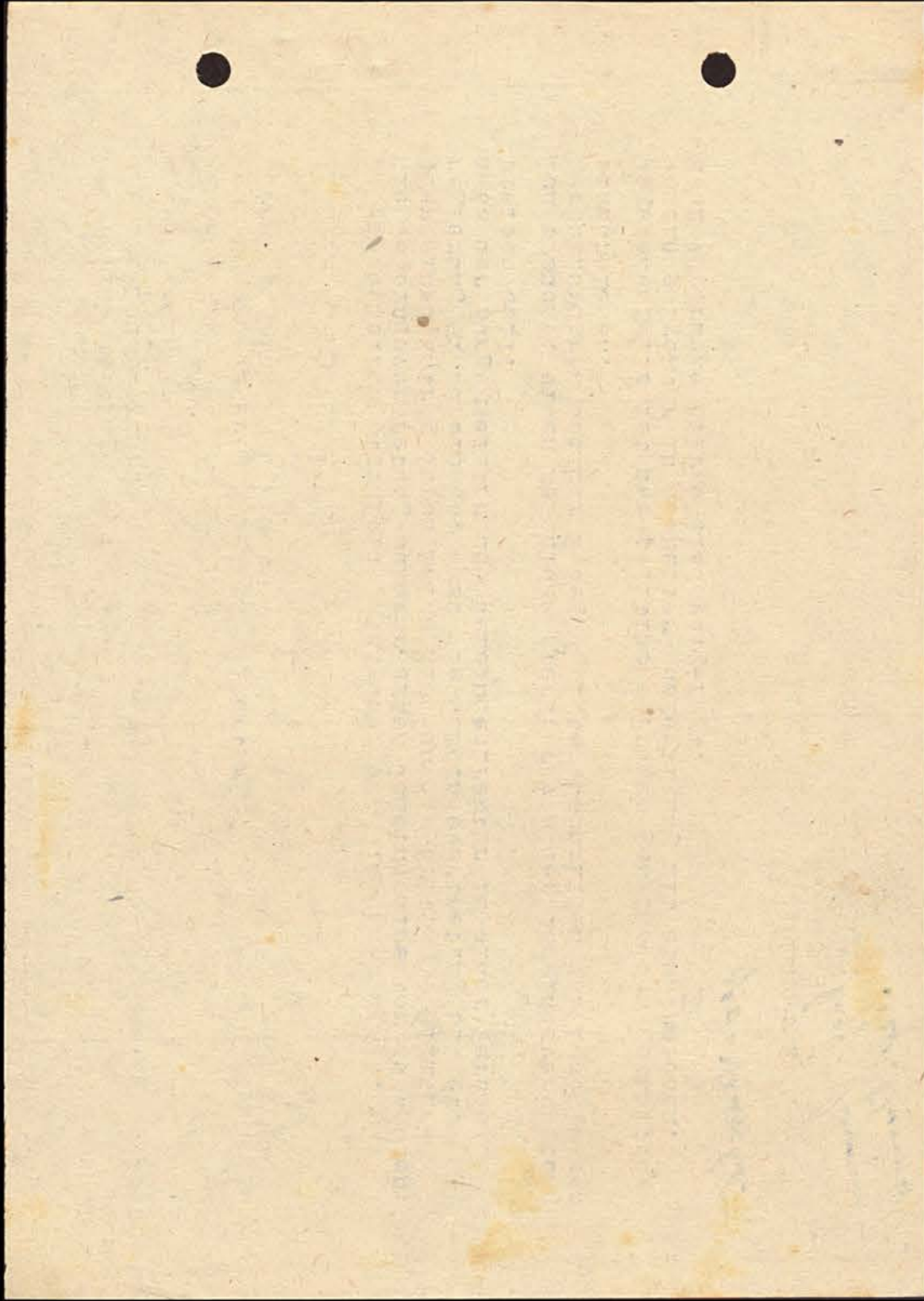


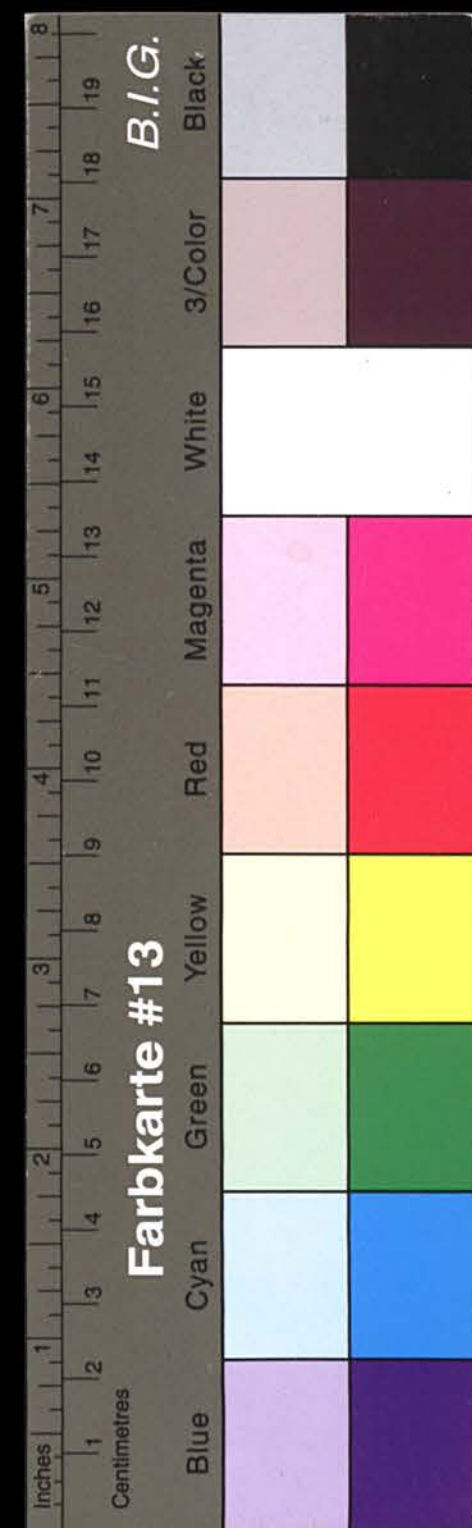
Kreisarchiv Stormarn A1



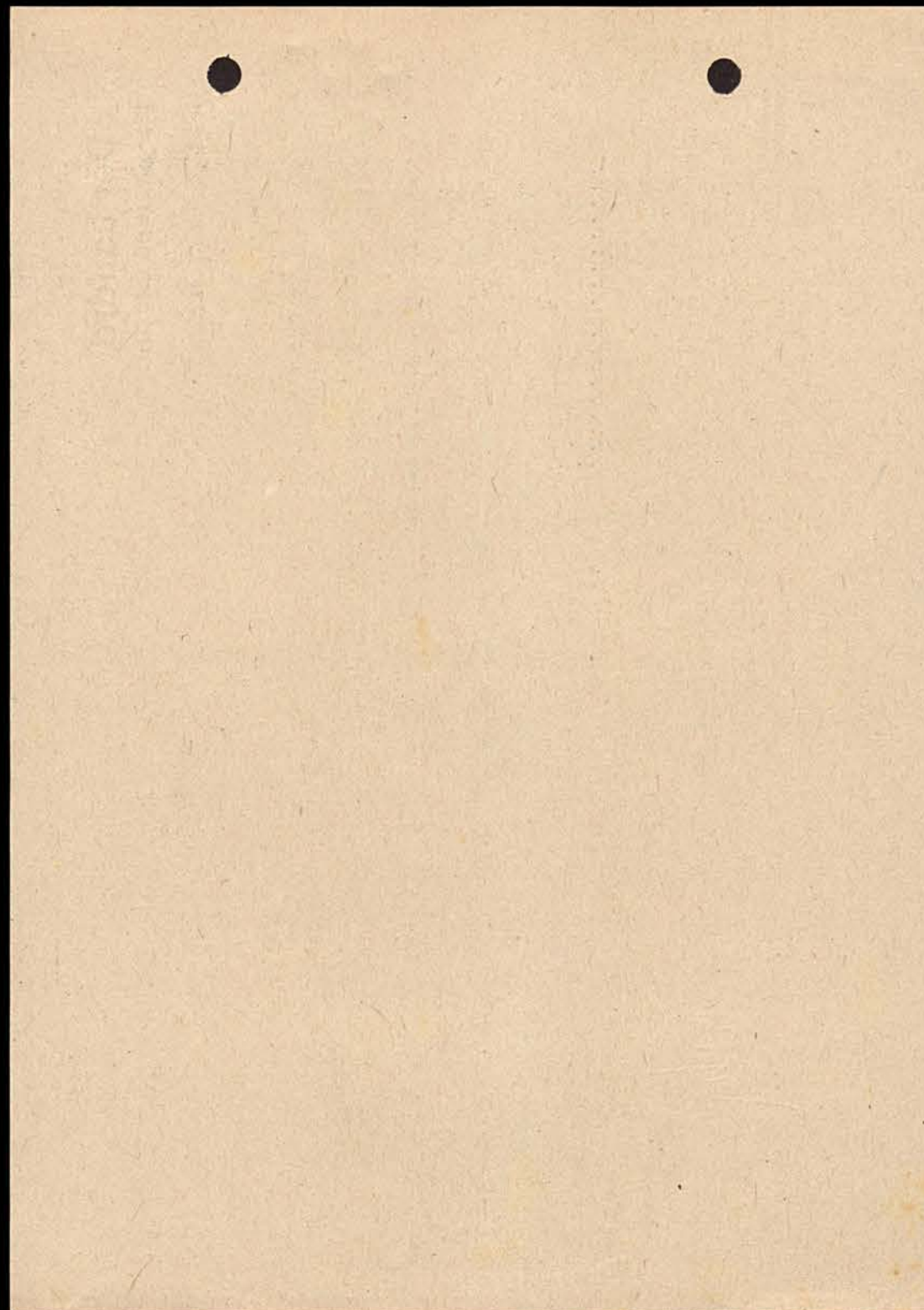


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



501 (K) Det Mil Gov
Ref. 501/7/1/MG
Dec 45

Subject:- Nominated Councils

To:- Bürgermeister of *Steinfeld*

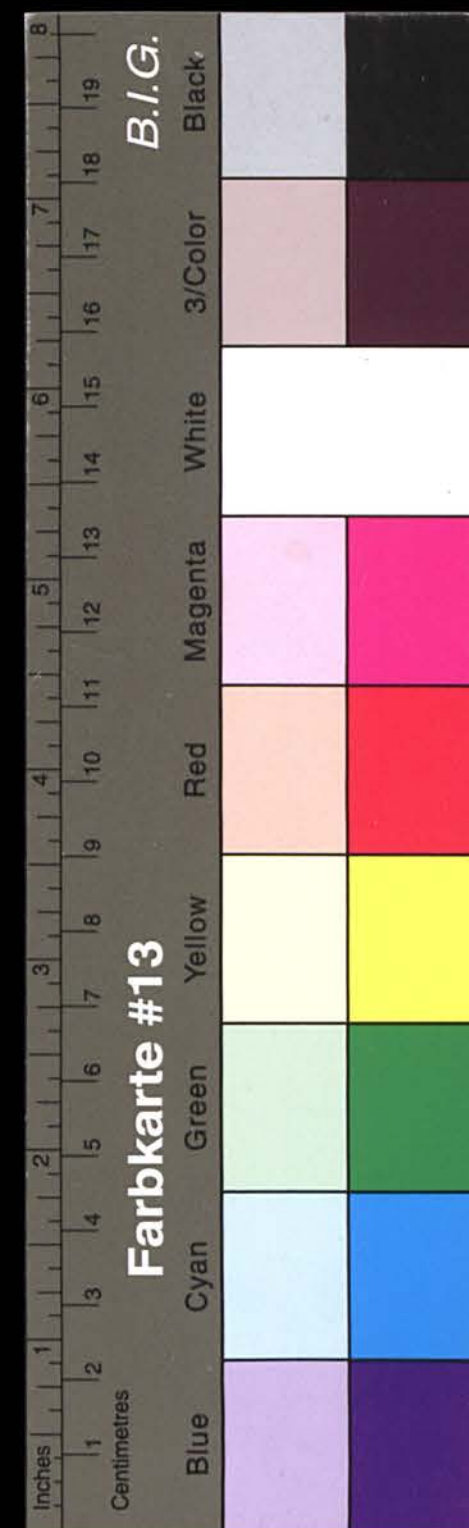
1. The standing orders and constitution submitted to MIL GOV by Gemeinde *Steinfeld* are ratified.
2. The appointment of the councillors is also confirmed, but it is emphasized that Military Government can alter the members of the council at any time.
3. Immediately upon receipt of this letter, the two new offices of Burgomaster (Chairman of Council) and Director (chief executive and non-political official) will come into effect, except in the case of Gemeinde which have NO Director.
4. The former charter will be sent by you to the Landrat.

BAD OLDESLOE
Tele No 700/1 Ext.15
HS/EL

John S. M. Jr.
Lt. Col. R.A.
501 (K) Mil Gov Det.

Betr. Ernannte Ratsausschüsse

1. Die Geschäftsordnungen und die Verfassung, die von der Gemeinde *Steinfeld* an die Militärregierung gesandt wurden, sind genehmigt.
2. Die Ernennung der Ratsherren ist auch bestätigt, aber es wird betont, dass die Militärregierung die Mitglieder des Ratsausschusses jederzeit auswechseln kann.
3. Sofort nach Erhalt dieses Briefes treten die beiden neuen Aufgaben des Bürgermeisters in Kraft (Vorsitzender des Ratsausschusses) und des Direktors (hauptamtlicher und nicht politischer Beamter), ausgenommen sind die Gemeinden, die keinen Direktor haben.
4. Die frühere Hauptsatzung ist durch Sie an den Landrat zu senden.



Kreisarchiv Stormarn A1

Vorläufige Verfassung

der

Gemeinde

-- : --

Die Gemeindevertretung der Gemeinde hat
in ihrer Sitzung vom die folgende vorläufige
Verfassung beschlossen :

§ 1.

Die Gemeindevertretung besteht aus dem Bürgermeister und
Gemeinderäten zuzüglich eines weiteren für jede v
über die ersten Einwohner. Die Gemeindevertretung ist
ist das beratende und beschliessende Organ der Gemeinde. Die
Gemeindevertretung ist für alle Angelegenheiten zuständig, die
nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften in den eigenen
Wirkungskreis der Gemeinde fallen, und die der Gemeinde künftig
übertragen werden.

Die Gemeinderäte werden von der Britischen Militärregierung ein-
gesetzt und abberufen. Kein bezahlter Bediensteter der Gemeinde
darf der Gemeindevertretung angehören.

§ 2.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung führt die Amtsbezeichnung
BÜRGERMEISTER. Er wird von der Britischen Militärregierung einge-
setzt und abberufen. Er hat eine zählende Stimme in der Gemein-
devertretung. Seine Stimme entscheidet bei Stimmengleichheit.

§ 3.

Keiner der Gemeinderäte erhält für seine Dienste eine Vergütung.
Barauslagen sind zu belegen und werden ersetzt. (Für Gemeinden
über 2.000 Einwohner : Der Bürgermeister bekommt eine Aufwandsent-
schädigung, deren Höhe im Rahmen der gegebenen Richtlinien von
der Gemeindevertretung festgesetzt wird).

Der Bürgermeister und die Gemeinderäte dürfen voll an der Partei-
politik teilnehmen.

§ 4.

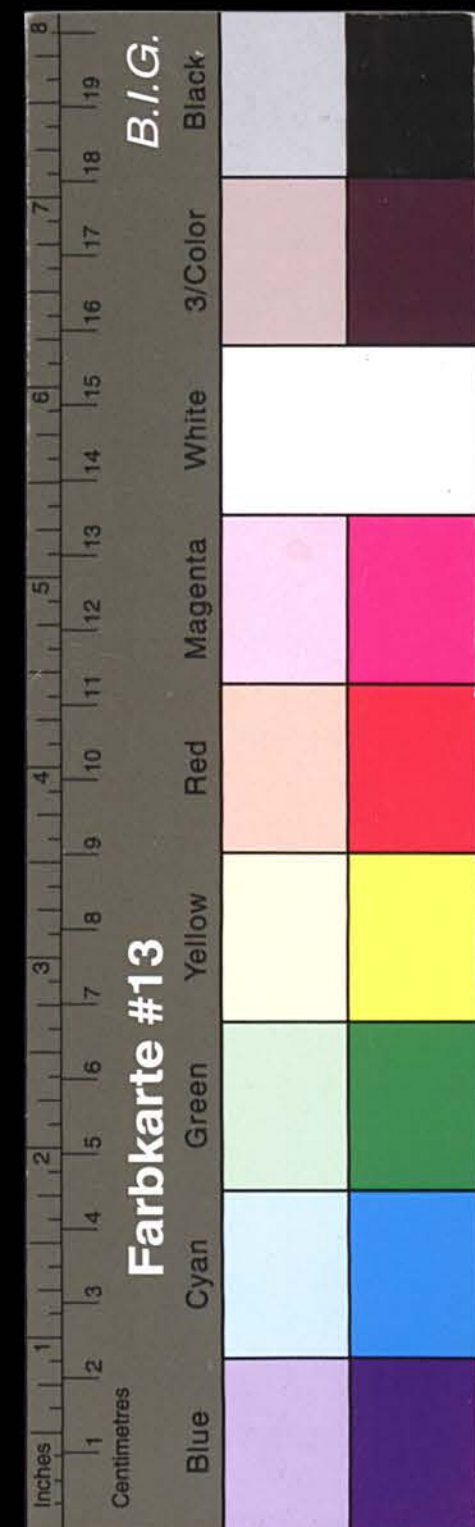
Die Gemeindevertretung tritt bei Bedarf, jedoch mindestens viertel-
jährlich einmal, zusammen. Sie wird vom Bürgermeister einberufen.
Falls mindestens ein Drittel der Gemeinderäte die Einberufung
wünscht, hat der Bürgermeister die Gemeindevertretung innerhalb 8
Tagen einzuberufen. Zur Beschlussfähigkeit in der Gemeindevertre-
tung muss mindestens ein Drittel der Mitglieder anwesend sein.

§ 5.

Es werden Ausschüsse für nachstehende Zweige der Verwaltung aus
der Gemeindevertretung gewählt und eingesetzt :

- finanzielle Angelegenheiten,
- Hoch- und Tiefbau, Licht und Wasser.
- Wohlfahrtsangelegenheiten.
- Wohnungsangelegenheiten.
- Flüchtlingsangelegenheiten.

./.



Kreisarchiv Stormarn A1

- 2 -

Die Stärke der Ausschüsse bleibt jeweiliger Beschlussfassung überlassen. Dem Ausschuss für finanzielle Angelegenheiten müssen zwei Drittel der Gemeinderäte angehören. Ihm gehört ausserdem der Gemeindedirektor und der Gemeindegemeinderat an.

Den Vorsitz in dem Ausschuss führt der Bürgermeister oder ein von ihm beauftragter Gemeinderat. In die Ausschüsse können vom Bürgermeister mit Zustimmung der Gemeinderäte auch andere, nicht der Gemeindevertretung angehörende, sachkundige Bürger berufen werden. Diese führen die Amtsbezeichnung "Beirat".

Die Ausschüsse geben sich eigene Geschäftsordnungen.

§ 6.

Zur Besorgung der Geschäfte der Gemeindeverwaltung bestellt die Gemeindevertretung einen ~~GEMEINDEDIREKTOR~~. *führer der Gemeindeverwaltung*

Der Gemeindedirektor ist hauptamtlicher Beamter (Ehrenbeamter). Er leitet die Gemeindeverwaltung. Er ist der Gemeindevertretung für die ordnungsmässige und rechtzeitige Durchführung der Beschlüsse der Gemeindevertretung verantwortlich. Er ist der Aufsichtsbehörde und der Britischen Militärbehörde dafür verantwortlich, dass die von ihm geführte Gemeindeverwaltung mit den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anordnungen im Einklang stehen.

Zur Durchführung der Kassengeschäfte bestellt die Gemeindevertretung einen Gemeindegemeinderat. Er ist hauptamtlicher Beamter (Ehrenbeamter). Er darf mit dem Gemeindedirektor nicht verwandt oder von diesem abhängig sein.

Die Gemeindevertretung stellt je nach Notwendigkeit weitere Beamte, Angestellte oder Arbeiter zur Durchführung der Gemeindeverwaltung ein. Sie kann das Recht zur Einstellung derselben oder bestimmter Arten von Bediensteten auf den Gemeindedirektor übertragen.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde und der Gemeindedirektor dürfen sich parteipolitisch in keiner Form betätigen und haben sich jedes Einflusses auf die politischen Entscheidungen ihrer Mitbürger zu enthalten. Die Ausübung des Wahlrechts bleibt jedoch gewährleistet.

Der Gemeindedirektor ist Dienstvorgesetzter der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeindeverwaltung.

§ 7.

Der Bürgermeister leitet die Beschlüsse der Gemeindevertretung dem Gemeindedirektor zur Durchführung zu. Er sorgt für deren ordnungsmässige und rechtzeitige Durchführung. Eine weitergehende Einflussnahme auf die vom Gemeindedirektor geführte Gemeindeverwaltung steht ihm nicht zu.

§ 8.

Der Gemeindedirektor ist zu allen Sitzungen der Gemeindevertretung zuzuziehen, soweit sie nicht seine eigene Person betreffen. Er ist auf seinen Antrag zu hören. Ein Stimmrecht in der Gemeindevertretung hat er nicht.

§ 9.

Über alle Sitzungen der Gemeindevertretung ist ein Protokoll zu führen. Der Protokollführer wird von der Gemeindevertretung aus den Reihen der Gemeinderäte gewählt. Aus dem Protokoll muss

- 3 -

stets hervorgehen, welche Mitglieder an der betreffenden Sitzung oder Entscheidung teilgenommen haben.

§ 10.

Die Gemeindevertretung wird nach aussen durch den Bürgermeister vertreten. Die Gemeindevertretung kann dem Gemeindedirektor oder Vollmachten zur Vertretung der Gemeinde nach aussen erteilen. Der Gemeindedirektor zeichnet dann im Namen der Gemeindevertretung.

§ 11.

Auf Grund dieser Verfassung erlässt die Gemeindevertretung eine Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung bedarf der Genehmigung der Britischen Militärregierung. In der Geschäftsordnung müssen folgende Fragen geregelt sein, soweit sie nicht schon in der Verfassung geregelt sind:

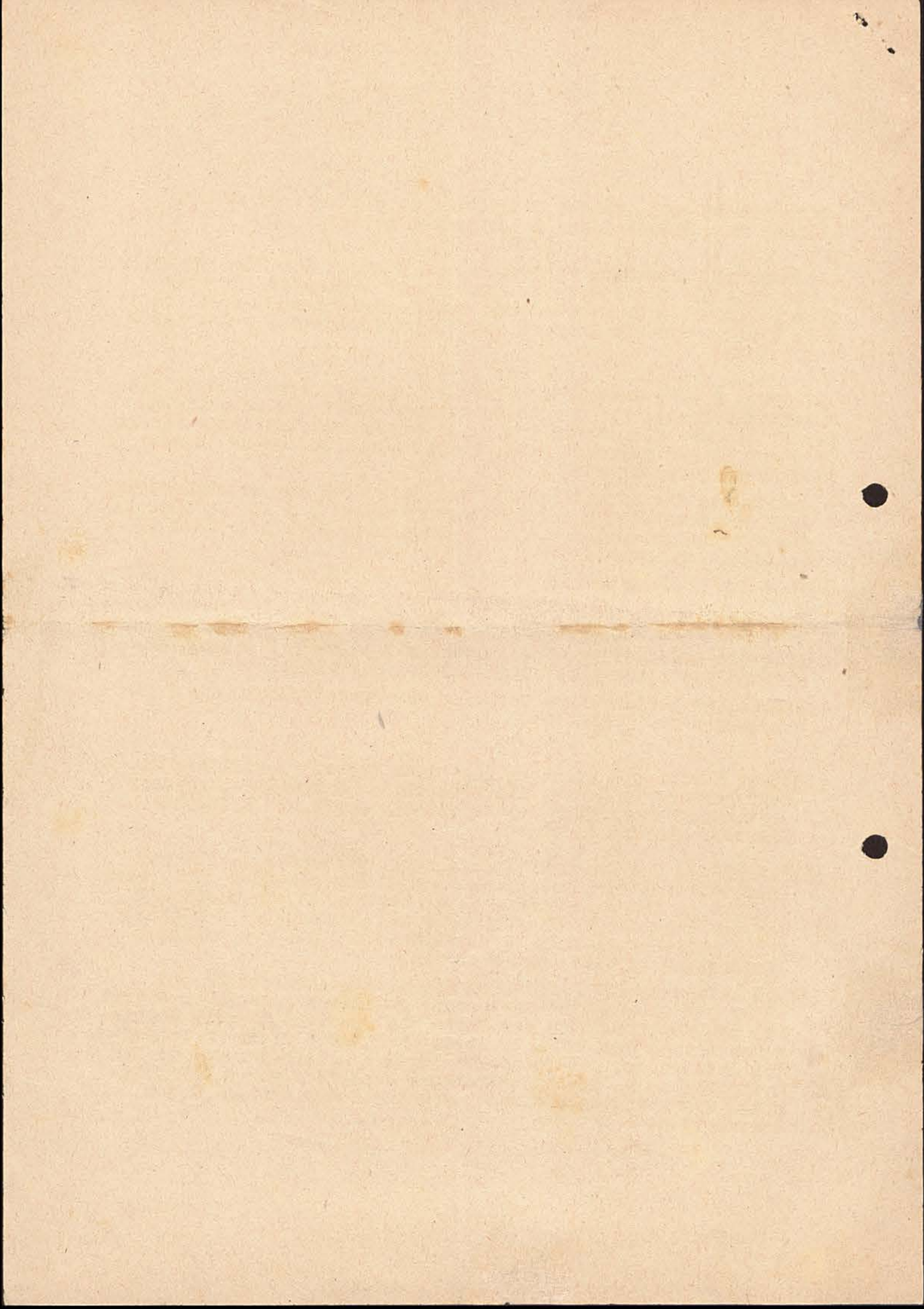
- Ausschluss der Öffentlichkeit bei Sitzungen der Gemeindevertretung mit Genehmigung der Militärregierung. (Z.B. bei Beratungen über Grundstückskäufe und -verkäufe, über Erteilung von Konzessionen usw.).
- über den Empfang von Abordnungen und die Einbringung von Eingaben.
- über den Gang des Abstimmungsverfahrens.
- über die Herstellung einer beschlussfähigen Vertretung, bestehend aus mindestens einem Drittel der Mitglieder.
- allgemeine Bestimmungen für eine geordnete Führung der Verhandlungen und Geschäfte.

§ 12.

- Diese Verfassung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die öffentliche Bekanntmachung darf erst nach Genehmigung der Verfassung durch die Britische Militärregierung erfolgen.
- Beschlüsse der Gemeinde (Satzungen, Ordnungen), die vor Inkrafttreten dieser Verfassung zustande gekommen sind, bleiben bis zu ihrer Aufhebung in Kraft, soweit sie nicht mit der vorliegenden Verfassung oder mit Anordnungen der Britischen Militärregierung oder mit Gesetzen und gesetzlichen Anordnungen in Widerspruch stehen.
- Die Amtsdauer der Mitglieder der Gemeindevertretung und aller von der Gemeindevertretung gewählten Amtsträger endet mit dem Zusammentritt der durch Wahl zu bestellenden Gemeindevertretung und dem Amtsantritt der durch diese zu wählenden Amtsträger, sofern nicht einzelne Amtsträger vor diesem Zeitpunkt z.B. durch Aberkennung des Amtes wegen Unwürdigkeit, wegen Wegzuges aus der Gemeinde oder infolge Todes ausscheiden.



Kreisarchiv Stormarn A1



40

Satzung
des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Landgemeinden.

§ 1

1. Die kreisangehörigen Landgemeinden des Landes Schleswig-Holstein schließen sich zur Regelung ihrer überörtlichen Angelegenheiten zum „Verband Schleswig-Holsteinischer Landgemeinden“ zusammen.
2. Der Landgemeindevorstand ist politisch und religiös neutral. Mitglied kann jede Landgemeinde des Landes Schleswig-Holstein werden.
3. Die Aufnahme in den Landgemeindevorstand erfolgt mit der Beitritts-erklärung. Der Austritt ist durch schriftliche Erklärung nur zum Ende eines Rechnungsjahres möglich.

§ 2

Der Verband hat folgende Aufgaben:
a) Die Landgemeinden durch Beratung und Vermittlung des Erfahrungsaustausches in ihrer Arbeit zu unterstützen.
b) Die gemeinsamen Interessen der Landgemeinden zu vertreten, insbesondere beim Wiederaufbau der Selbstverwaltung beratend mitzuwirken.
c) Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Beamten und Angestellten der Landgemeinden auf demokratischer Grundlage zu fördern.

§ 3

Die Organe des Verbandes sind:
a) Die Delegiertenversammlung
b) Der Hauptausschuß
c) Der Vorstand.

§ 4

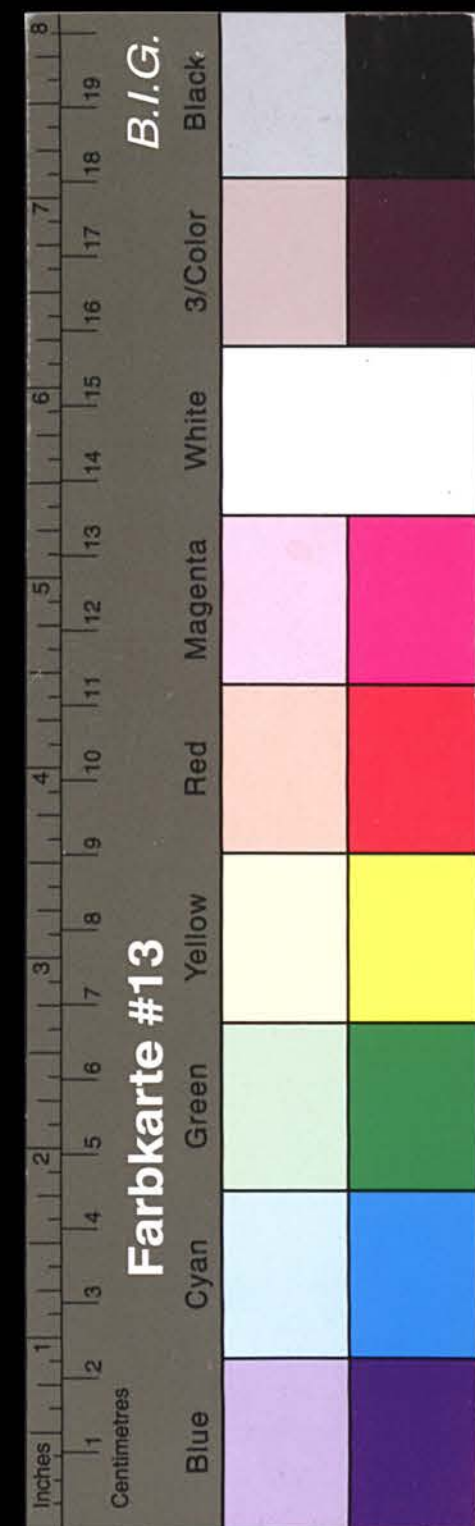
Der Hauptausschuß besteht aus je 1 Vertreter der Kreisverbände.

§ 5

Der Vorstand besteht aus dem
1. und 2. Vorsitzenden,
dem Geschäftsführer,
dem Kassierer
und 3 Beisitzern.
Seine Amtszeit beträgt 3 Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Alle Vorstandsmitglieder üben ihr Amt ehrenamtlich aus.

§ 6

1. In jedem Landkreis wird ein Kreisverband gebildet. Die Kreisverbände können sich eine Satzung geben. Die Organe des Kreisverbandes sind:
a) Die Mitgliederversammlung
b) Der Vorstand.



Kreisarchiv Stormarn A1

Die Mitgliederversammlung jedes Kreisverbandes wählt jährlich 6 Mitglieder für die Delegiertenversammlung — § 3 a —. Wiederwahl ist zulässig.

§ 7

Die Delegiertenversammlung wird mindestens einmal jährlich durch den Vorstand einberufen.

Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehören:

1. Vorstandswahlen.
2. Prüfung der Jahresrechnung.
3. Änderung der Satzung.
4. Festsetzung des Beitrages.

§ 8

Der Hauptausschuß wird nach Bedarf vom Vorstand einberufen. Auf Antrag von 3 Mitgliedern muß der Hauptausschuß zusammentreten.

Die Aufgaben des Hauptausschusses sind:

1. Vorbereitung von Neuwahlen für ausscheidende Vorstandsmitglieder.
2. Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung.
3. Vorläufige Entlastung des Vorstandes.

§ 9

Der Vorstand führt die Geschäfte des Verbandes nach den Richtlinien der Delegierten-Versammlung und des Hauptausschusses. Er vertritt den Verband nach außen. Der Vorstand hat vor Beginn jeden Rechnungsjahres dem Hauptausschuß einen Haushaltsplan vorzulegen. Nach Abschluß des Rechnungsjahres hat der Vorstand über alle Einnahmen und Ausgaben Rechnung zu legen. Die Bestimmungen der Gemeindeordnung finden sinngemäß Anwendung.

§ 10

Zur Deckung der Unkosten wird von den Mitgliedsgemeinden ein Beitrag erhoben, der jährlich von der Delegiertenversammlung festgesetzt wird. Die Beiträge werden durch die Kreisverbände eingezogen. Die Hälfte der Beiträge verbleibt den Kreisverbänden, die zweite Hälfte ist an den Landesverband abzuführen.

§ 11

Diese Satzung tritt sofort in Kraft.
Die in der Gründungsversammlung am 3. Dezember 1946 beschlossene Satzung tritt gleichzeitig außer Kraft.

Beschlossen auf der Delegierten-Versammlung
in Neumünster am 27. Juni 1947.

Der Vorstand

Gerke, 1. Vorsitzender Rohwer, Schriftführer

Kieler Druckerei, Kiel, DF 81 - 3623 1500 Juli 47 Kl. A

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Heinrich Langheim Beschäftigung Landarbeiter
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Heinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 26. Mär. 1882

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) für die (2) Gemeindevertretung (3) in Heinfeld aufstellen zu lassen, und zwar am 15. 9. 46.

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

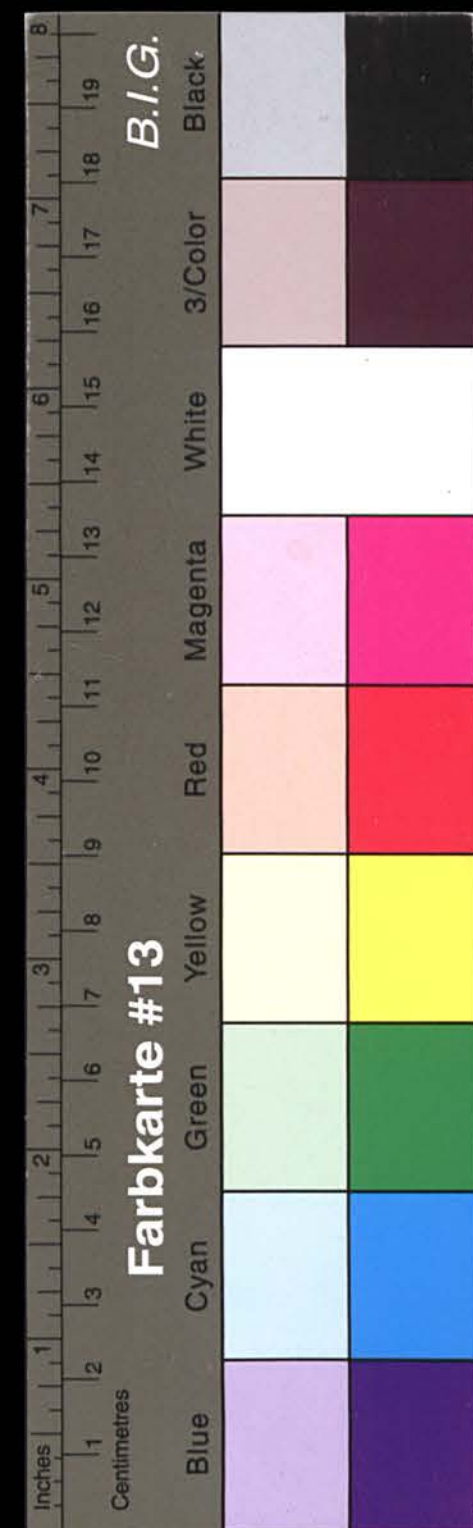
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

*Ich bin gewillt aus Mithingung an
den Aufbau demokratischer Einrichtungen
in Deutschland mitzuwirken*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 10. 4. 46

Unterschrift: H. Langheim

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Datum: 7. August 1946



Bez.-Ausschuss
Kreisarchiv Stormarn
Tel.: 111

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

APPROVED

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668, 6.46, 1000M

Lfd. Nr. 188...

42

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Franz Kelling Beschäftigung Bahnwärter
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Steinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 18. September 1892

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) der L.P.D.
für die (2) Gemeindevertretung (3) in Steinfeld aufstellen zu lassen,
und zwar am 15. 9. 46

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

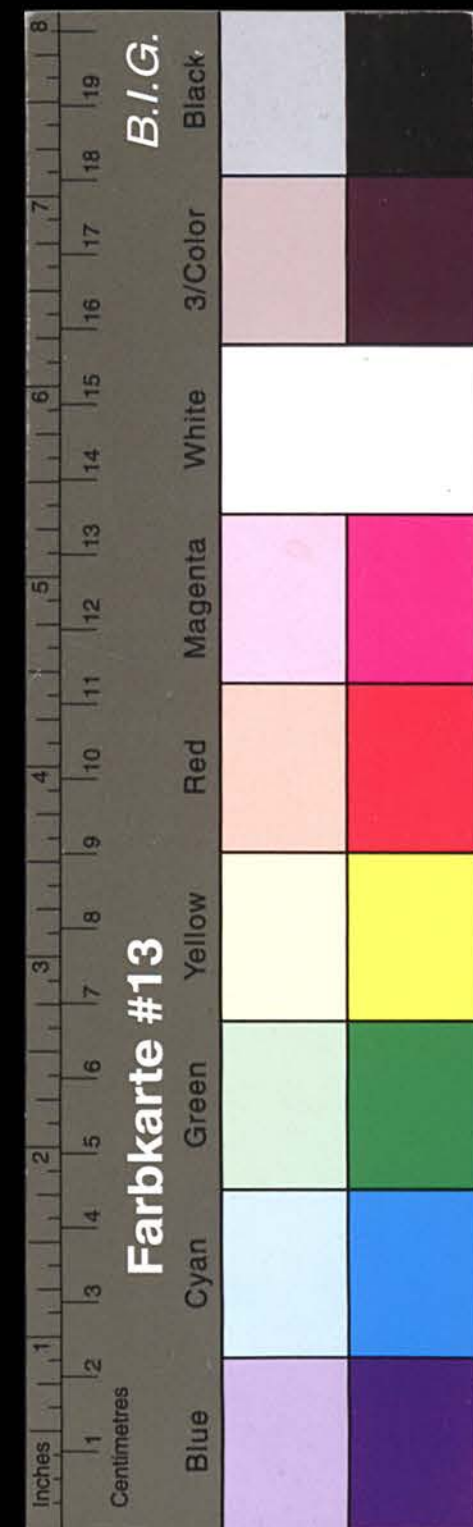
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk anzugeben.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

dass ich zwar Mitglied von (5) in der
Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang
eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,
an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden
Gründen (7)

*Ich bin bereit und in der Lage, in der
Kommune als Sachverständiger mitzuwirken*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Ver-
schweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg.
darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 10. 4. 46

Unterschrift: *Friedrich Hamann*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:



Datum: 8. August 1946.

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668, 6.46, 1000M

Lfd. Nr. 126

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Friedrich Hamann* Beschäftigung *Melkermeister*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Steinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *1. Juli 1894*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *da S.P.D.*
für die (2) *Gemeindevertretung* (3) *in Steinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. 9. 46*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungs-
gemäß eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militär-
regierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rosbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

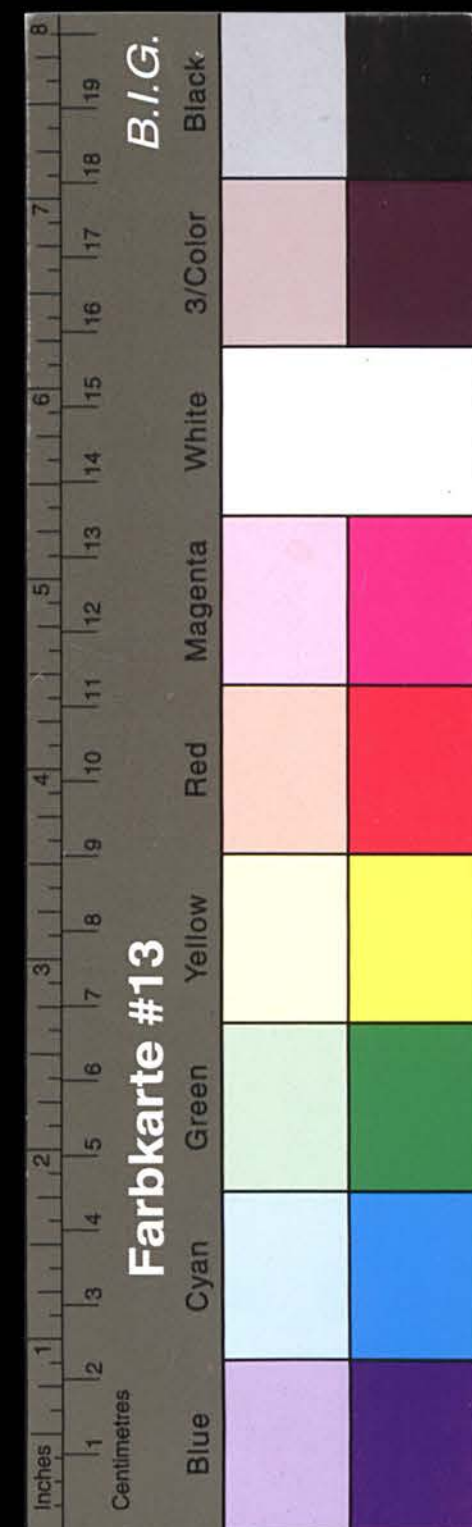
oder (4)

dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)

dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahl-
bezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und
der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus poli-
tischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

aus dem Zusammenhang.

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *30. 4. 46*

Unterschrift: *Erwin Dr. Gammann*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:



Datum: *7. August 1946.*

Unterschrift: *Marg*

Zum Gebrauch des „Officer for Public Safety“

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) ~~nicht zuzulassen~~

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:

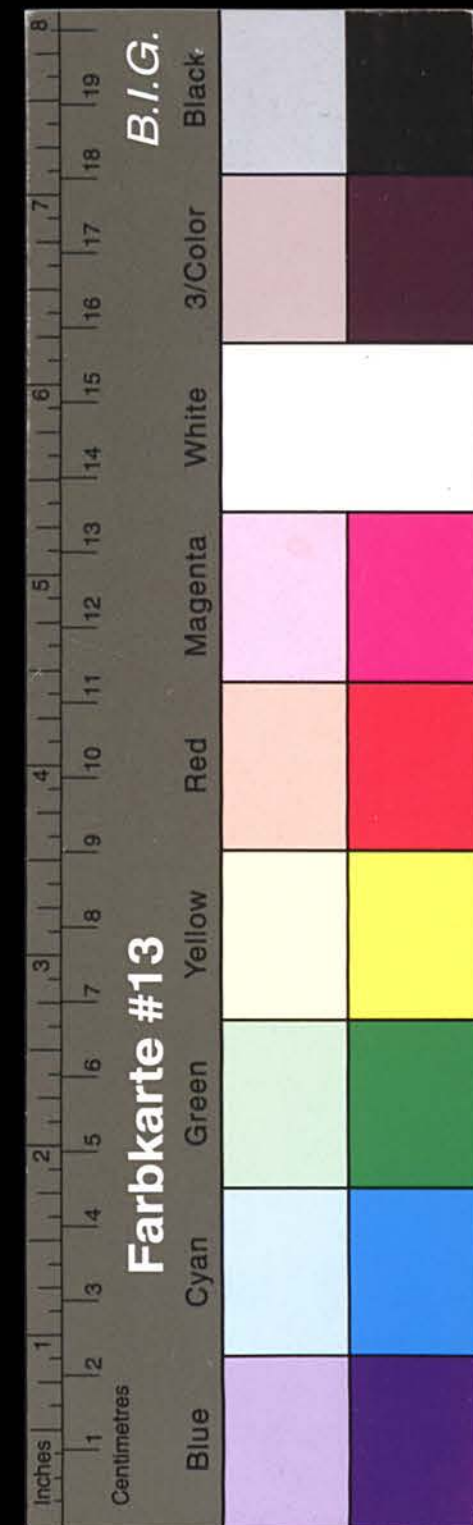
PSS.3668. 6.46. 1000M

Kreiswahlbezirk: II / Westerau-Rethwisch

Gemeindewahlbezirk: Steinfeld

Stimmbezirk: Steinfeld

Listen-Nr.	Name	Wohnung	Vermerk der erfolgten Stimmabgabe		
1	2	3	4	5	6
1	Relling, Franz	Haus Nr. 1			
2	Relling, Martha	„ 1			
3	Westphäling, Klara	„ 1			
4	Westphäling, Max	„ 1			
5	Westphäling, Minna	„ 1			
6	Heidecke, Gretel	„ 2			
7	Harluhn, Martha	„ 2			
8	Windeit, Gustav	„ 2			
9	Windeit, Martha	„ 2			
10	Sindt, Emma	„ 3			
11	Besmehn, David	„ 3			
12	Besmehn, Anna	„ 3			
13	Schmidt, Charlotte	„ 3			
14	Wulf, Wilhelm	„ 4			
15	Wulf, Martha	„ 4			
16	Wulf, Erna	„ 4			
17	Wulf, Else	„ 4			
18	Herbert, Karl	„ 4			
19	Feddern, Adolf	„ 5			
20	Feddern, Alma	„ 5			
21	Suhl, Hans	„ 5			
22	Suhl, Käthe	„ 5			
23	Machura, Paul	„ 5			
24	Lange, Maria	„ 5			
25	Piepjohn, Franziska	„ 5			
26	Bergknecht, Frieda	„ 5			
27	Becker, Hedwig	„ 6			
28	Arnold, Heinrich	„ 6			
29	Arnold, Elfriede	„ 6			
30	Schäfer, Frieda	„ 6			
31	Broscheit, Lina	„ 6			
32	Broscheit, Alfred	„ 6			
33	Pabst, Günther	„ 6			
34	Pabst, Gertrud	„ 6			

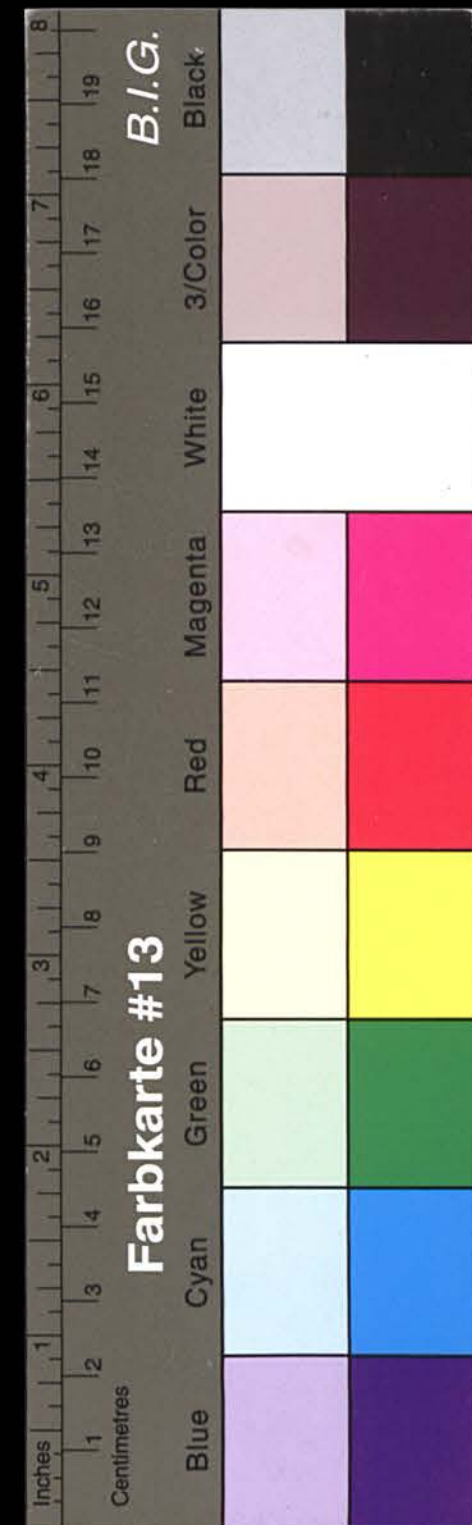


Kreisarchiv Stormarn A1

1	2	3	4	5	6
35	Pabst, Gertrud	Haus Nr. 6			
36	Mellmann, Friedrich <i>mitte</i>	7			
37	Mellmann, Auguste	7			
38	Mellmann, Lene	7			
39	Dahm, Hermann	8			
40	Dahm, Mathilde	8			
41	Richert, Hedwig	8			
42	Relling, Charlotte	9			
43	Relling, Käthe	9			
44	Fischer, Elisabeth	9			
45	Käselau, Johannes	10			
46	Käselau, Ida <i>mitte</i>	10			
47	Rehder, Minna <i>mitte</i>	10			
48	Kratzke, Paul	10			
49	Kratzke, Maria <i>mitte</i>	10			
50	Reh, Lissie	10			
51	Behneck, Bertha	11			
52	Breckau, Franz	11			
53	Breckau, Minna	11			
54	Litzenroth, Emilie	12			
55	Litzenroth, Elfriede	12			
56	Wegner, Marie <i>mitte</i>	13			
57	Wegner, Hedwig	13			
58	Drews, Heinrich	13			
59	Reß, Ida	13			
60	Wiemer, Wilhelmine	13			
61	Friegoleit, Auguste	13			
62	Schulz, Emma	13			
63	Richter, Olga <i>mitte</i>	13			
64	Siepmann, Ludwig	14			
65	Siepmann, Käthe	14			
66	Siepmann, Wilhelmine	14			
67	David, August	14			
68	Rickers, Hermann	14			
69	Rickers, Frieda	14			
70	Goromy, Käthe	14			
71	Sommer, Martha	14			
72	Nowas, Otto	14			
73	Nowas, Johanna	14			
74	Schaarmann, Wilhelm	15			
75	Schaarmann, Ida	15			
76	Knapstein, Heinrich	15			

45

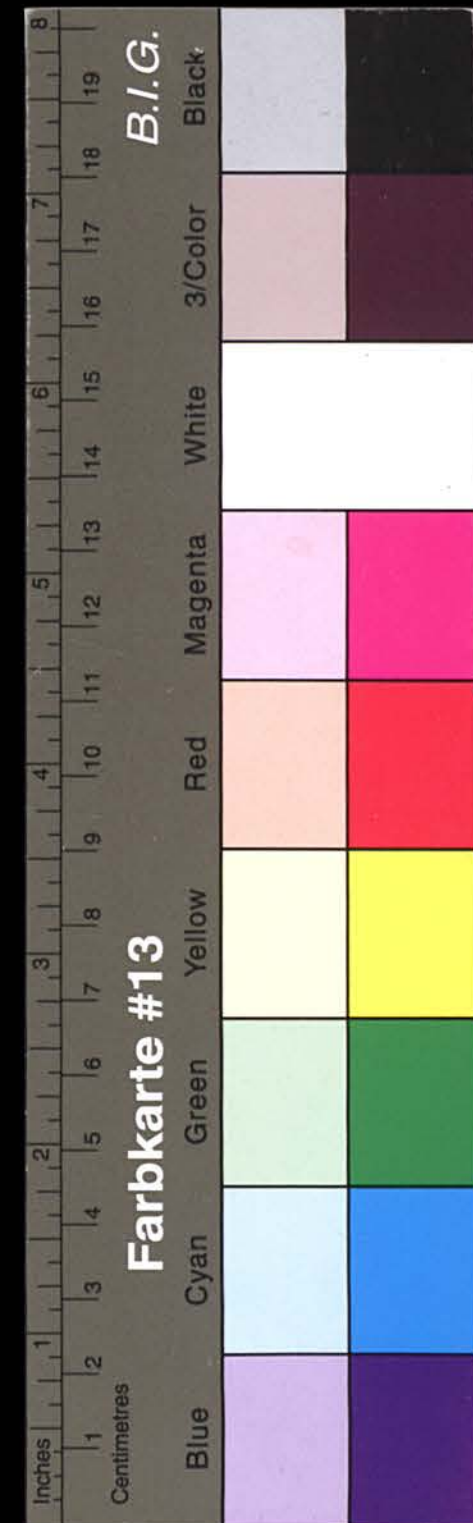
1	2	3	4	5	6
77	Knapstein, Clärchen	Haus Nr. 15			
78	Sievers, Hans	16			
79	Sievers, Hertha	16			
80	Böhlert, Gustav	16			
81	Loreit, Emil	16			
82	Demant, August	16			
83	Demant, Emma	16			
84	Grimm, Frieda	16			
85	Scherz, Wilhelm	17			
86	Scherz, Minna	17			
87	Scherz, Erwin	17			
88	Scherz, Nanni	17			
89	Machus, Marie	18			
90	Simon, Frieda	19			
91	Simon, August <i>mitte</i>	19			
92	Puggelies, Maria	19			
93	Schwarz, Olga	20			
94	Baumgart, Kurt	20			
95	Baumgart, Emma	20			
96	Hinz, Ernst <i>mitte</i>	20			
97	Hinz, Meta	20			
98	Liebenow, Berta	20			
99	Liebenow, Hertha	20			
100	Liebenow, Otto	20			
101	Schulz, Margarete	20			
102	Schulz, Hulda	20			
103	Dolling, Marta	20			
104	Boy, Margarete	21			
105	Junge, Hans	21			
106	Stuhlmacher, Martha	21			
107	Meyer, Karl	21			
108	Meyer, Rosa	21			
109	Meyer, Wilma <i>mitte</i>	21			
110	Pfennig, Hans	21			
111	Pfennig, Caroline	21			
112	Voß, Anna	22			
113	Studt, Adolf	22			
114	Studt, Martha	22			
115	Sieker, Friedrich	23			
116	Sieker, Emma	23			
117	Sieker, Friedrich <i>mitte</i>	23			
118	Barkmann, Willi	24			



Kreissarchiv Stormarn A1

1	2	3	4	5	6
119	Barkmann, Hermine	Haus Nr. 24			
120	Mattern, Hermann	„ 24			
121	Mattern, Elise	„ 24			
122	Mattern, Hilde	„ 24			
123	Studt, August	„ 25			
124	Studt, Hermann	„ 25			
125	Studt, Erna	„ 25			
126	Frahm, Adolf	„ 26			
127	Frahm, Christian	„ 26			
128	Hansen, Christine	„ 26			
129	Dobrowolski, Elsbeth	„ 26			
130	Laaser, Emma	„ 26			
131	Pillunat, Christian	„ 26			
132	Pillunat, Dora <i>moll</i>	„ 26			
133	Plitzkat, Fritz	„ 26			
134	Plitzkat, Hans	„ 26			
135	Marschinzika, Hedwig <i>nicht</i>	„ 27			
136	Saggau, Ernst	„ 27			
137	Saggau, Anni	„ 27			
138	Rittscher, Wilhelm	„ 28			
139	Rittscher, Marie	„ 28			
140	Schmidt, Werner	„ 28			
141	Schmidt, Otto	„ 28			
142	Schmidt, Elisabeth	„ 28			
143	Bend, August	„ 29			
144	Bend, Bertha	„ 29			
145	Steffen, Wilhelm	„ 29			
146	Steffen, Meta	„ 29			
147	Lohleit, Irene	„ 29			
148	Gäth, Ilse	„ 30			
149	Schmidt, Hilde	„ 30			
150	Fick, Magdalena	„ 30			
151	Gerlach, Minna	„ 30			
152	Bronsert, Fritz	„ 30			
153	Bronsert, Grete	„ 30			
154	Bronsert, Lina	„ 30			
155	Rehfeld, Anna	„ 31			
156	Hennig, Elsa	„ 31			
157	Hardt, Heinrich	„ 32			
158	Hardt, Alice	„ 32			
159	Skottki, Magda	„ 32			
160	Fick, Hans	„ 32			

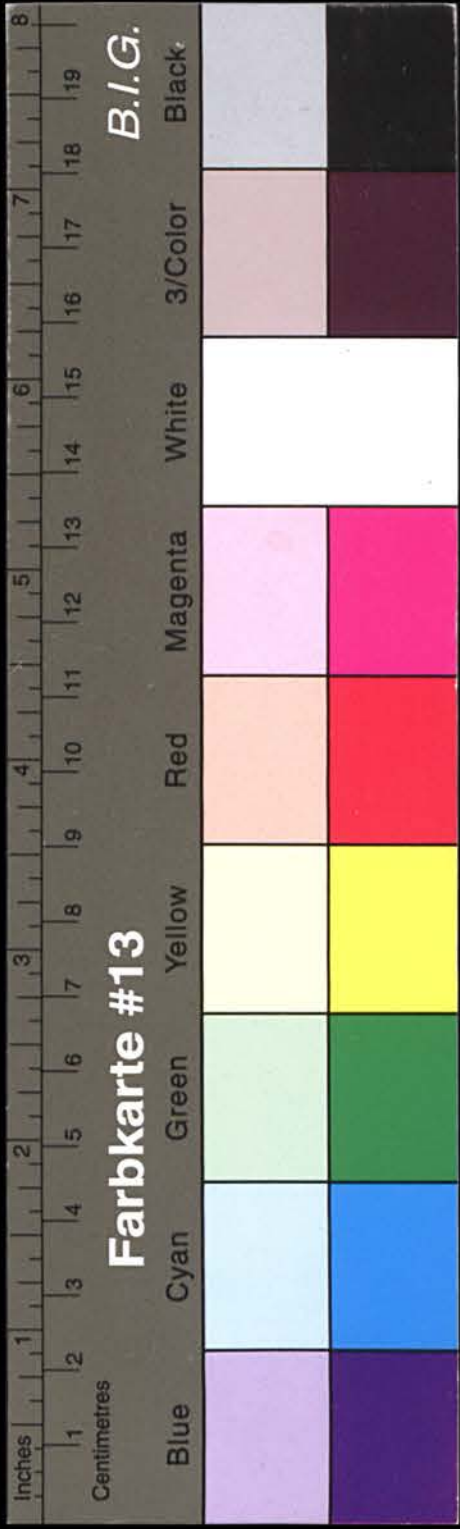
1	2	3	4	5	6
161	Falk, Frieda	Haus Nr. 32			
162	Fenske, Johanna	„ 32			
163	Fenske, Elisabeth	„ 32			
164	Rathmann, Alfred	„ 33			
165	Rathmann, Mimi	„ 33			
166	Lohleit, Michael	„ 33			
167	Lohleit, Else	„ 33			
168	Besmehn, Anna	„ 33			
169	Stolten, Werner	„ 34			
170	Stolten, Martha	„ 34			
171	Stolten, Heinrich	„ 34			
172	Friedrich, Wilhelm	„ 34			
173	Schließus, Kurt	„ 34			
174	Lohleit, Bertha	„ 34			
175	Geße, Arthur	„ 34			
176	Geße, Luise	„ 34			
177	Laschert, Emma	„ 34			
178	Bauer, Hermann	„ 34			
179	Bauer, Elisabeth	„ 34			
180	Dobrowolski, Olga	„ 35			
181	Studt, Irene	„ 36			
182	Buschau, Johannes	„ 36			
183	Buschau, Johanna <i>moll</i>	„ 36			
184	Langhein, Heinrich	„ 37			
185	Langhein, Wilhelmine	„ 37			
186	Langhein, Liese-Lotte	„ 37			
187	Stöver, Max	„ 38			
188	Stöver, Grete	„ 38			
189	Stöver, Willy	„ 38			
190	Arndt, Friedrich	„ 38			
191	Arndt, Elisabeth	„ 38			
192	Stöver, Heinrich	„ 39			
193	Stöver, Emmi	„ 39			
194	Becker, Julius	„ 39			
195	Becker, Gertrud	„ 39			
196	Nissen, Christine	„ 39			
197	Pawlak, Ida	„ 39			
198	Marquardt, Oskar	„ 40			
199	Marquardt, Emma	„ 40			
200	Strasdeit, Georg	„ 40			
201	Strasdeit, Pauline	„ 40			
202	Quell, Frieda	„ 40			



Kreisarchiv Stormarn A1

1	2	3	4	5	6
203	Kromath, Bertha	Haus Nr. 40			
204	Schütt, Wilhelm	„ 41			
205	Schütt, Erna	„ 41			
206	Daus, Karl	„ 41			
207	Daus, Marie	„ 41			
208	Fischer, Hedwig	„ 42			
209	Fischer, Heinrich <i>nicht</i>	„ 42			
210	Heinemann, Helmuth	„ 42			
211	Schmorell, Margarete <i>nicht</i>	„ 42			
212	Grell, August	„ 43			
213	Hellwag, Frieda	„ 43			
214	Galonska, Agathe <i>nicht</i>	„ 43			
215	Thomsen, Peter	„ 44			
216	Thomsen, Frieda	„ 44			
217	Dunowski, Günther	„ 44			
218	Gerull, Lisette	„ 44			
219	Voigt, Leokardia	„ 44			
220	Voigt, Ursula <i>nicht</i>	„ 44			
221	Fick, Fritz	„ 45			
222	Fick, Ella	„ 45			
223	Kisker, Dr. Wilhelm	„ 46			
224	Kisker, Elisabeth	„ 46			
225	Pusbak, Herbert	„ 46			
226	Mutschler, Artur	„ 46			
227	Rath, Paul	„ 46			
228	Varbelow, Hugo	„ 46			
229	Rehbein, Ursula	„ 46			
230	Schlaßus, Hans	„ 46			
231	Schlaßus, Helene	„ 46			
232	Schlaßus, Ruth	„ 46			
233	Wendland, Georg <i>nicht</i>	„ 46			
234	Wendland, Katharina <i>nicht</i>	„ 46			
235	Wendland, Waltraut <i>nicht</i>	„ 46			
236	Mohnsen, Elisabeth <i>nicht</i>	„ 47			
237	Duszinski, Bertha	„ 48			
238	Stach, Anna	„ 48			
239	Stach, Gerda <i>nicht</i>	„ 48			
240	Klein, Otto <i>nicht</i>	„ 48			
241	Hamann, Friedrich	„ 49			
242	Hamann, Auguste	„ 49			
243	Hamann, Ernst	„ 49			
244	Schmidt, Hertha	„ 50			

1	2	3	4	5	6
245	Behrens, Thea	Haus Nr. 51			
246	Peters, Heinrich	„ 51			
247	Quitza, Emma	„ 51			
248	Quitza, Ida <i>nicht</i>	„ 51			
249	Krüger, Mathilde <i>nicht</i>	„ 51			
250	Prübner, Adelheid	„ 51			
251	Krohn, Gustav <i>nicht</i>	„ 52			
252	Krohn, Elisabeth <i>nicht</i>	„ 52			
253	Ralf, Annemarie	„ 52			
254	Müggensburg, Karl	„ 53			
255	Müggensburg, Gretchen	„ 53			
256	Steen, Hans <i>nicht</i>	„ 54			
257	Steen, Toni <i>nicht</i>	„ 54			
258	Barth, Otto				
259	Kasulewski, Josef				
260	Eggert, Hans <i>nicht</i>				
261	Schulz, Otto <i>nicht</i>				
262	Kubnik, Ernst <i>nicht</i>				
263	Fischer, Rudolf				



Kreisarchiv Stormarn A1

HG Rahtgens Lübeck 1128 Mai 46 Kl. A

Wahlbezirk 4 (Wahllokal: Hotel Stoltenberg, Hans Christ, Hermann, C. Abraham, Willy, Stollenberg, Franz, Bockelmann, Wern Weiland, Ernst, SPD, Fellowski, Franz, Wahlbezirk 5 (Wahllokal: Gast und C. Bockwoldt, Zahl der Wahlberechtigten 1429, Abgegebene Stimmzettel 1139, Gesamtzahl der abgegebenen Stimmzettel 1139, davon erhielten: CDU 831, SPD 1779 Stimmen, im Wahlbezirk 5 wurden folgende Wahlbezirk 6 (Neu-Fresenburg, Volkenswehe, eingesch. Ziegelei und Zahl der Wahlberechtigten 782, Abgegebene Stimmzettel 652, Gesamtzahl der abgegebenen Stimmzettel 652, davon erhielten: CDU 674 Stimmen, SPD 789 Stimmen, im Wahlbezirk 6 wurden folgende Wahlbezirk 7 (Neukranz, Heinrich Braker, Heinrich, SI Evers, Franz, SPD (Neukranz, Heinrich, Zahl der Wahlberechtigten 8259, Abgegebene Stimmzettel 782, Gesamtzahl der abgegebenen Stimmzettel 782, davon erhielten: CDU 6958 — 5 Vertreter, SPD 8292 — 13 Vertreter, aus dem Reservestock wurden

Gesamtergebnis

Zahl der Wahlberechtigten 8259, Abgegebene Stimmzettel 782, Gesamtzahl der abgegebenen Stimmzettel 782, davon erhielten: CDU 6958 — 5 Vertreter, SPD 8292 — 13 Vertreter, aus dem Reservestock wurden

Abgegebene Stimmzettel gültige 973, ungültige 40.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
5407 gültigen Stimmen: 5 CDU, 2 KPD, 2 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 1717, KPD 1648, SPD 2042.
Benstabens: Wahlberechtigte 118.
Abgegebene Stimmzettel gültige 106, ungültige 2.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
523 gültigen Stimmen: 3 CDU, 3 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 308, KPD 26, SPD 251, Unabh. 37.
Brack: Wahlberechtigte 342.
Abgegebene Stimmzettel gültige 260, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
903 gültigen Stimmen: 1 SPD, 5 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 156, Unabhängige 746.
Bühnigsbede: Wahlberechtigte 1280.
Abgegebene Stimmzettel gültige 932, ungültige 58.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
6087 gültigen Stimmen: 9 SPD.
St.-V.: CDU 1764, KPD 413, SPD 294, SPD 3431, Unabh 185
Dahmsdorf: Wahlberechtigte 104.
Abgegebene Stimmzettel gültige 76, ungültige 12.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
350 gültigen Stimmen: 3 CDU, 4 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 120, SPD 203, Unabh. 27.
Dellingsdorf: Wahlberechtigte 504.
Abgegebene Stimmzettel gültige 350, ungültige 36.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1230 gültigen Stimmen: 1 SPD, 5 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 91, SPD 408, Unabh. 744
Elscheder: Wahlberechtigte 550.
Abgegebene Stimmzettel gültige 402, ungültige 16.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1668 gültigen Stimmen: 4 SPD, 5 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 156, SPD 1011, Unabh. 698.
Elmenhorst: Wahlberechtigte 741.
Abgegebene Stimmzettel gültige 551, ungültige 25.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
3340 gültigen Stimmen: 1 CDU, 1 SPD, 7 Unabhängige.
Stimmenverteilung: CDU 725, KPD 85, SPD 505- Unabh. 2026.
Fischbeck: Wahlberechtigte 368.
Abgegebene Stimmzettel gültige 289, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
889 gültigen Stimmen: 3 CDU, 1 KPD, 2 SPD
Stimmenverteilung: CDU 497, KPD 187, SPD 255.
Glashütte: Wahlberechtigte 1279.
Abgegebene Stimmzettel gültige 960, ungültige 40.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
5464 gültigen Stimmen: 2 CDU, 7 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 2493, KPD 146, SPD 2825
Glinde: Wahlberechtigte 2808.
Abgegebene Stimmzettel gültige 1642, ungültige 222.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
4044 gültigen Stimmen: 1 CDU, 11 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 466, KPD 616, SPD 2260, Unabh. 702.
Grenau: Wahlberechtigte 274.
Abgegebene Stimmzettel gültige 218, ungültige 17.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1034 gültigen Stimmen: 3 CDU, 1 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 594, KPD 279, Unabh. 161



Amtliches Verordnungsblatt

und Anzeigen für den Kreis Stormarn / Im Verlag des Oldesloer Landboten

Herausgegeben mit Genehmigung der Britischen Militärregierung

Nr. 51

Bad Oldesloe, den 16. September 1946. — Fernruf 859.

Jahrgang 1

Gemeindewahlen im Kreise Stormarn

am 15. September 1946.

VORLÄUFIGE WAHLERGEBNISSE:

Die Wahlergebnisse im Stadtgebiet Bad Oldesloe:

Wahlbezirk 1 (Wahllokal: Königin-Luise-Schule):

Zahl der Wahlberechtigten 1467.
Abgegebene Stimmzettel 1132, davon ungültig 56.
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: 2808.
Davon erhielten: CDU 1158 Stimmen — KPD 151 Stim-
men — SPD 1438 Stimmen — Unabhängige 61 Stimmen.
Im Wahlbezirk 1 wurden folgende 3 Kandidaten gewählt:

Bomann, Gustav, SPD (490),
Grell, Hugo, SPD (490),
Hungerland, Karl, SPD (458).

Wahlbezirk 2 (Wahllokal: Oberschule, Hambg. Str.):

Zahl der Wahlberechtigten 1781.
Abgegebene Stimmzettel 1327, davon ungültig 53.
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 3340.
Davon erhielten: CDU 1667 Stimmen, — KPD 87 Stim-
men, — SPD 1461 Stimmen, — Unabhängige 125 St.
Im Wahlbezirk 2 wurden folgende 3 Kandidaten gewählt:

Ahrens, Otto, CDU (643),
Jahn, Arno, CDU (537),
Bullerdieck, Adolf, SPD (522).

Wahlbezirk 3 (Wahllokal: Neue Stadtschule, Königstr.):

Zahl der Wahlberechtigten 1512.
Abgegebene Stimmzettel 1171, davon ungültig 31.
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 3123.
Davon erhielten: CDU 1465 Stimmen, — KPD 144 Stim-
men, — SPD 1409 Stimmen, — Unabhängige 105 Stimmen.
Im Wahlbezirk 3 wurden folgende 3 Kandidaten gewählt:

Christ, Hermann, CDU (530),
Abraham, Willy, SPD (515),
Stoltenberg, Hans, CDU (480).

Wahlbezirk 4 (Wahllokal: Hotel Stadt Kiel, Pferdemarkt):

Zahl der Wahlberechtigten 1288.
Abgegebene Stimmzettel 983, davon ungültig 32.
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 2561.
Davon erhielten: CDU 1063 Stimmen, — KPD 92 Stim-
men, — SPD 1406 Stimmen, — Unabhängige —
Im Wahlbezirk 4 wurden folgende 3 Kandidaten gewählt:

Bockelmann, Werner, SPD (519),
Weiland, Ernst, SPD (444),
Fellowski, Franz, SPD (443).

Wahlbezirk 5 (Wahllokal: Gastw. Jensen, Pölitzer Weg, und C. Bockwoldt, Ratzeburger Str.):

Zahl der Wahlberechtigten 1428.
Abgegebene Stimmzettel 1139, davon ungültig 56.
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 2853.
Davon erhielten: CDU 931 Stimmen, — KPD 143 Stim-
men, — SPD 1779 Stimmen, — Unabhängige —
Im Wahlbezirk 5 wurden folgende 3 Kandidaten gewählt:

Schwartz, Adolf, SPD (612),
Kayser, Gustav, SPD (610),
Voigt, Fritz, SPD (657).

Wahlbezirk 6 (Neu-Fresenburg, Seefeld, Schadehorn, Alt-Fresenburg, Wolkenwehe, Pogensee und Blumendorf, einschl. Ziegelei und Vorwerk Glinde):

Zahl der Wahlberechtigten 782.
Abgegebene Stimmzettel 652, davon ungültig 35.
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 1576.
Davon erhielten: CDU 674 Stimmen, — KPD 25 Stim-
men, — SPD 799 Stimmen, — Unabhängige 68 Stimmen.
Im Wahlbezirk 6 wurden folgende Kandidaten gewählt:

Braker, Heinrich, SPD (294),
Evers, Franz, SPD (280),
Neukranz, Heinrich, CDU (241).

Gesamtergebnis Bad Oldesloe:

Zahl der Wahlberechtigten 8259.
Zahl der abgegebenen Stimmzettel 6127.
Zahl der ungültigen Stimmzettel 263 (Wahlbeteiligung 77,5 Proz.)
Von den insgesamt abgegebenen 16261 gültigen Stimmen
entfallen auf: CDU 6958 — 5 Vertreter; KPD 652 — 0 Ver-
treter; SPD 8292 — 13 Vertreter; Unabhängige 359 — 0
Vertreter.

Aus dem Reservestock wurden folgende Vertreter gewählt:

Gerth, Leo, CDU,
Meyer, Elise, SPD,
Thießen, Johannes, CDU,
Hahn, Friedrich, SPD,
Comdühr, Heinrich, CDU,
Peper, Friedrich, SPD.

Gemeinderat Bad Oldesloe: 8 Vertreter CDU, 16 Vertr. SPD.

Grünwold: Wahlberechtigte 808.

Abgegebene Stimmzettel gültige 582, ungültige 20.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
3517 gültigen Stimmen: 9 FDP.
Stimmenverteilung: FDP 2091, KPD 341, SPD 1012, Unabh. 79.

Groß-Barnitz: Wahlberechtigte 173.

Abgegebene Stimmzettel gültige 148, ungültige 4.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
718 gültigen Stimmen: 6 FDP.
Stimmenverteilung: FDP 624, SPD 94.

Großensee: Wahlberechtigte 650.

Abgegebene Stimmzettel gültige 512, ungültige 12.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
3592 gültigen Stimmen: 5 FDP, 4 SPD.
Stimmenverteilung: FDP 1749, SPD 1717, Unabh. 126.

Großhansdorf: Wahlberechtigte 2840.

Abgegebene Stimmzettel gültige 2055, ungültige 86.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
9995 gültigen Stimmen: 10 CDU, 2 SPD.
St.-V.: CDU 5142, FDP 236, KPD 628, SPD 3851, Unabh. 138.

Groß-Wesenberg: Wahlberechtigte 178.

Abgegebene Stimmzettel gültige 133, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
436 gültigen Stimmen: 5 CDU, 1 Unabh.
Stimmenverteilung: CDU 388, SPD 28, Unabh. 40.

Hamberge: Wahlberechtigte 241.

Abgegebene Stimmzettel gültige 192, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
784 gültigen Stimmen: 3 CDU, 2 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 388, KPD 54, SPD 342.

Hansfelde: Wahlberechtigte 262.

Abgegebene Stimmzettel gültige 189, ungültige 3.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
668 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: FDP 83, Unabhängige 585.

Hammoor: Wahlberechtigte 424.

Abgegebene Stimmzettel gültige 333, ungültige 21.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1574 gültigen Stimmen: 6 CDU.
Stimmenverteilung: CDU 914, SPD 597, Unabh. 63.

Hansfelde: Wahlberechtigte 242.

Abgegebene Stimmzettel gültige 199, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
819 gültigen Stimmen: 1 KPD, 3 SPD, 2 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 70, SPD 553, Unabh. 396.

Harksheide: Wahlberechtigte 3215.

Abgegebene Stimmzettel gültige 2306, ungültige 213.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
11260 gültigen Stimmen: 1 CDU, 11 SPD.
St.-Verteilung: CDU 4017, KPD 1456, SPD 5749, Unabh. 38

Havighorst K. O.: Wahlberechtigte 243.

Abgegebene Stimmzettel gültige 201, ungültige 8.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
578 gültigen Stimmen: 5 CDU, 1 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 413, SPD 92, Unabh. 73.

Havighorst, Bez. Reinbek: Wahlberechtigte 417.

Abgegebene Stimmzettel gültige 338, ungültige 22.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1523 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 39, SPD 323, Unabh. 1161.

Heidekamp: Wahlberechtigte 162.

Abgegebene Stimmen gültige 145, ungültige 1.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
580 gültigen Stimmen: 3 SPD, 3 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 30, SPD 255, Unabhängige 305.

Heidekamp: Wahlberechtigte 431.

Abgegebene Stimmzettel gültige 346, ungültige 6.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1475 gültigen Stimmen: 1 SPD, 3 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 179, SPD 619, Unabh. 677.

Hohenfelde: Wahlberechtigte 46: 6 Unabhängige.

Holsbüttel: Wahlberechtigte 931.
Abgegebene Stimmzettel gültige 715, ungültige 24.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
5058 gültigen Stimmen: 7 CDU, 2 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 2501, KPD 173, SPD 2384.

Holsdorf: Wahlberechtigte 1408.

Abgegebene Stimmzettel gültige 1123, ungültige 36.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
7056 gültigen Stimmen: 5 CDU, 4 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 2796, KPD 849, SPD 3062, Unabh. 349

Jersbek: Wahlberechtigte 444.

Abgegebene Stimmzettel gültige 373, ungültige 14.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2101 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 80, SPD 377, Unabhängige 1674.

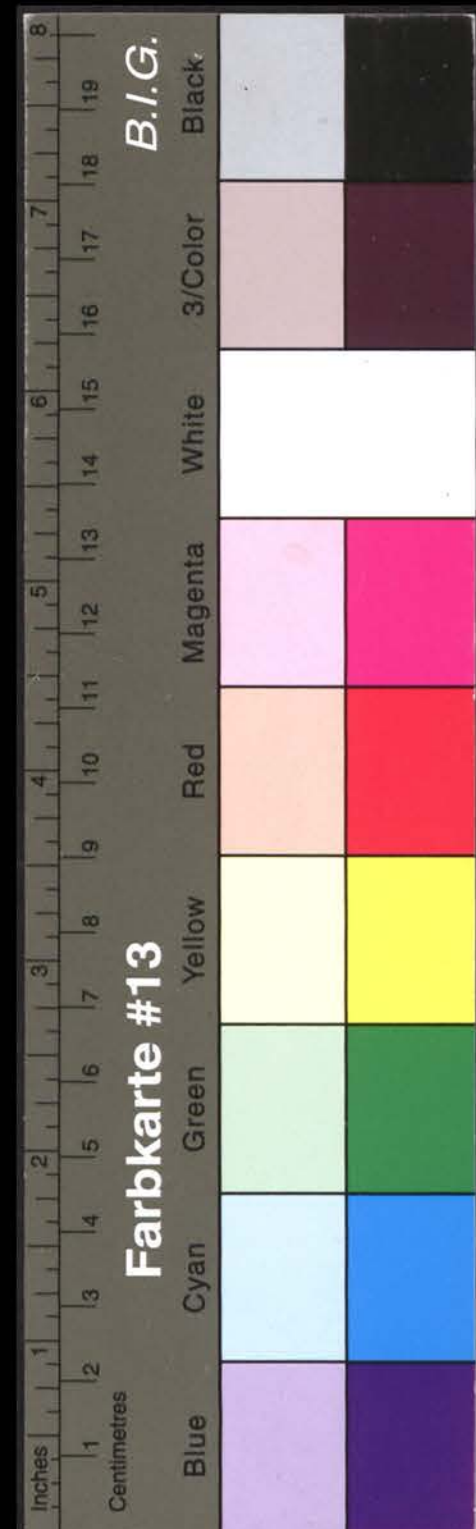
Klein-Barnitz: Wahlberechtigte 83.

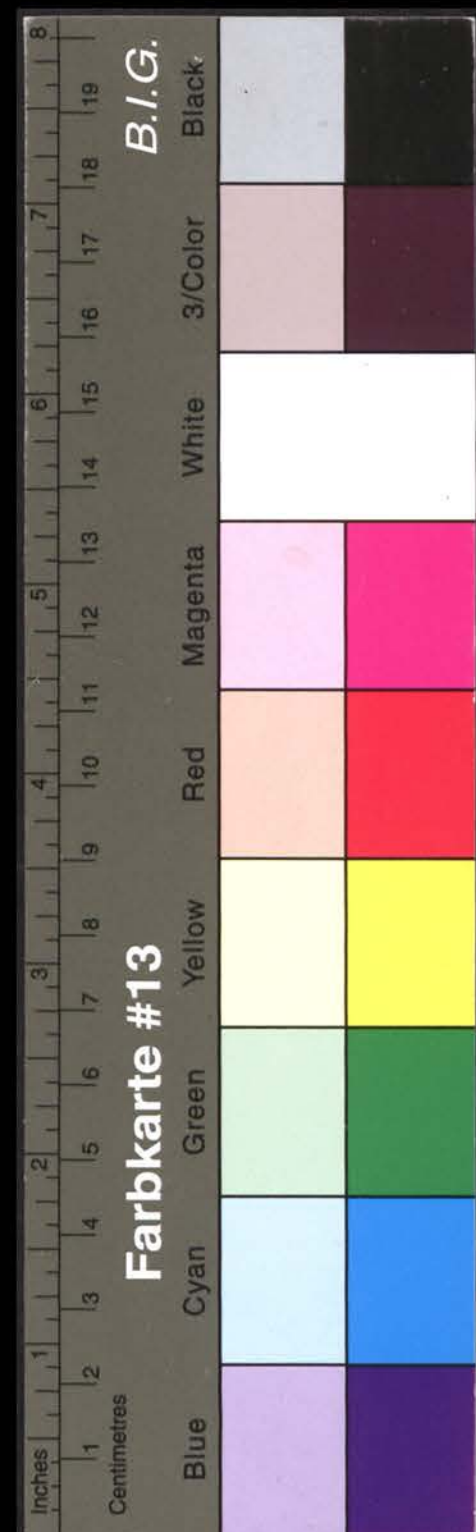
Abgegebene Stimmzettel gültige 66, ungültige 5.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
234 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: Unabhängige 234.

Kreisarchiv Stormarn A1

B.I.G.

Farbkarte #13





Kreissarchiv Stormarn A1

Mietbansdorf: Wahlberechtigte 140.
Abgegebene Stimmzettel gültige 120, ungültige 4.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
603 gültigen Stimmen: 3 CDU, 2 KPD, 1 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 247, KPD 228, SPD 130.
† **Klein-Schenkenberg:** Wahlberechtigte 71.
6 Unabhängige (Reservestab).
Klein-Wesenberg: Wahlberechtigte 294.
Abgegebene Stimmzettel gültige 187, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
573 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: Unabhängige 573.
Köthel: Wahlberechtigte 214.
Abgegebene Stimmzettel gültige 155, ungültige 7.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
508 gültigen Stimmen: 1 SPD, 5 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 121, Unabh. 387.
Kronshorst: Wahlberechtigte 274.
Abgegebene Stimmzettel gültige 200, ungültige 19.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
780 gültigen Stimmen: 5 SPD, 1 Unabh.
Stimmenverteilung: SPD 451, Unabhängige 329.
† **Langeloh:** Wahlberechtigte 259: 6 Unabhängige.
Lasbek-Dorf: Wahlberechtigte 234.
Abgegebene Stimmzettel gültige 211, ungültige 3.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1180 gültigen Stimmen: 4 CDU, 2 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 688, SPD 494, Unabh. 98.
Lasbek-Gut: Wahlberechtigte 244.
Abgegebene Stimmzettel gültige 187, ungültige 11.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
870 gültigen Stimmen: 2 SPD, 4 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 259, Unabhängige 611.
† **Lokfeld:** Wahlberechtigte 120: 6 Unabhängige.
Lütjensee: Wahlberechtigte 1297.
Abgegebene Stimmzettel gültige 853, ungültige 64.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
5195 gültigen Stimmen: 3 CDU, 1 SPD, 5 Unabhängige.
St.-V.: CDU 1018, FDP 388, KPD 108, SPD 1865, Unbh. 1820
Meddewade: Wahlberechtigte 231.
Abgegebene Stimmzettel gültige 175, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
807 gültigen Stimmen: 4 CDU, 2 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 405, SPD 253, Unabh. 149.
Mellsdorf: Wahlberechtigte 273.
Abgegebene Stimmzettel gültige 215, ungültige 7.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
879 gültigen Stimmen: 5 CDU, 1 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 567, KPD 196, SPD 116.
Mönkhagen-Niendorf: Wahlberechtigte 290.
Abgegebene Stimmzettel gültige 245, ungültige 10.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1095 gültigen Stimmen: 3 CDU.
Stimmenverteilung: CDU 949, SPD 146.
Mollhagen: Wahlberechtigte 476.
Abgegebene Stimmzettel gültige 405, ungültige 14.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2066 gültigen Stimmen: 6 CDU.
Stimmenverteilung: CDU 1234, KPD 180, SPD 652.
Neritz: Wahlberechtigte 200.
Abgegebene Stimmzettel gültige 178, ungültige 4.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
750 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: Unabhängige 750.
Nienwold: Wahlberechtigte 309.
Abgegebene Stimmzettel gültige 280, ungültige 5.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1418 gültigen Stimmen: 6 CDU.
Stimmenverteilung: CDU 832, SPD 525, Unabh. 61.
Oetjendorf: Wahlberechtigte 218.
Abgegebene Stimmzettel gültige 169, ungültige 10.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
525 gültigen Stimmen: 1 KPD, 3 SPD, 2 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 91, SPD 239, Unabh. 195.
Oststeinbek: Wahlberechtigte 1387.
Abgegebene Stimmzettel gültige 1072, ungültige 106.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
7959 gültigen Stimmen: 9 SPD.
Stimmenverteilung: KPD 1723, SPD 6236.
Papendorf: Wahlberechtigte 212.
Abgegebene Stimmzettel gültige 179, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
995 gültigen Stimmen: 3 FDP, 3 SPD.
Stimmenverteilung: FDP 384, SPD 470, Unabh. 141.
† **Pöhl:** Wahlberechtigte 153: 6 Unabhängige.
Pöhlitz: Wahlberechtigte 483.
Abgegebene Stimmzettel gültige 386, ungültige 25.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2077 gültigen Stimmen: 5 CDU, 1 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 1067, SPD 1010.
Ratzbek: Wahlberechtigte 176.
Abgegebene Stimmzettel gültige 153, ungültige 5.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
651 gültigen Stimmen: 4 CDU, 2 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 427, SPD 224.
Rausdorf: Wahlberechtigte 220.
Abgegebene Stimmzettel gültige 161, ungültige 4.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
975 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 30, Unabhängige 545.
Rehhorst: Wahlberechtigte 424.
Abgegebene Stimmzettel gültige 298, ungültige 19.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1337 gültigen Stimmen: 5 CDU, 1 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 684, SPD 609, Unabhängige 144.
Reinbek: Wahlberechtigte 4799.
Abgegebene Stimmzettel gültige 3567, ungültige 290.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
9354 gültigen Stimmen: 4 CDU, 8 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 3117, FDP 1994, KPD 552, SPD 3691.
Reinfeld (Stadt): Wahlberechtigte 3359.
Abgegebene Stimmzettel gültige 2562, ungültige 80.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
8701 gültigen Stimmen: 2 CDU, 9 SPD, 1 Unabh.
St.-V.: CDU 2581, FDP 1044, KPD 299, SPD 3733, Unh. 1039
Rethwisch: Wahlberechtigte 598.
Abgegebene Stimmzettel gültige 455, ungültige 17.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
3313 gültigen Stimmen: 4 CDU, 5 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 1597, SPD 1619, Unabh. 97.
Rethwischfeld: Wahlberechtigte 407.
Abgegebene Stimmzettel gültige 318, ungültige 16.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1903 gültigen Stimmen: 6 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 445, KPD 33, SPD 765, Unabh. 60.

Schönningst. Wahlberechtigte 291.
Abgegebene Stimmzettel gültige 197, ungültige 4.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1025 gültigen Stimmen: 3 CDU, 3 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 498, SPD 418, Unabh. 109.
Schönningst. Wahlberechtigte 428.
Abgegebene Stimmzettel gültige 352, ungültige 21.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1880 gültigen Stimmen: 1 CDU, 5 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 841, SPD 959, Unabh. 80.
† **Schlamersdorf:** Wahlberechtigte 179: 6 Unabhängige.
Schönningst. Wahlberechtigte 1758.
Abgegebene Stimmzettel gültige 1351, ungültige 37.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
8117 gültigen Stimmen: 6 CDU, 6 SPD.
St.-V.: CDU 1217, FDP 92, KPD 446, SPD 1323, Unbh. 89.
Schulenburg: Wahlberechtigte 328.
Abgegebene Stimmzettel gültige 297, ungültige 11.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1160 gültigen Stimmen: 2 CDU, 4 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 572, SPD 500, Unabh. 88.
Schulendorf: Wahlberechtigte 176.
Abgegebene Stimmzettel gültige 145, ungültige 3.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
692 gültigen Stimmen: 4 SPD, 2 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 427, Unabhängige 265.
Siek: Wahlberechtigte 593.
Abgegebene Stimmzettel gültige 481, ungültige 14.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2350 gültigen Stimmen: 4 CDU, 5 SPD.
St.-V. verteilt: CDU 1004, KPD 82, SPD 1177, Unabh. 87.
Spreng: Wahlberechtigte 250.
Abgegebene Stimmzettel gültige 193, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
801 gültigen Stimmen: 3 CDU, SPD 413.
Stimmenverteilung: CDU 383, SPD 418.
Stapel: Wahlberechtigte 530.
Abgegebene Stimmzettel gültige 361, ungültige 66.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2618 gültigen Stimmen: 1 SPD, 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 1192, Unabhängige 1426.
† **Steinfeld:** Wahlberechtigte 263.
3 CDU, 2 SPD, 1 Unabhängiger.
Stellau: Wahlberechtigte 313.
Abgegebene Stimmzettel gültige 242, ungültige 12.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1031 gültigen Stimmen: 6 Unabhängige.
Stimmenverteilung: FDP 295, Unabhängige 736.
Stemwarde: Wahlberechtigte 502.
Abgegebene Stimmzettel gültige 379, ungültige 23.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1635 gültigen Stimmen: 4 CDU, 1 SPD, 1 Unabh.
St.-Verteilg.: CDU 647, KPD 224, SPD 552, Unabh. 212.
† **Stubbendorf:** Wahlberechtigte 121: 6 Unabhängige.
Süßen: Wahlberechtigte 169.
Abgegebene Stimmen —, gültige 131, ungültige 8.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
614 gültigen Stimmen: 3 CDU, 2 SPD, 1 Unabh.
Stimmenverteilung: CDU 300, SPD 208, Unabh. 106.
Tangstedt: Wahlberechtigte 547.
Abgegebene Stimmzettel gültige 325, ungültige 21.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1505 gültigen Stimmen: 6 SPD, 3 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 1038, Unabhängige 475.
Timmerhorn: Wahlberechtigte 108.
Abgegebene Stimmzettel gültige 93, ungültige 5.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
426 gültigen Stimmen: 4 CDU, 1 KPD, 1 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 279, KPD 68, SPD 46, Unabh. 33.
Todendorf: Wahlberechtigte 709.
Abgegebene Stimmzettel gültige 612, ungültige 12.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
5317 gültigen Stimmen: 9 CDU.
Stimmenverteilung: CDU 3672, SPD 1645.
Tralau: Wahlberechtigte 717.
Abgegebene Stimmzettel gültige 471, ungültige 21.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2334 gültigen Stimmen: 3 CDU, 6 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 910, SPD 1338, Unabh. 76.
Trembsbüttel: Wahlberechtigte 799.
Abgegebene Stimmzettel gültige 404, ungültige 217.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
3229 gültigen Stimmen: 7 CDU, 4 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 1555, SPD 1443, Unabh. 263.
Trilau: Wahlberechtigte 2252.
Abgegebene Stimmzettel gültige 1643, ungültige 91.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
3982 gültigen Stimmen: 7 FDP, 4 SPD, 1 Unabh.
Stimmenverteilung: FDP 1794, KPD 32, SPD 1829, Unbh. 327
Westerau: Wahlberechtigte 820.
Abgegebene Stimmzettel gültige 526, ungültige 34.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2040 gültigen Stimmen: 5 CDU, 4 SPD.
Stimmenverteilung: CDU 1018, SPD 1022.
† **Willendorf:** Wahlberechtigte 107: 1 SPD, 5 Unabhängige.
Willinghusen: Wahlberechtigte 627.
Abgegebene Stimmzettel gültige 428, ungültige 37.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2237 gültigen Stimmen: 8 SPD, 1 Unabhängiger.
Stimmenverteilung: KPD 87, SPD 1318, Unabh. 534.
Wilstedt: Wahlberechtigte 582.
Abgegebene Stimmzettel gültige 390, ungültige 23.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
2756 gültigen Stimmen: 4 SPD, 5 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 1421, Unabhängige 1335.
Witzhave: Wahlberechtigte 372.
Abgegebene Stimmzettel gültige 297, ungültige 9.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
1044 gültigen Stimmen: 2 SPD, 4 Unabhängige.
Stimmenverteilung: SPD 273, Unabhängige 773.
Wulfsfelde: Wahlberechtigte 473.
Abgegebene Stimmzettel gültige 303, ungültige 16.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
868 gültigen Stimmen: 4 SPD, 2 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 30, SPD 602, Unabh. 236.
Zarpen: Wahlberechtigte 668.
Abgegebene Stimmzettel gültige 468, ungültige 28.
Zahl der direkt gewählten Vertreter bei insgesamt
3704 gültigen Stimmen: 5 SPD, 4 Unabhängige.
Stimmenverteilung: KPD 944, SPD 1898, Unabh. 1862.
† In diesen Gemeinden ist nicht gewählt worden, da nicht
mehr Kandidaten zur Wahl standen, als direkte Vertre-
ter zu wählen waren.

Gesamtergebnis bei der Wahl der direkten Vertreter im Kreise Stormarn (einschl. Bad Oldesloe):

Zahl der Wahlberechtigten	78 575
Abgegebene Stimmzettel	59 496
Davon ungültig	3 203
Wahlbeteiligung	77,28 Proz.

Die insgesamt abgegebenen 237389 gültigen Stimmen
verteilen sich wie folgt:

CDU	77 332	225	direkt gewählte Vertreter
DRP	1044	-	direkt gewählte Vertreter
FDP	14318	31	direkt gewählte Vertreter
KPD	15203	8	direkt gewählte Vertreter
SPD	101 021	259	direkt gewählte Vertreter
Unabh.	28 471	182	direkt gewählte Vertreter

Bad Oldesloe, den 16. September 1946.
Der Kreiswahlleiter:
gez. Dr. Behnke,
Oberkreisdirektor

Anzeigenteil.

**AHRENSBURGER
SCHREIBSTUBE**
Inh. Fr. Wegner,
Große Straße 41 — Neben dem Ratskeller.
Deutsch Übersetzungen Englisch
Vervielfältigungen — Photokopien
Anträge für die Militärregierung
Gesuche und Schriftsätze für Behörden
Urkundenbeschaffungen
Anfertigung sämtlicher Schreibmaschinen-Arbeiten
Anfertigung von Grundrissen

Gefundene Schlüssel
mit einer Schutzmarke der Schlüssellandzentrale „Böcker“
sind gegen gute Belohnung abzugeben bei:
Zigarrengeschäft Heinrich Bahr.
Bad Oldesloe, Mühlenstraße 19. Tel. 387.

Unsere moderne
Bettfedern-Reinigungs-Anlage
ist wieder in Betrieb! — Annahme täglich.
Gebrüder PETERSEN, Bad Oldesloe,

Diaderma-Körperpflege:
Soweit noch ausstehend, erbitten wir von allen Diaderma-
Geschäftsfreunden die Angabe der jetzigen Anschrift. Für
laufende Lieferungen erwünscht: Flaschen 50 und 100 ccm,
Dosen 30 und 50 ccm (bitte, sauber gereinigt und keine
anderen Größen!), Verpackungsmittel jeder Art und Menge,
Altpapier ab 50 kg.
M. E. G. Gottlieb, Diaderma-Haus, Heidelberg.
Die Norddt. Zweigstelle einer großen Versicherung-A.G.
hat für den hiesigen Bezirk die
Bezirksleitung zu vergeben.
Wir suchen einen erstklassigen Fachmann, der in der Lage
ist, eine Organisation völlig neu aufzubauen. Wir bieten
hervorragende Existenz mit hohem Einkommen.
Angebote unter W 8576 an Anz.-Exped.
William Wilkens, Hamburg 1, Pressehaus.

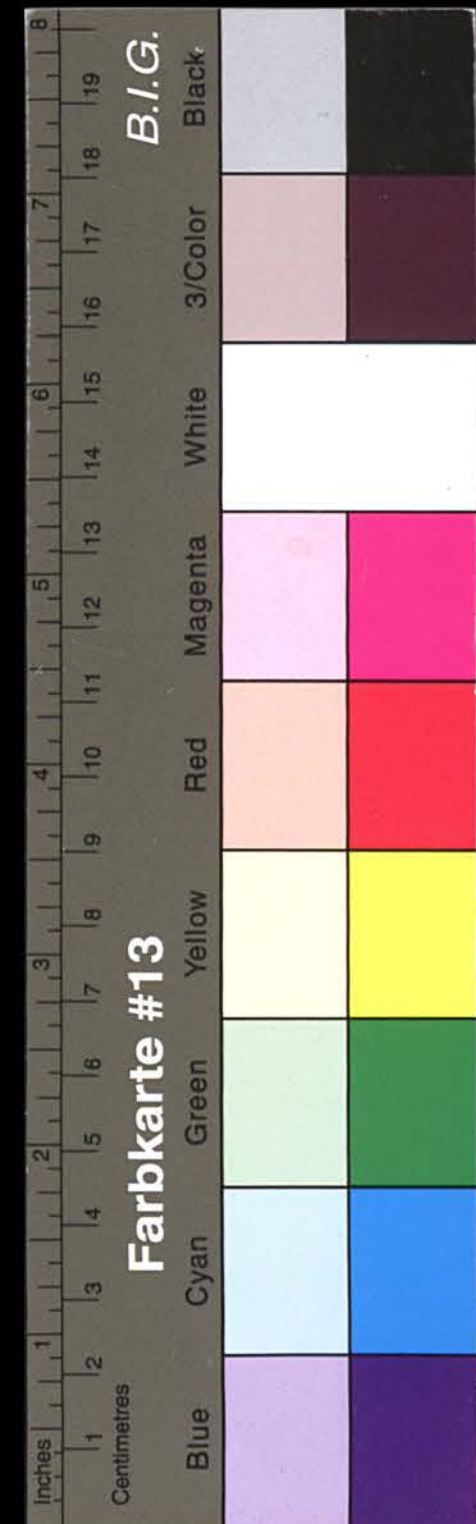
Reparaturen von Elektromotoren
jeglicher Art und elektr. Geräten werden schnellstens aus-
geführt. Elektromotorenwerke Kaiser
Neumünster i. Holst., Goethestraße 8
Gut eingeführte Sterbegeld-Versicherungs-Gesellschaft
stellt noch einige
Damen und Herren
für die Werbung ein. Bewerbungen mit Angabe der bis-
herigen Tätigkeit erbeten unter W 3580 an Anzeigen-Exped.
William Wilkens, Hamburg 1, Pressehaus.

Briefmarken-Sammlungen
kauft zu hohen Preisen in jedem Umfang:
Briefmarken-Bartels, Hamburg 1,
Mönckebergstraße 11.
Finsterwalde 12 W kplt. kleine Auflage RM. 15,—
auf Postscheck Hamburg 128704. Preisliste gratis.

H. Griesenberg, Ahrensburg
Gegründet 1849.
Übernahme von Beerdigungen.
Fasanenhof Ahrensburg
Manhagener Allee 56.
Tel. 653.
Inh.: Emil Hüninghaus.
Feinkost PISSOT AHRENSBURG
Hagener Allee 10
Gaststätte Ahrensburg, Krug
Hermann Brand,
Hagener Allee 3, Ruf 812



(Bitte wenden)



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen, wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
(ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
 - a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
 - b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
 - c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
 - d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Wahlvorschlag

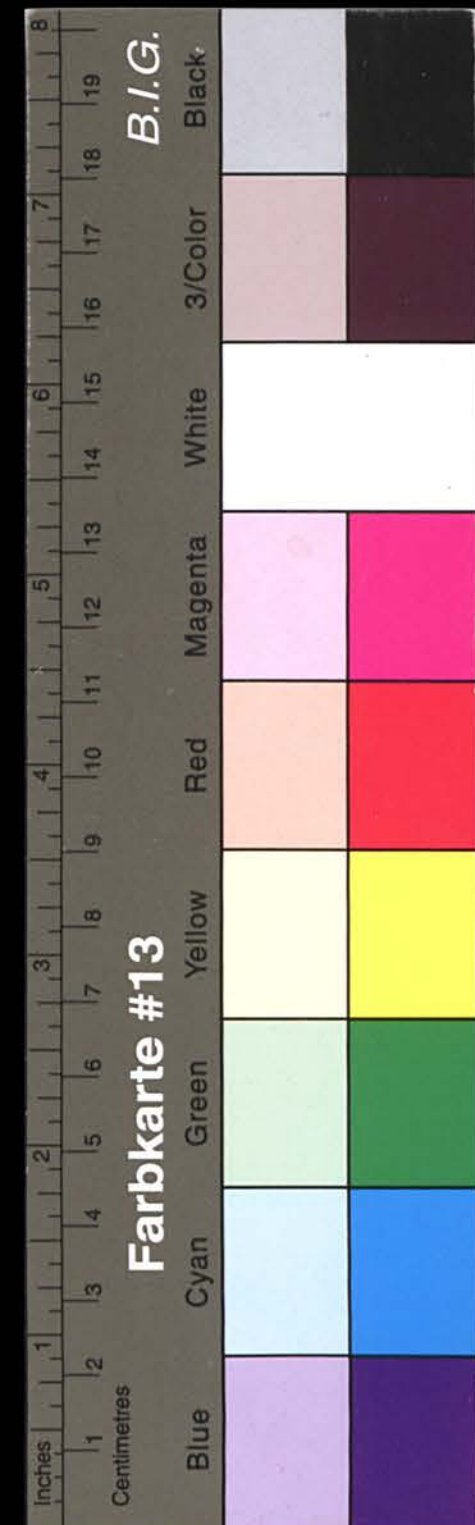
Wahl der Vertreter am 15. Sept. 1946
Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) II. Norden - Rethwisch
Name des Wahlbezirks Heinfeld

Nichtzutreffendes
ist zu streichen

Wir, die Unterfertigten, deren Namen im gültigen Wahlregister für den / obengenannten Wahlbezirk / für das obengenannte Wahlgebiet (Wahlkreis) verzeichnet sind, schlagen / die nachstehende Person als Kandidat für / das genannte Gebiet / den genannten Bezirk / vor.

Name der Kandidaten		Wohnort, genaue Anschrift	Beruf	Partei- zugehörigkeit siehe Anweisung (5)	Nennung zur a) direkten Wahl b) zur Wahl a. d. Reservestock
Familienname	Alle anderen Namen				
1	2	3	4	5	6
<u>Lehen</u>	<u>Groni August</u>	<u>Heinfeld</u>	<u>Maschinen- fabrik</u>	<u>F.P.D.</u>	<u>Direkte Wahl a. d. Reservestock</u>

Kennbuchstabe und Nummer im Wahlregister		Unterschrift	Genaue Anschrift
Vorschlagführer <u>52</u>		<u>Lenny Brockhaus</u>	<u>Heinfeld</u>
Stellvertreter <u>43</u>		<u>Witte Relling</u>	<u>?</u>
Unterschriften:			
<u>40</u>	<u>1</u>	<u>Mahilde Wolter</u>	<u>?</u>
<u>118</u>	<u>2</u>	<u>Willi Borkmann</u>	<u>?</u>
<u>145</u>	<u>3</u>	<u>Willy van Gropen</u>	<u>?</u>
<u>136</u>	<u>4</u>	<u>Ernst Saggau</u>	<u>?</u>
<u>134</u>	<u>5</u>	<u>Elmer Plücker</u>	<u>?</u>
<u>152</u>	<u>6</u>	<u>Erk. Broomert</u>	<u>?</u>
<u>113</u>	<u>7</u>	<u>Steff. Stedt</u>	<u>?</u>
<u>85</u>	<u>8</u>	<u>W. J. Scherz</u>	<u>?</u>
<u>11</u>	<u>9</u>	<u>Harri Bismehn</u>	<u>?</u>
<u>12</u>	<u>10</u>	<u>Stoma Bismehn</u>	<u>?</u>
<u>13</u>	<u>11</u>	<u>Charlotti Schmidt</u>	<u>?</u>
<u>181</u>	<u>12</u>	<u>Erni Stedt</u>	<u>?</u>
<u>76</u>	<u>13</u>	<u>Friedrich Bismann</u>	<u>?</u>
<u>34</u>	<u>14</u>	<u>Margareta Mollmann</u>	<u>?</u>
<u>38</u>	<u>15</u>	<u>Witzi Mollmann</u>	<u>?</u>
<u>48</u>	<u>16</u>	<u>Paul Högke</u>	<u>?</u>
<u>4</u>	<u>17</u>	<u>Math. Högke</u>	<u>?</u>
<u>8</u>	<u>18</u>	<u>Walter Högke</u>	<u>?</u>
<u>3</u>	<u>19</u>	<u>Wera Högke</u>	<u>?</u>
<u>123</u>	<u>20</u>	<u>August Stedt</u>	<u>?</u>



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen, wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
- (ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
 - a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
 - b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
 - c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
 - d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Wahlvorschlag

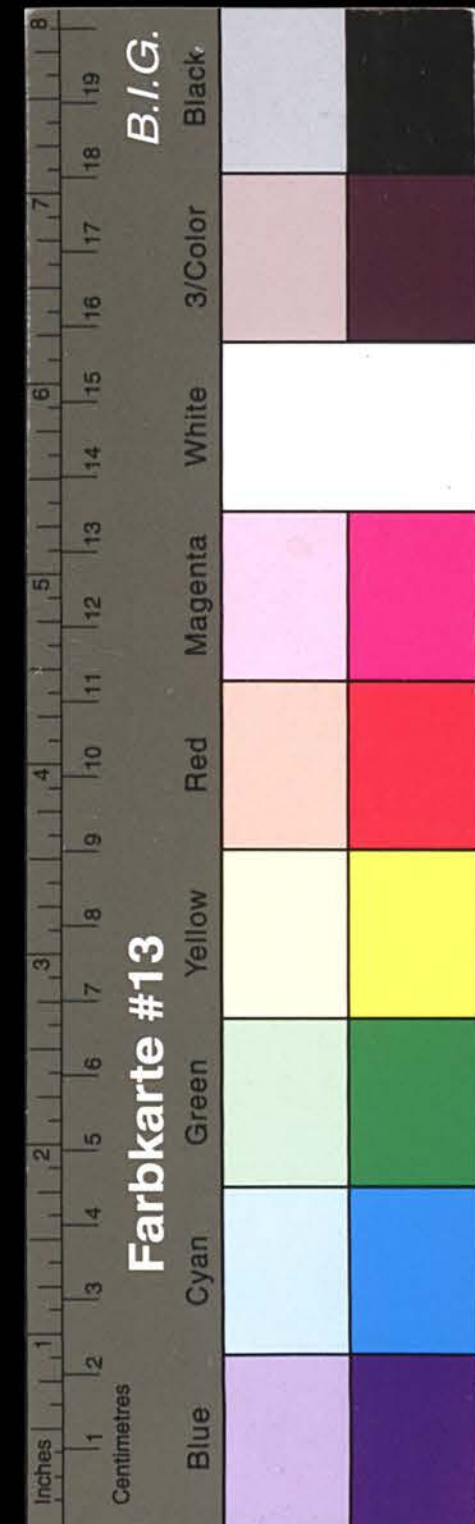
Wahl der Vertreter am 15. Sept. 1946
Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) Th. Wismar - Rellwisch
Name des Wahlbezirks Heinrichsdorf

Nichtzutreffendes
ist zu streichen

Wir, die Unterfertigten, deren Namen im gültigen Wahlregister für den / obengenannten Wahlbezirk / für das obengenannte Wahlgebiet (Wahlkreis) verzeichnet sind, schlagen / die nachstehende Person als Kandidat für / das genannte Gebiet / den genannten Bezirk / vor.

Name der Kandidaten		Wohnort, genaue Anschrift	Beruf	Partei- zugehörigkeit siehe Anweisung (5)	Nennung zur a) direkten Wahl b) zur Wahl a. d. Reservestock
Familienname	Alle anderen Namen				
1	2	3	4	5	6
Meyer	Karl Christian	Heinrichsdorf	Limmer	L.P.D.	Wahl a. d. Reservestock

Kennbuchstabe und Nummer im Wahlregister		Unterschrift	Genaue Anschrift
Vorschlagführer		52 Fritz Bracke	Heinrichsdorf
Stellvertreter		48 H. H. Relling	"
Unterschriften:			
40	1	Mathilde Dalmer	"
118	2	Willi. Barkmann	"
145	3	H. H. H. H.	"
136	4	Ernst Clappert	"
134	5	Hans Plücker	"
152	6	Fritz Bracke	"
113	7	Edith Stedt	"
85	8	H. H. H. H.	"
11	9	Hans Bracke	"
12	10	Hans Bracke	"
13	11	Charlotte Schmidt	"
181	12	Hans Stedt	"
36	13	Friedrich H. H. H.	"
37	14	H. H. H. H.	"
38	15	Margareta H. H. H.	"
48	16	Paul H. H. H.	"
4	17	H. H. H. H.	"
8	18	H. H. H. H.	"
3	19	H. H. H. H.	"
123	20	August Stedt	"



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen; wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
(ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
 - a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
 - b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
 - c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
 - d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Wahlvorschlag

Wahl der Vertreter am 15. Sept 1946

Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) T. Wulken - Kollwisch

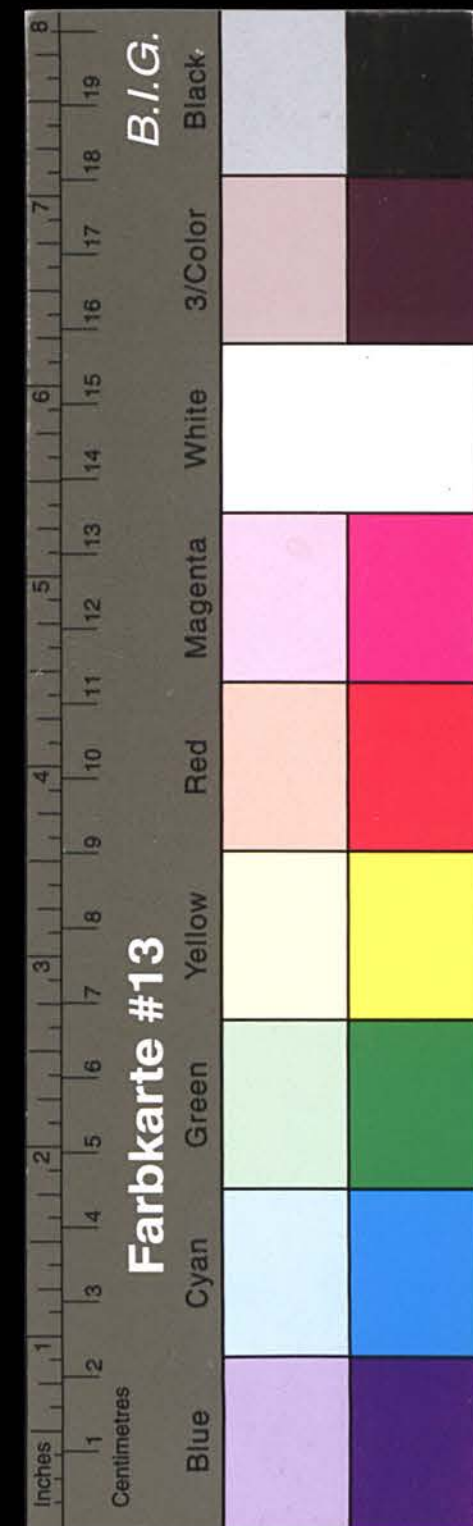
Name des Wahlbezirks Steinfeld

Nichtzutreffendes
ist zu streichen

Wir, die Unterfertigten, deren Namen im gültigen Wahlregister für den / obengenannten Wahlbezirk / für das obengenannte Wahlgebiet (Wahlkreis) verzeichnet sind, schlagen / die nachstehende Person als Kandidat für / das genannte Gebiet / den genannten Bezirk / vor.

Name der Kandidaten		Wohnort, genaue Anschrift	Beruf	Partei- zugehörigkeit siehe Anweisung (5)	Nennung zur a) direkten Wahl b) zur Wahl a. d. Reservestock
Familienname	Alle anderen Namen				
1	2	3	4	5	6
Beud	Margarete Heinrich Kollwisch	Steinfeld	Land- wirtin	Unab- hängiger	Direkte Wahl.

Kennbuchstabe und Nummer im Wahlregister		Unterschrift	Genaue Anschrift
Vorschlagführer		158 Alice Heardt	Steinfeld
Stellvertreter		159 Magda Schottke	Steinfeld
Unterschriften:			
1	216	Frída Bomsen	Steinfeld
2	213	Frieda Hellweg	Steinfeld
3	224	Christine Kirch	Steinfeld
4	192	H. Heide	Steinfeld
5	193	E. Heide	Steinfeld
6	184	Hans Heide	Steinfeld
7	188	Marg. Heide	Steinfeld
8	44	Heide Heide	Steinfeld
9	45	Heide Heide	Steinfeld
10	46	Heide Heide	Steinfeld
11	44	Klara Knapstein	Steinfeld
12	48	Hans Liewer	Steinfeld
13	49	Heide Liewer	Steinfeld
14	107	H. Liewer	Steinfeld
15	154	H. Liewer	Steinfeld
16	139	H. Liewer	Steinfeld
17	128	Chr. Hansen	Steinfeld
18	138	H. Liewer	Steinfeld
19	164	Heide Heide	Steinfeld
20	165	Heide Heide	Steinfeld



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen, wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
(ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Wahlvorschlag

Wahl der Vertreter am 15. Sept 1946

Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) I. Wahlkreis - Kolherisch

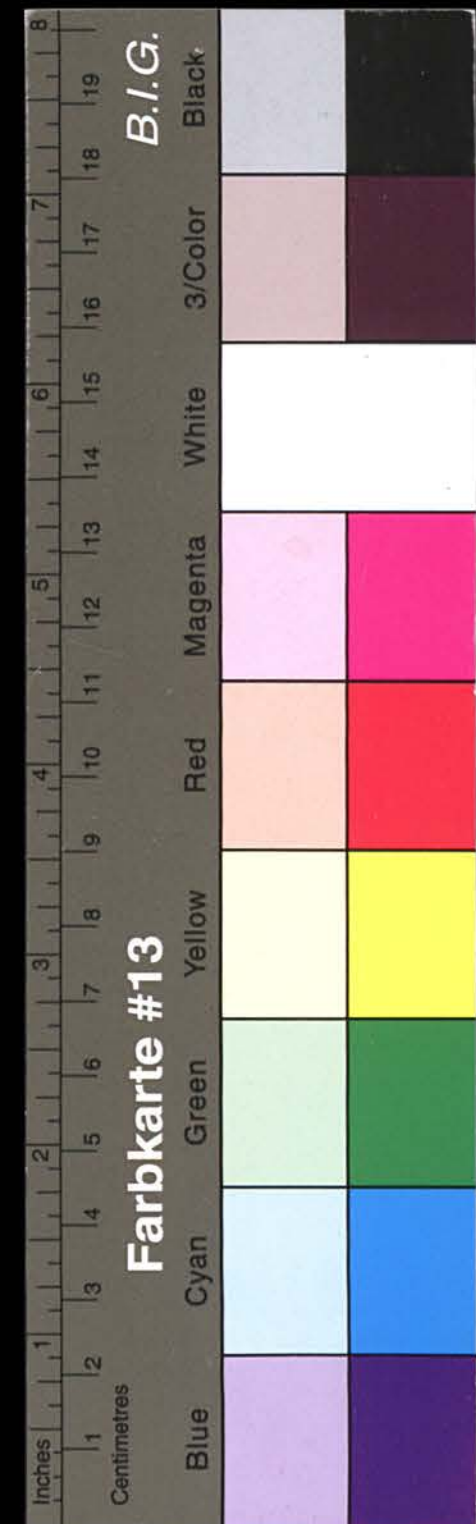
Name des Wahlbezirks Steinfeld

Nichtzutreffendes
ist zu streichen

Wir, die Unterfertigten, deren Namen im gültigen Wahlregister für den / obengenannten Wahlbezirk / für das obengenannte Wahlgebiet (Wahlkreis) verzeichnet sind, schlagen / die nachstehende Person als Kandidat für / das genannte Gebiet / den genannten Bezirk / vor.

Name der Kandidaten		Wohnort, genaue Anschrift	Beruf	Partei- zugehörigkeit siehe Anweisung (5)	Nennung zur a) direkten Wahl b) zur Wahl a. d. Reservestock
Familienname	Alle anderen Namen				
1	2	3	4	5	6
Shütt	Nikolaus Nikolaus	Steinfeld	Bauer	C.D.M.	Wahl a. d. Reservestock

Kennbuchstabe und Nummer im Wahlregister		Unterschrift	Genaue Anschrift
Vorschlagführer	158	Elise Hardt	Steinfeld
Stellvertreter	159	Margda Schmitt	Steinfeld
Unterschriften:			
1	216	Trinda Bomsen	Steinfeld
2	213	Trinda Hellweg	Steinfeld
3	224	Elisabeth Winkler	Steinfeld - Mager
4	192	H. Hoyer	Steinfeld
5	193	G. Hoyer	Steinfeld
6	184	Hans Hoyer	Steinfeld
7	188	Marg. Hörm	Steinfeld
8	44	Wilhelm Thormann	Steinfeld
9	45	Ida Thormann	Steinfeld
10	46	Heinrich Thormann	Steinfeld
11	47	Klara Thormann	Steinfeld
12	48	Hans Thormann	Steinfeld
13	49	Hilke Thormann	Steinfeld
14	127	Hr. Thormann	Steinfeld
15	154	H. Thormann	Steinfeld
16	139	H. Thormann	Steinfeld
17	128	H. Thormann	Steinfeld
18	138	H. Thormann	Steinfeld
19	164	Alfred Thormann	Steinfeld
20	165	Winni Thormann	Steinfeld



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen, wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
- (ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
 - a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
 - b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
 - c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
 - d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Wahlvorschlag

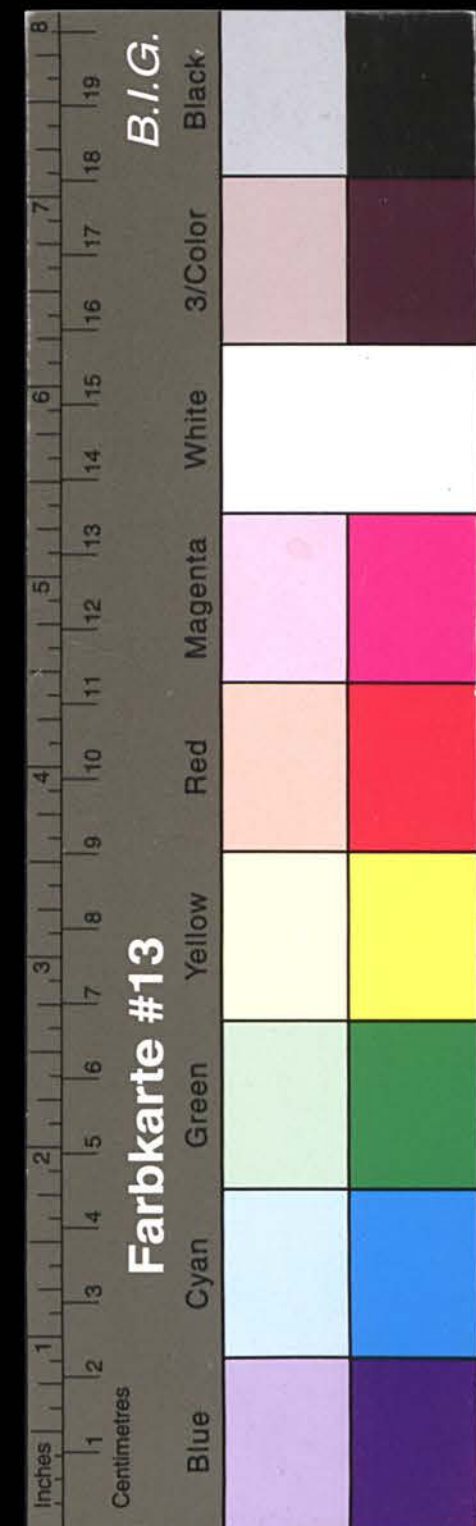
Wahl der Vertreter am 15. Sept. 19 46
Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) Wollman - Kellwisch
Name des Wahlbezirks Steinfeld

Nichtzutreffendes
ist zu streichen

Wir, die Unterfertigten, deren Namen im gültigen Wahlregister für den / obengenannten Wahlbezirk / für das obengenannte Wahlgebiet (Wahlkreis) verzeichnet sind, schlagen / die nachstehende Person als Kandidat für / das genannte Gebiet / den genannten Bezirk / vor.

Name der Kandidaten		Wohnort, genaue Anschrift	Beruf	Partei- zugehörigkeit siehe Anweisung (5)	Nennung zur a) direkten Wahl b) zur Wahl a. d. Reservestock
Familienname	Alle anderen Namen				
1	2	3	4	5	6
<u>Hardt</u>	<u>Hann</u> <u>Heinrich</u>	<u>Steinfeld</u>	<u>Mauer</u>	<u>G.O.M.</u>	<u>Direkte</u> <u>Wahl.</u>

Kennbuchstabe und Nummer im Wahlregister		Unterschrift	Genauere Anschrift
Vorschlagführer		<u>158 Alice Hardt</u>	<u>Steinfeld</u>
Stellvertreter		<u>159 Margarete Schott</u>	<u>Steinfeld</u>
Unterschriften:			
1	<u>216</u>	<u>Frída Brömsen</u>	<u>Steinfeld</u>
2	<u>213</u>	<u>Brick Hellweg</u>	<u>Steinfeld</u>
3	<u>204</u>	<u>Elisabeth Kähler</u>	<u>Steinfeld</u> <u>Mogel</u>
4	<u>192</u>	<u>H. Höver</u>	<u>Steinfeld</u>
5	<u>193</u>	<u>G. Höver</u>	<u>Steinfeld</u>
6	<u>184</u>	<u>M. Höver</u>	<u>Steinfeld</u>
7	<u>188</u>	<u>Marg. Höver</u>	<u>Steinfeld</u>
8	<u>44</u>	<u>Wilhelm Lehmann</u>	<u>Steinfeld</u>
9	<u>45</u>	<u>Helga Lehmann</u>	<u>Steinfeld</u>
10	<u>46</u>	<u>Heinrich Lehmann</u>	<u>Steinfeld</u>
11	<u>44</u>	<u>Klara Knapstein</u>	<u>Steinfeld</u>
12	<u>48</u>	<u>Hans Fievers</u>	<u>Steinfeld</u>
13	<u>49</u>	<u>Herke Fievers</u>	<u>Steinfeld</u>
14	<u>107</u>	<u>Wittmann Fievers</u>	<u>Steinfeld</u>
15	<u>139</u>	<u>M. Fievers</u>	<u>Steinfeld</u>
16	<u>128</u>	<u>Chr. Hansen</u>	<u>Steinfeld</u>
17	<u>138</u>	<u>M. Hansen</u>	<u>Steinfeld</u>
18	<u>164</u>	<u>Heidi Hansen</u>	<u>Steinfeld</u>
19	<u>165</u>	<u>Wanni Hansen</u>	<u>Steinfeld</u>
20	<u>189</u>	<u>M. Hansen</u>	<u>Steinfeld</u>



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen; wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
(ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
 - a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
 - b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
 - c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
 - d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Wahlvorschlag

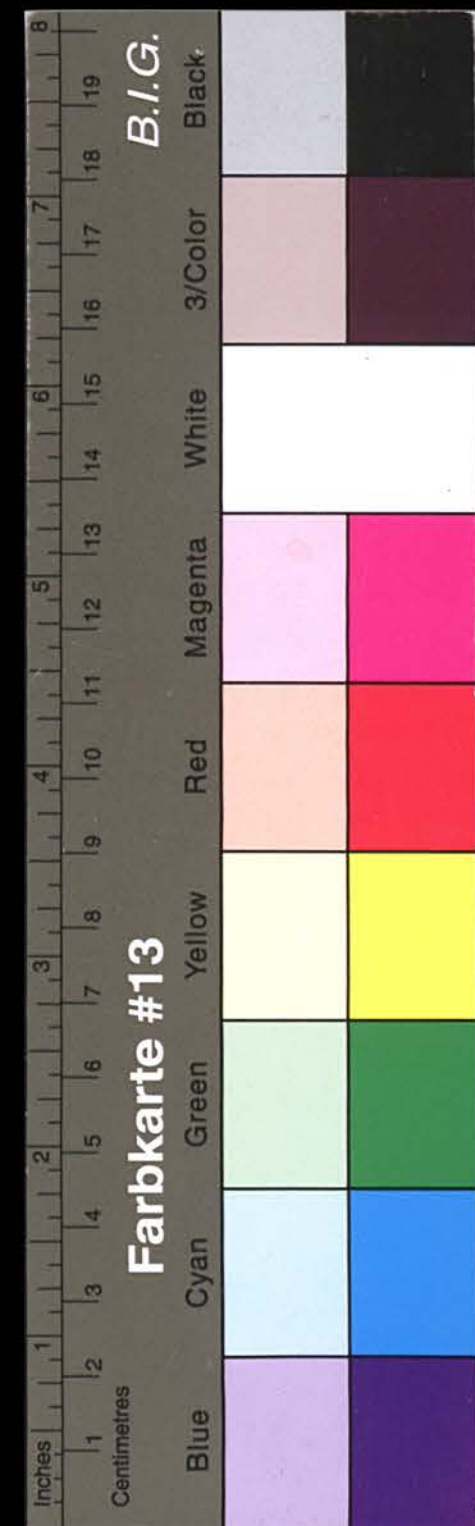
Wahl der Vertreter am 15. Sept. 1946
Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) 7. Wahlkreis - Neukirchen
Name des Wahlbezirks Steinfeld

Nichtzutreffendes
ist zu streichen

Wir, die Unterfertigten, deren Namen im gültigen Wahlregister für den / obengenannten Wahlbezirk / für das obengenannte Wahlgebiet (Wahlkreis) verzeichnet sind, schlagen / die nachstehende Person als Kandidat für / das genannte Gebiet / den genannten Bezirk / vor.

Name der Kandidaten		Wohnort, genaue Anschrift	Beruf	Partei- zugehörigkeit siehe Anweisung (5)	Nennung zur a) direkten Wahl b) zur Wahl a. d. Reservestock
Familienname	Alle anderen Namen				
1	2	3	4	5	6
<u>Thlapus</u>	<u>Maus</u>	<u>Steinfeld</u>		<u>g.d.M.</u>	<u>Direkte Wahl.</u>

Kennbuchstabe und Nummer im Wahlregister		Unterschrift	Genaue Anschrift
Vorschlagführer		<u>158 Alice Kardt</u>	<u>Steinfeld</u>
Stellvertreter		<u>159 Magda Schuttki</u>	<u>Steinfeld</u>
Unterschriften:			
1	<u>216</u>	<u>Fridera Bomsen</u>	<u>Steinfeld</u>
2	<u>213</u>	<u>Frída Hellweg</u>	<u>Neukirchen</u>
3	<u>224</u>	<u>Elisabeth Klein</u>	<u>Neukirchen - Mager</u>
4	<u>192</u>	<u>H. Krock</u>	<u>Steinfeld</u>
5	<u>193</u>	<u>G. Hoja</u>	<u>Steinfeld</u>
6	<u>184</u>	<u>Max Kriewer</u>	<u>Steinfeld</u>
7	<u>188</u>	<u>Max Höver</u>	<u>Steinfeld</u>
8	<u>44</u>	<u>Widua Schaumann</u>	<u>Steinfeld</u>
9	<u>45</u>	<u>Sola Schaumann</u>	<u>Steinfeld</u>
10	<u>46</u>	<u>Heinrich Bruns</u>	<u>Steinfeld</u>
11	<u>44</u>	<u>Klara Kuapstein</u>	<u>Steinfeld</u>
12	<u>48</u>	<u>Born Sievers</u>	<u>Steinfeld</u>
13	<u>49</u>	<u>Herrn Bönen</u>	<u>Steinfeld</u>
14	<u>127</u>	<u>H. Bönen</u>	<u>Steinfeld</u>
15	<u>154</u>	<u>H. Krock</u>	<u>Steinfeld</u>
16	<u>139</u>	<u>M. Rittscher</u>	<u>Steinfeld</u>
17	<u>120</u>	<u>Chr. Hansen</u>	<u>Steinfeld</u>
18	<u>138</u>	<u>M. Rittscher</u>	<u>Steinfeld</u>
19	<u>104</u>	<u>Sepp Ballmann</u>	<u>Steinfeld</u>
20	<u>165</u>	<u>Wuni Rithmann</u>	<u>Steinfeld</u>



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen, wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
- (ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
 - a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
 - b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
 - c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
 - d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Wahlvorschlag

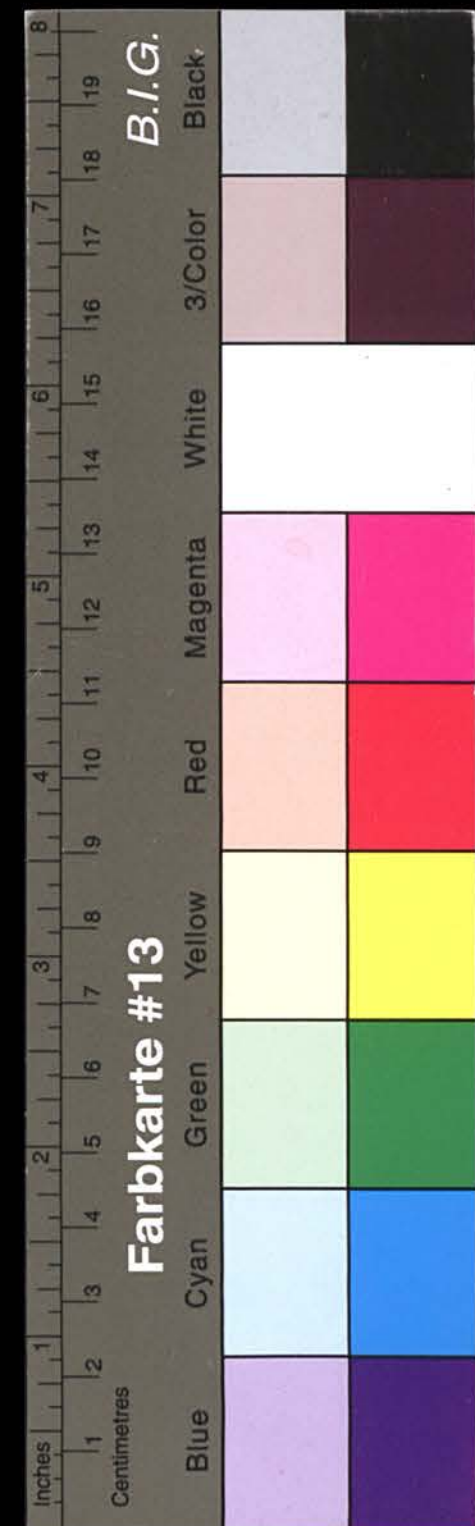
Wahl der Vertreter am 15. Sept. 19. 46
Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) T. Wulken - Kellwien
Name des Wahlbezirks Steinfeld

Nichtzutreffendes
ist zu streichen

Wir, die Unterfertigten, deren Namen im gültigen Wahlregister für den / obengenannten Wahlbezirk / für das obengenannte Wahlgebiet (Wahlkreis) verzeichnet sind, schlagen / die nachstehende Person als Kandidat für / das genannte Gebiet / den genannten Bezirk / vor.

Name der Kandidaten		Wohnort, genaue Anschrift	Beruf	Partei- zugehörigkeit siehe Anweisung (5)	Nennung zur a) direkten Wahl b) zur Wahl a. d. Reservestock
Familienname	Alle anderen Namen				
1	2	3	4	5	6
Dr. Fischer	Monau- du Mark Wulden	Steinfeld	Land- wirt	G.D.M.	Direkte Wahl

	Kennbuchstabe und Nummer im Wahlregister	Unterschrift	Genaue Anschrift
Vorschlagführer	158	Elise Hardt	Steinfeld
Stellvertreter	159	Margareta Schottke	Steinfeld
Unterschriften:			
1	216	Trinda Brömsen	Steinfeld
2	213	Agnete Hellweg	Steinfeld
3	224	Helene Kinkel	Steinfeld
4	192	H. Höver	Steinfeld
5	193	E. Höver	Steinfeld
6	184	Man Höver	Steinfeld
7	188	Marg. Höver	Steinfeld
8	44	Wilhelm Haarmann	Steinfeld
9	45	Ida Haarmann	Steinfeld
10	46	Leinwand Haarmann	Steinfeld
11	44	Klara Knapske	Steinfeld
12	48	Hans Liewers	Steinfeld
13	49	Leise Liewers	Steinfeld
14	127	Leinwand Liewers	Steinfeld
15	154	H. Hardt	Steinfeld
16	139	H. Kinkel	Steinfeld
17	128	Ch. Hansen	Steinfeld
18	138	H. Kinkel	Steinfeld
19	164	Agnete Haarmann	Steinfeld
20	165	Ida Haarmann	Steinfeld



Kreisarchiv Stormarn A1

Anweisungen zur Ausfüllung des Wahlvorschlages

- (1) Die Benennung eines jeden Kandidaten erfolgt auf einem getrennten Wahlvorschlag.
- (2) Der Familienname des Kandidaten ist in die erste Spalte einzusetzen; alle Vornamen (ganz ausgeschrieben) kommen in Spalte 2.
- (3) In Spalte 3 ist die genaue Anschrift des Kandidaten einzusetzen.
- (4) In Spalte 4 ist der Beruf des Kandidaten anzugeben (sofern er einen hat). Verneinendenfalls ist etwa einzusetzen: „Ohne Beruf“, „Ehefrau“ und dgl.
- (5) In Spalte 5 ist die Parteizugehörigkeit einzusetzen, wenn er/sie für eine anerkannte politische Partei kandidieren soll. In allen anderen Fällen ist einzusetzen „Unabhängiger“.
- (6) In Spalte 6 ist anzugeben, ob der Kandidat für die direkte Wahl oder für die Wahl aus dem Reservestock vorgeschlagen wird.
- (7) (i) Der Wahlvorschlag ist von zweiundzwanzig in dem Wahlregister des betreffenden Gebietes/Bezirks eingetragenen Personen zu unterschreiben. Eine davon hat der Vorschlagführer, eine zweite der Stellvertreter zu sein. Die übrigen zwanzig Personen unterstützen den Wahlvorschlag.
In jedem einzelnen Falle ist die Nummer des Wählers in dem Wahlregister sowie der Kennbuchstabe für den betreffenden Stimmbezirk einzusetzen.
(ii) Kein Wähler darf für ein und dieselbe Wahl:
 - a) mehr als einen Wahlvorschlag für einen Kandidaten unterschreiben.
 - b) mehr Wahlvorschläge unterschreiben, als der Zahl der zu besetzenden Sitze in dem Wahlgebiet (Wahlkreis)/Wahlbezirk entspricht (einschliesslich der direkt zu wählenden und der aus dem Reservestock zu wählenden Vertreter).
 - c) mehr als einen Wahlvorschlag für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben.
 - d) Wahlvorschläge für ein Wahlgebiet (Wahlkreis)/einen Wahlbezirk unterschreiben, wenn nicht sein/ihr Name in dem Wahlregister für das betreffende Gebiet/Bezirk eingetragen ist.

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Max Wackpähling Beschäftigung Arbeiter
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Heinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 5 April 1902

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) der 1. P. D.
für die (2) Gemeindevertretung (3) in Heinfeld aufstellen zu lassen,
und zwar am 15. 9. 46

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herrn-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

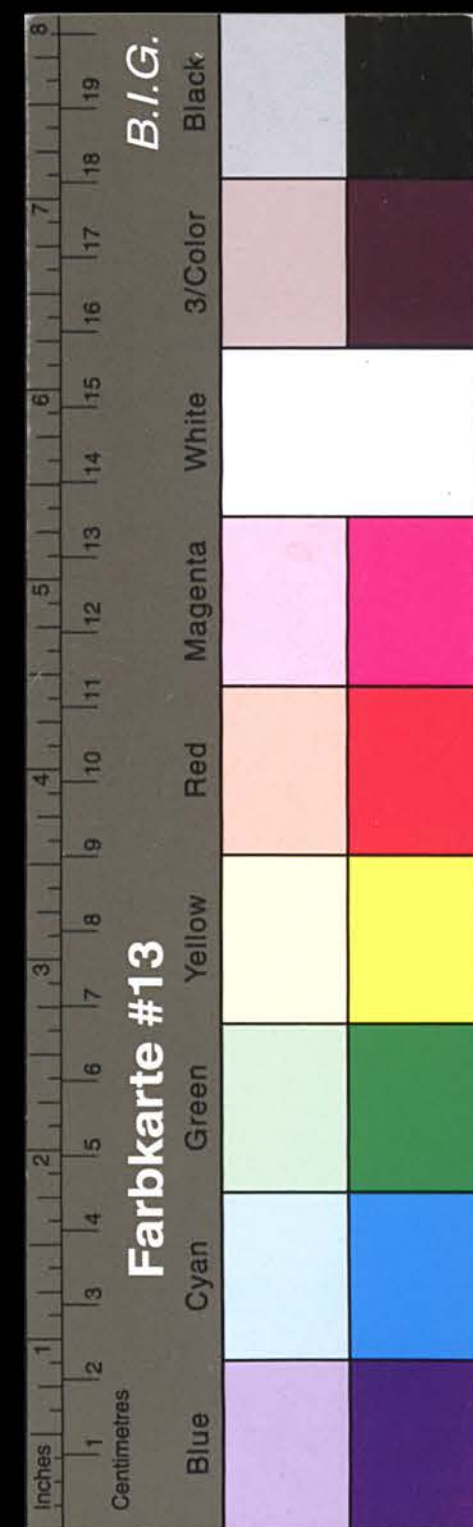
oder (4)

—dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)

—dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen (7)~~

*Ich werde aus innerer Einstellung
am Vorhaben des deutschen Staates
nicht mitwirken.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *30.4.46*

Unterschrift: *Max Westphaling*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:



Datum: *8. August 1946*

Unterschrift: *...*

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:

PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 125.....

59

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Fritz Fink* Beschäftigung *Landarbeiter*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Heinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *1 Juli 1906*

- Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *der L.P.D.*
für die (2) *Landesversammlung* (3) *in Heinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15.9.46*
- Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.
- Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freipartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

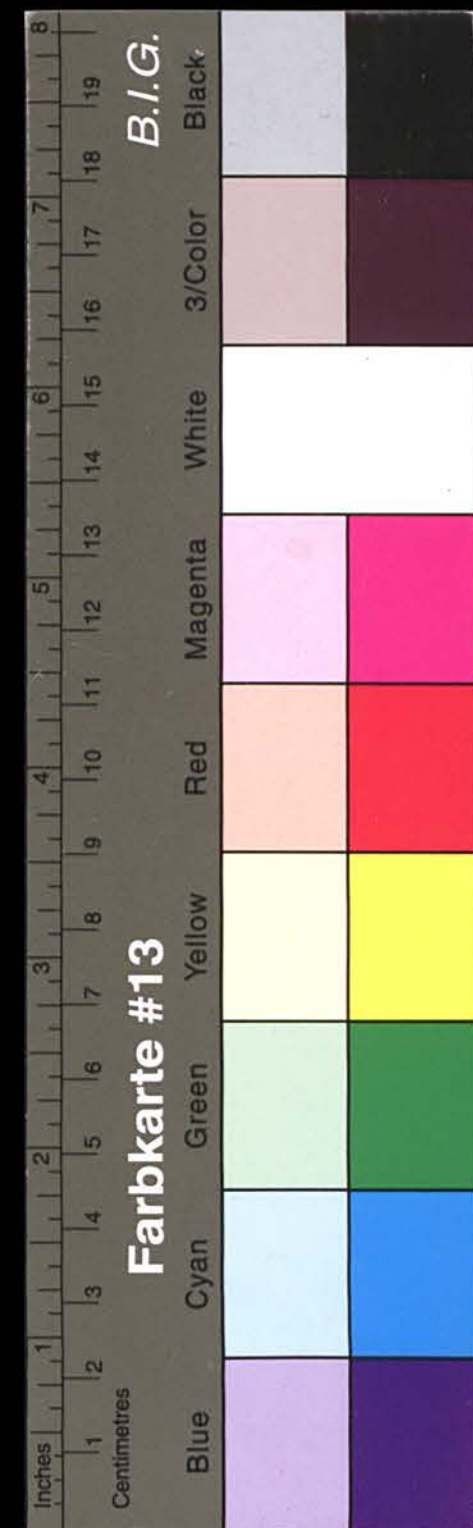
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

mit Immerüberlegung

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *30.4.46* Unterschrift: *Fritz Fick*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:

Datum: *7. August 1946.*



Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen

(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur

(4) zuzulassen

(4) ~~nicht zuzulassen~~

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 127

60

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Erwin Scherz* Beschäftigung *Maschinenführer*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Reinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *24. August 1913*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *Herr S. P. J.*
für die (2) *Jugendvertretung* (3) *in Reinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. 9. 46*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

~~entweder (4)~~

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

~~oder (4)~~

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk anzulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

dass ich zwar Mitglied von (5) in der
Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang
eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,
an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden
Gründen: (7)

*Ich bin aus Überzeugung gewillt, an dem Aufbau
des demokratischen Deutschlands mitzuwirken.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *30. 4. 46* Unterschrift: *Erwin Gehrke*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:

Datum: *7. August 1946* Unterschrift: *Wahnecke*

Zum Gebrauch des „Officer for Public Safety“

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:

PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 167

61

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *August Rind* Beschäftigung *Landarbeiter*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Reinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *24. Aug. 1895*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *parteilos*
für die (2) *Gemeindevertretung* (3) *in Reinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *10. Sept. 1946*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

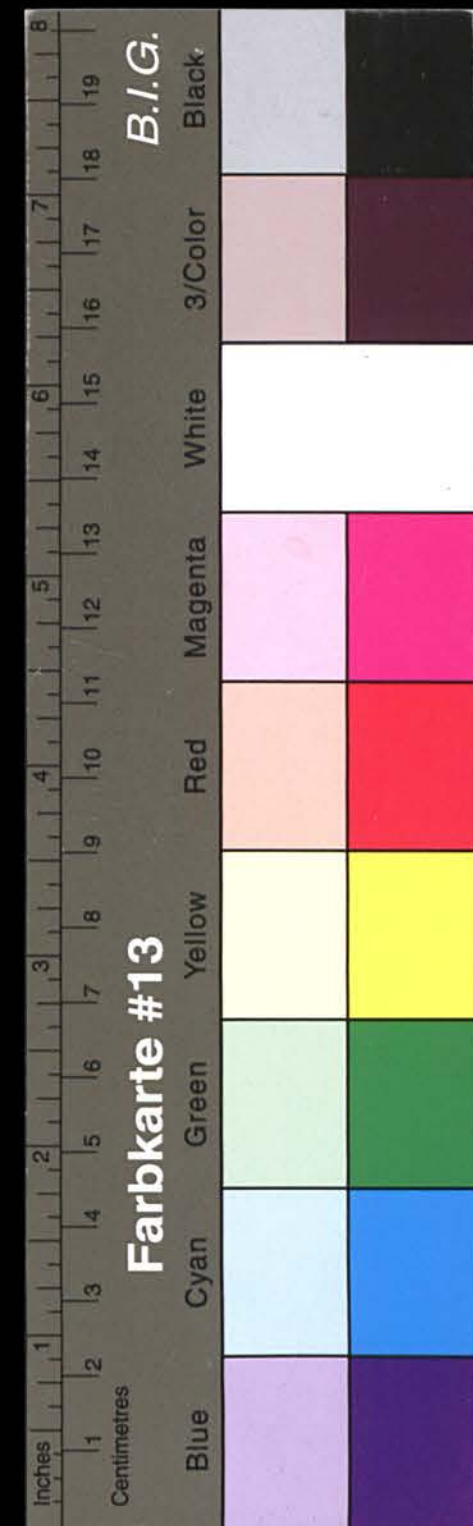
oder (4)

—dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)

—dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, „Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreissarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

*Ich bin gewillt aus Mithatung am
Aufbau demokratischer Einrichtungen in
Deutschland mitzuwirken*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 6.8.46

Unterschrift: *etw. Bend*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:



Datum: 8. August 1946.

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur

(4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 123

62

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Maus Jemig* Beschäftigung *Landarbeiter*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Heinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *13 November 1943*

- Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *Ma J. J. J.* für die (2) *Gemeindevertretung in Heinfeld* (3) aufstellen zu lassen, und zwar am *15. 9. 46*
- Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.
- Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

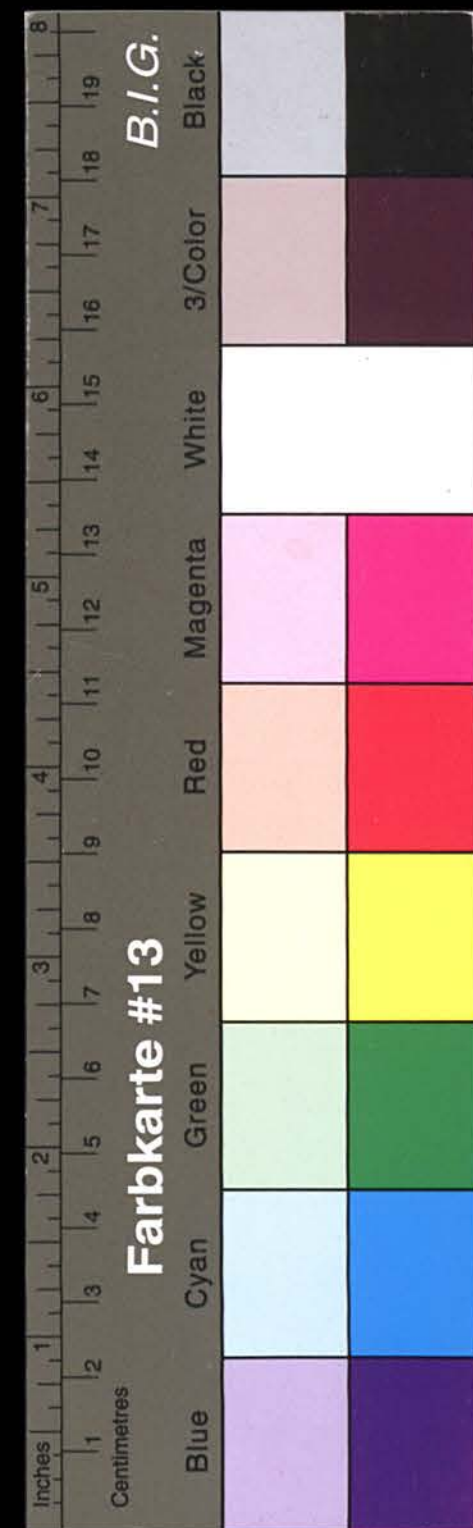
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, „Kreistag“ usw.
- Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

*Ich bin gewillt aus Mitwirkung an dem
Aufbau demokratischer Einrichtungen in
Deutschland mitzuwirken.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 30. 4. 46

Unterschrift: *Hans Spinnig*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:



E. Bez.-Ausschuss
Kreis Stormarn

Datum: 7. August 1946

Unterschrift: *Kling*

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 124

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Hans BOEHLERT* Beschäftigung *Waldarbeiter*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Heinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *30. März 1884*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *du I. P. D.*
für die (2) *gemein. Wahlbezirk* (3) *in Heinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. Sept. 1946*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freipartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

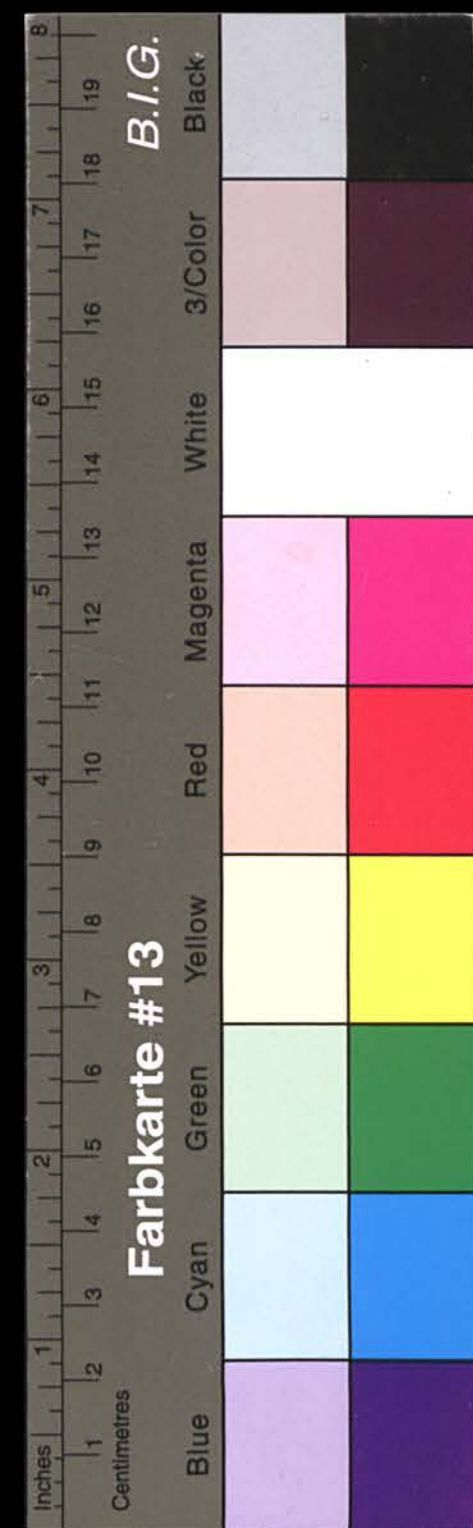
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, „Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~—dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~—Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~—eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~—an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen (7)~~

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 20. Juli 1946

Unterschrift: Gröf von Böhlert

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Deutscher Entnazifizierungsausschuss
Kreisarchiv Stormarn
Bez.-Ausschuss
Kreiselholz
Tel.: 1111

Datum: 7/8 46

Unterschrift:

Zum Gebrauch des „Officer for Public Safety“

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur

(4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 121

64

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Karl Meyer Beschäftigung Zimmermann
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Heinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 24 September 1896

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) der F.F.D. für die (2) Gemeindevertretung (3) in Heinfeld aufstellen zu lassen, und zwar am 15. 9. 46.

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

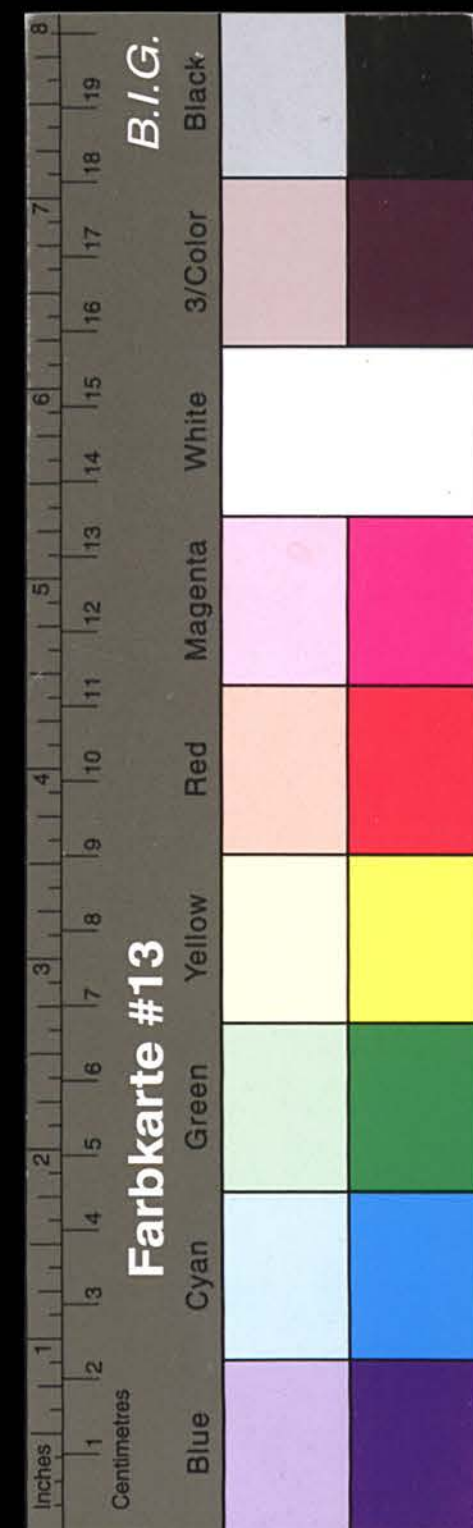
oder (4)

~~—dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5) —~~

~~—dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):—~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, „Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

Lie Herr mit zwei Briten

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 20. 4. 46.

Unterschrift: *H. Meyer*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:



Datum: 7. August 1946.

Unterschrift: *H. Meyer*

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) ~~nicht zuzulassen~~

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 202

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Hermann Dohm* Beschäftigung *Straßenwärter*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Heinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *9 Mai 1884*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *der F.F.D.*
für die (2) *Gemeindevertretung* (3) *in Heinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *10. 9. 46*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herrn-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

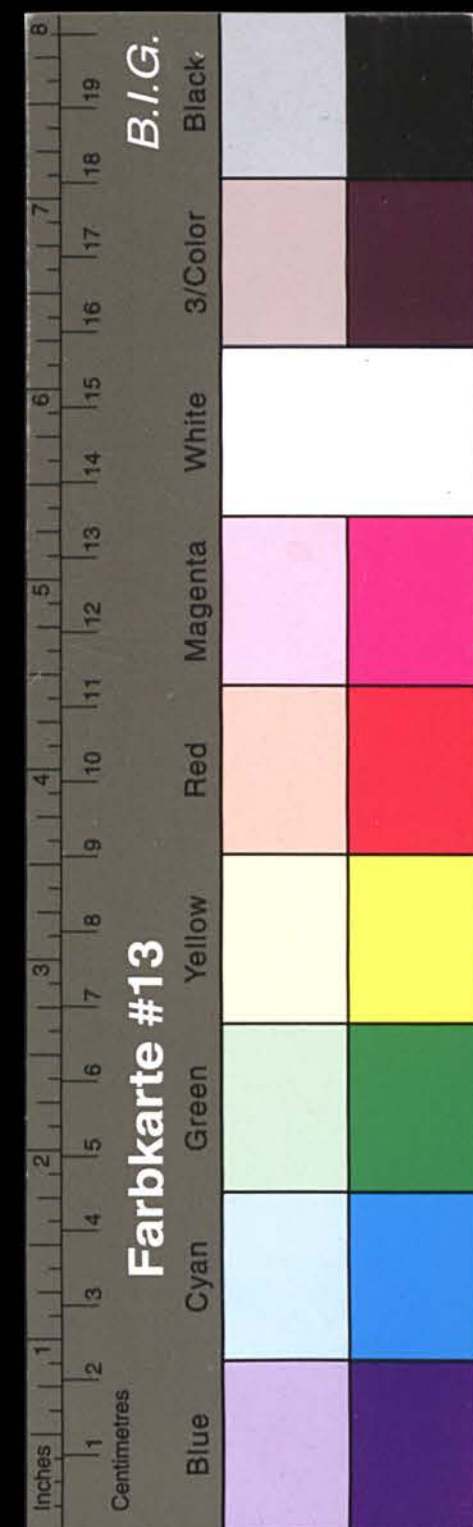
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, „Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 20. 4. 46

Unterschrift: Hermann Talm

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Datum: 8. August 1946.



Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 128

66

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Wilhelm RITTSCHER Beschäftigung Arbeiter
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Heinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 27. 10. 48

- Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) der G. P. M. für die (2) Gemeindevertretung (3) in Heinfeld aufstellen zu lassen, und zwar am 15. Sept. 1946
- Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.
- Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

~~dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin.~~

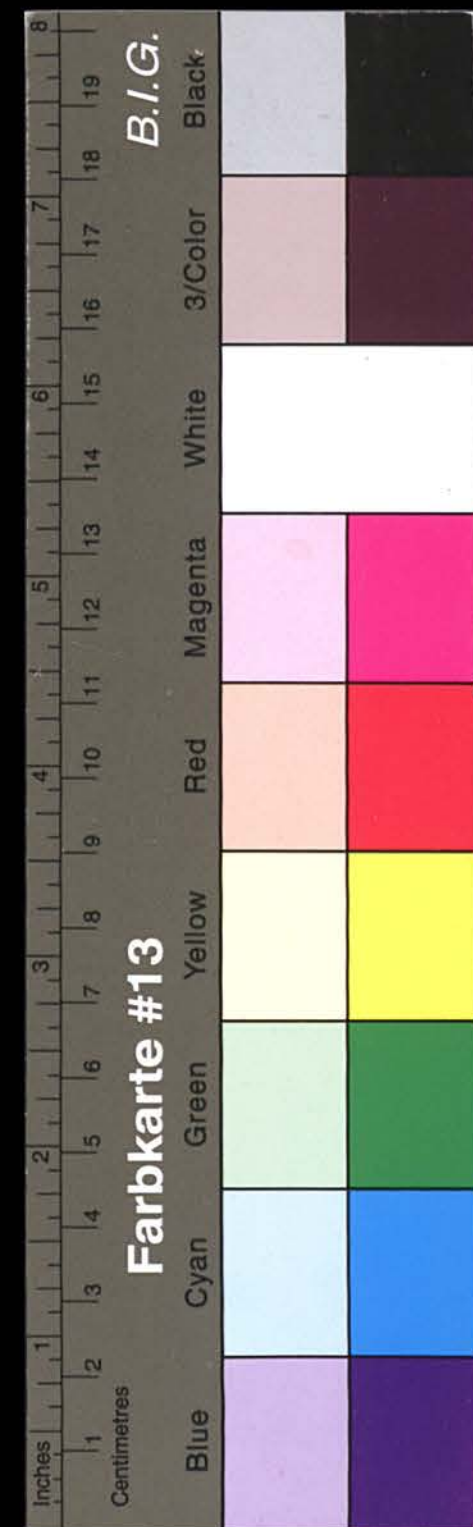
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5) 1. 1. 1937 - 1. 1. 1934~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreissarchiv Stormarn A1

oder (4)

dass ich zwar Mitglied von (5) *Mahlhelm* in der
Zeit von *1924* bis *1934* gewesen bin und in dieser Organisation den Rang
eines *...* innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,
an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden
Gründen: (7)

*Ich habe seit 1945 als Gemeinderatsmitglied
am Aufbau demokratischer Einrichtungen
mitgewirkt.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Ver-
schweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg.
darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *19. 4. 46.* Unterschrift: *W. H. ...*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:

Grosser Fragebogen erwünscht.



E. Bez.-Ausschuss
Reinfeld i. Holst.
Tel.: *...*

Datum: *7. August 1946.* Unterschrift: *...*

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) ~~nicht zuzulassen~~

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang: *...*

Dienststellung: *...*

Datum: *...*

PSS.3668. 6.46. 1000M



Lfd. Nr. ...130...

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Hans Schlappe* Beschäftigung *Gemeindevorsteher*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Reinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *23. Januar 1898*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *de E. B. H.*
für die (2) *Gemeindevertretung* (3) *in Reinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. 9. 46.*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungs-
gemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militär-
regierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

~~dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin~~

oder (4)

dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5) *...*

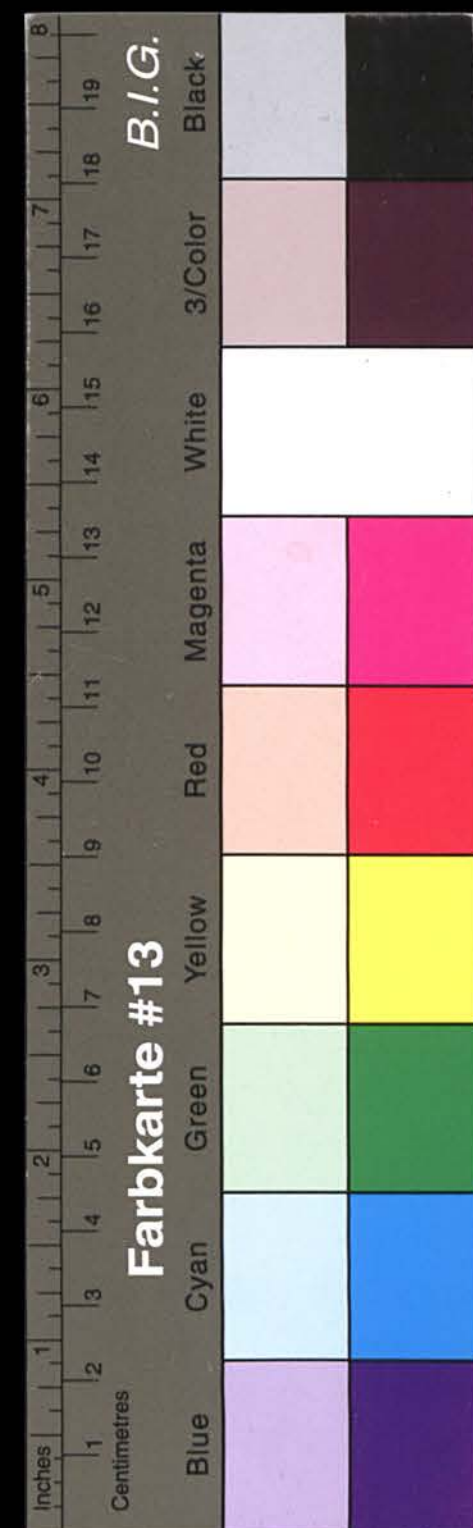
dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):

*Mitglied von 1. 4. 39 - 1. 4. 39 zwangslos auf-
genommen. Am 1. 4. 39 freiwillig ausgetreten.*

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahl-
bezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und
der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus poli-
tischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.

SH110



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

Aus Überzeugung

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *31. 4. 46*

Unterschrift: *Hans H. Lorenz*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:

Datum: *7. August 1946*



Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) ~~nicht zuzulassen~~

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:

PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 136

68

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Wilhelm RATHMANN* Beschäftigung *Gehofen*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Heinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *28. Okt. 1905*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *der G. G. M.*
für die (2) *Landtagswahl* (3) *in Heinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. Sept. 1946*
2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.
3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

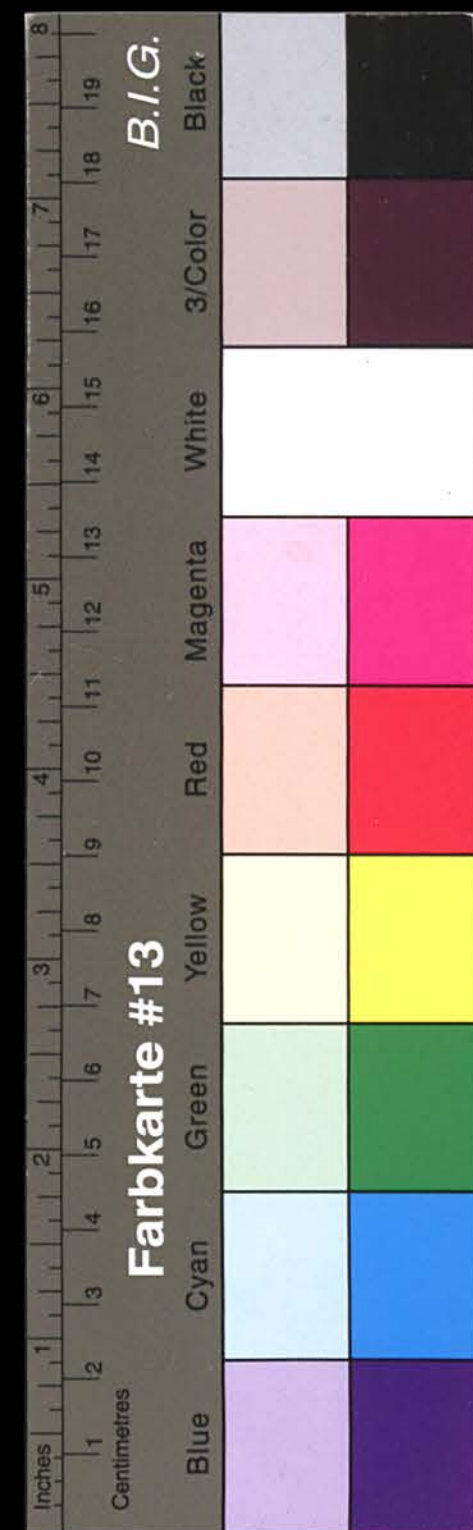
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~-dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~-Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~-eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~-an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~-Gründen- (7)~~

*Ich bin gewillt am Mitwirken am
Aufbau demokratischer Einrichtungen in
Deutschland mitzuwirken.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: *19. 11. 46* Unterschrift: *M. Rothmann*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): *ja*

Anmerkungen:

Datum: *7. August 1946.*



Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) ~~abgelehnt~~

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) ~~nicht zuzulassen~~

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. *134*

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Hertha SIEVERS* Beschäftigung *Gehilfin*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Reinsfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *22. Jan. 1912*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *der G. D. M.*
für die (2) *Landtagswahlkreis* (3) *in Reinsfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. Sept. 1946.*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

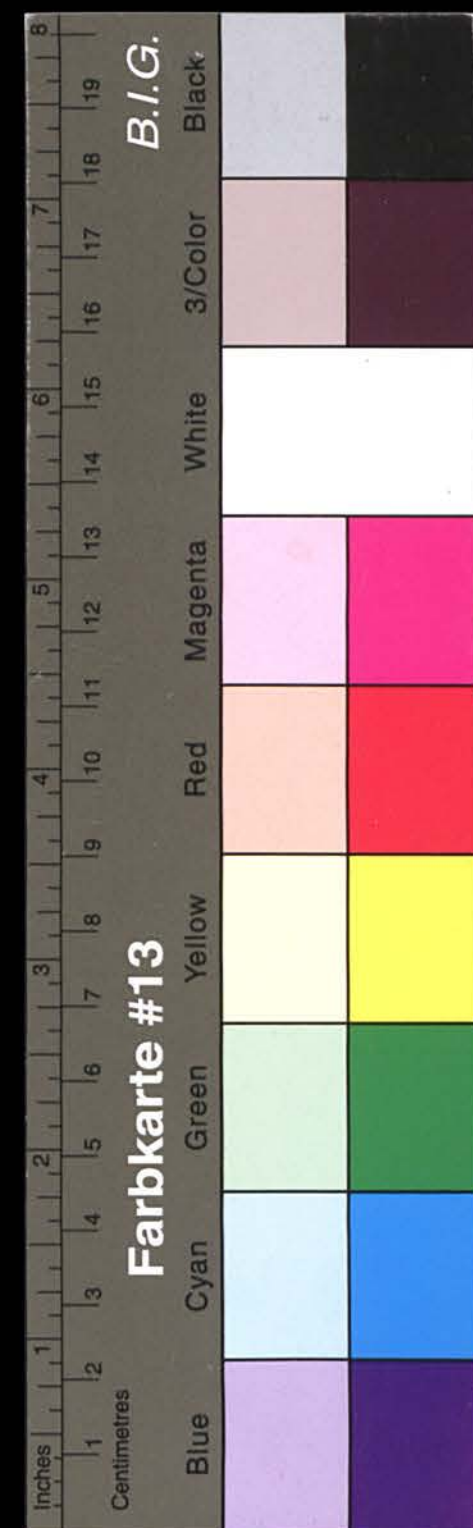
oder (4)

~~-dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~cines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

*Ich werde aus Mangelung für ein
demokratisches Deutschland mitarbeiten.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 19. 4. 46 Unterschrift: *Florian Pierson*

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:



Datum: 7. August 1946...

Bez. Ausschuss

Holst.

Florian

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen

(4) abgelehnt

APPROVED

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur

(4) zuzulassen

(4) nicht zuzulassen

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



PSS.3668. 6.46. 1000M

Lfd. Nr. 131

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) *Min. Harth* Beschäftigung *Chefpan*
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift *Steinfeld* Geburtstag, Monat, Jahr *19. Nov. 1909*

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) *Mr. G. D. M.*
für die *Stimmabgabe* (3) *in Steinfeld* aufstellen zu lassen,
und zwar am *15. 9. 46*

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.

SA.

NSF.

NSKK.

NSFK.

NSDSTB.

Stahlhelm

Herren-Club

Deutsch-Völkische Freiheitspartei

Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft

Bund Völkischer Frontkämpfer

Tannenbergbund

Wikingbund

Bund „Werwolf“

Organisation Roszbach

Bund Oberland

Wehrmacht (Aktiver Offizier)

entweder (4)

dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin

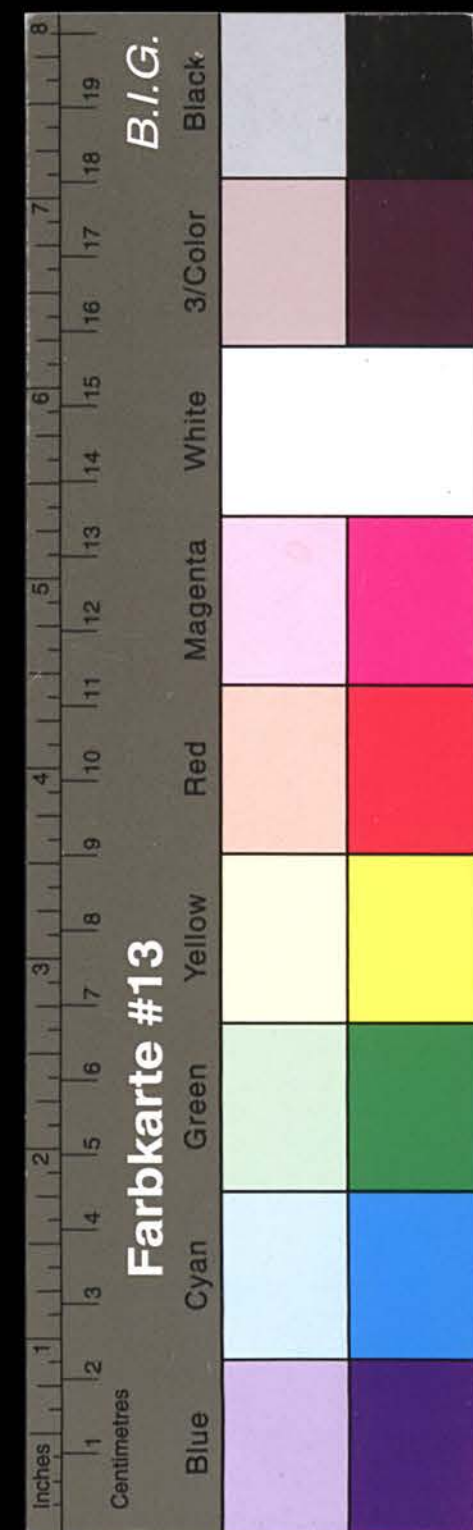
oder (4)

~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

*Ich bin bereit aus Überzeugung für den
Aufbau demokratischer Einrichtungen in
Deutschland zu arbeiten*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 21. 4. 46

Unterschrift: Alice Hardt

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:



Datum: 7. August 1946

Unterschrift: Hans

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

APPROVED

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:

PSS.3668. 6.46. 1000M



Lfd. Nr. 138

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Heinrich HARDT Beschäftigung Bauer
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Heinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 19. Sept. 1900

1. Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) dr. G. J. M.
für die (2) Gemeindevertretung (3) in Heinfeld aufstellen zu lassen,
und zwar am 15. Sept. 1900

2. Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.

3. Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herrn-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

~~dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin~~

oder (4)

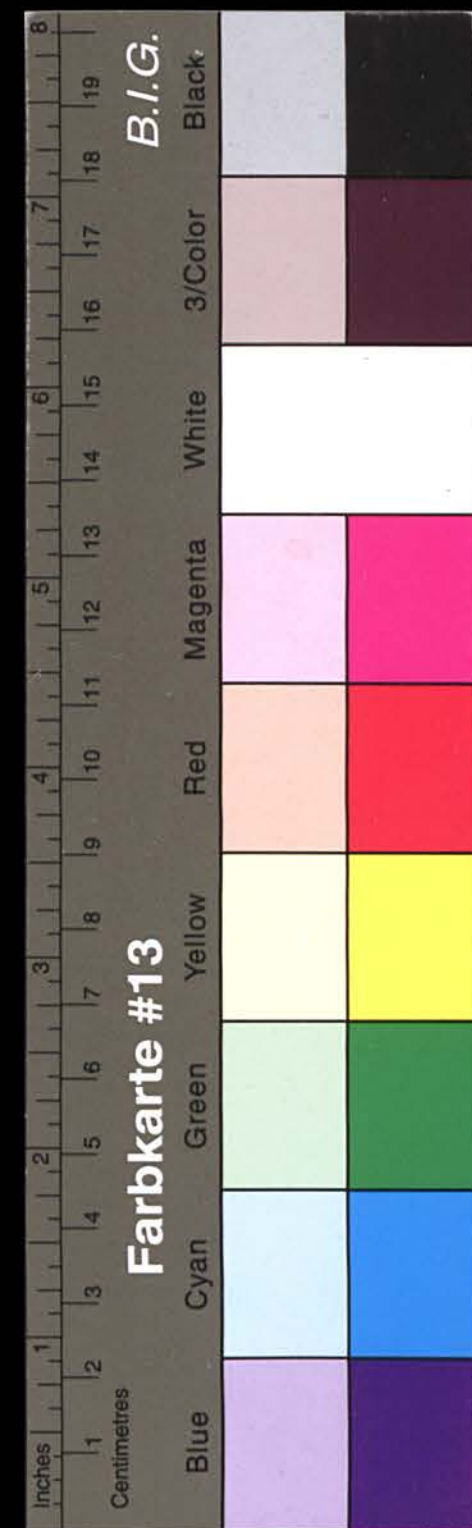
~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5)~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- (1) Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- (2) Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, „Kreistag“ usw.
- (3) Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk auszulassen.)
- (4) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- (5) Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- (6) Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.

SH10



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

dass ich zwar Mitglied von (5) Stahlhelm in der
Zeit von 1929 bis 1934 gewesen bin und in dieser Organisation den Rang
eines Ortsgruppenführers innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,
an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden
Gründen: (7)

*Ich verlor 1933 wegen Opposition zum N.S.D.A.F.
sämtliche Ämter u. Vorstandspositionen. Aufpassen
habe ich erst 1945 als Bürgermeister am Auf-
bau demokratischer Einrichtungen mitgewirkt.
Ich bin bereit aus Überzeugung auch weiterhin für
ein demokratisches Deutschland zu arbeiten.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Ver-
schweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg.
darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 19.4.46 Unterschrift: M. Handl

(7) Es sind alle Gründe genauestens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Grosser Fragebogen erwünscht.

Datum: 7. August 1946.



E. Bez.-Ausschuss
Reinfeld, Holst.
Tel: 1115

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur

(4) zuzulassen
(4) nicht-zuzulassen

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:

PSS.3668, 6.46, 1000M

Lfd. Nr. 132

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Wilhelm SCHUETT Beschäftigung Bauer
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Reinfeld Geburtstag, Monat, Jahr 1. Nov. 1894

- Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) Dr. G. J. M.
für die (2) Landtagswahlkreis (3) in Reinfeld aufstellen zu lassen,
und zwar am 15. Sept. 1946
- Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungs-
gemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militär-
regierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.
- Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
<u>Stahlhelm</u>	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

— dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin —

oder (4)

dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5) Stahlhelm

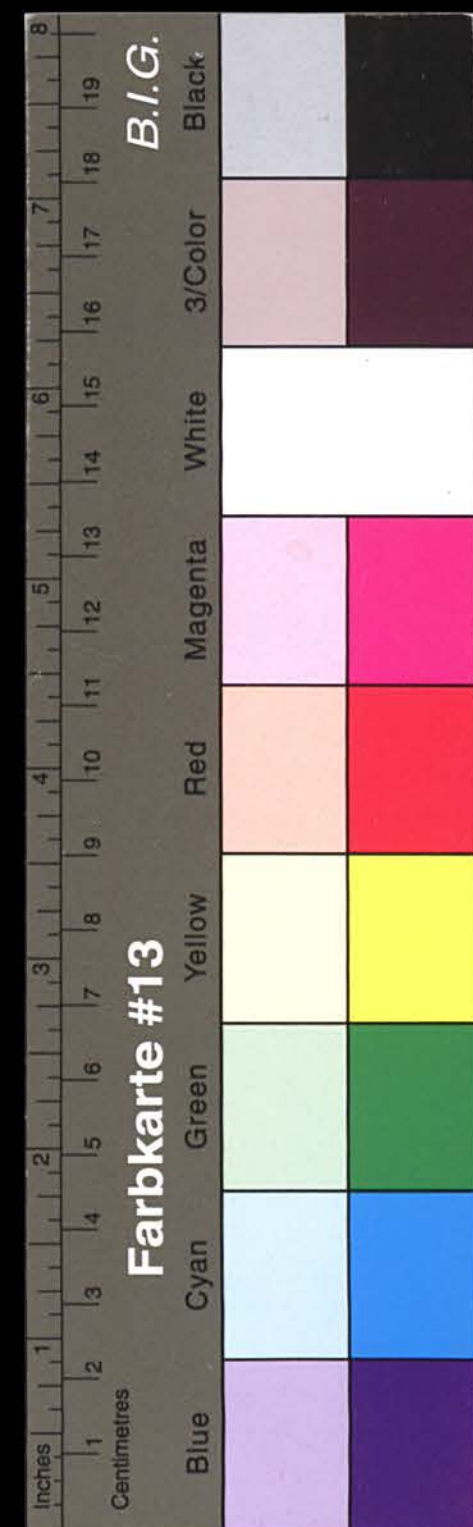
dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):

*1929 ausgetreten, weil ich den militärischen
Dienst nicht mehr mitmachen wollte.*

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahl-
bezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und
der Wahlbezirk auszulassen.)
- Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus poli-
tischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.

SHIP



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

~~dass ich zwar Mitglied von (5) in der~~
~~Zeit von bis gewesen bin und in dieser Organisation den Rang~~
~~eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,~~
~~an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden~~
~~Gründen: (7)~~

*Ich bin gewillt aus Mitleidung für
das deutsches Deutschland mitzu-
wirken.*

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Verschweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg. darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 19.4.46. Unterschrift: Wilhelm Kischen

(7) Es sind alle Gründe genaustens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Datum: 7. August 1946.



Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

Dienststellung:

Datum:



75.3668, 6.46, 1000M

Lfd. Nr. 129

73

Militärregierung — Deutschland, Britisches Kontrollgebiet

Erklärung

(In zweifacher Ausführung von jeder Person auszufüllen, die sich als Kandidat aufstellen lassen will.)

Name (Vor- u. Zuname) Wilhelm Kischen Beschäftigung Landwirt
(Zuname in Blockschrift)

Anschrift Steinfield Geburtstag, Monat, Jahr 3.5.1884

- Ich beabsichtige, mich für die demnächst stattfindenden Wahlen als Kandidat (1) der C. D. U. für die (2) Gemeindevertretung in Steinfield aufstellen zu lassen, und zwar am 15. September 46
- Ich erkläre hiermit, dass ich im Wahlregister des oben bezeichneten Wahlgebiets (Wahlkreises) ordnungsgemäss eingetragen, und dass ich durch keine der im Anhang zur Verordnung Nr. 28 der Militärregierung enthaltenen Bestimmungen vom Wahlrecht ausgeschlossen bin.
- Ich erkläre weiter in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer der nachstehend angeführten Organisationen:

NSDAP.	Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft
SA.	Bund Völkischer Frontkämpfer
NSF.	Tannenbergbund
NSKK.	Wikingbund
NSFK.	Bund „Werwolf“
NSDSTB.	Organisation Rossbach
Stahlhelm	Bund Oberland
Herren-Club	Wehrmacht (Aktiver Offizier)
Deutsch-Völkische Freiheitspartei	

entweder (4)

~~dass ich niemals Mitglied einer dieser Organisationen gewesen bin~~

oder (4)

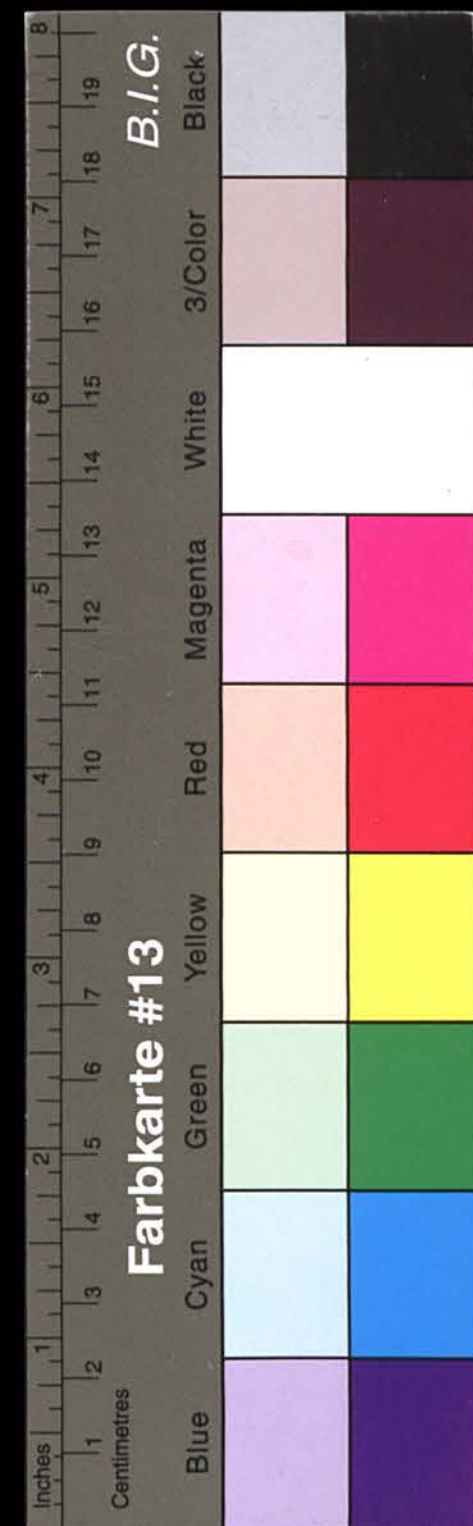
~~dass ich Mitglied gewesen bin, und zwar von (5) Stahlhelm 33-34~~

~~dass ich aber aus den nachstehenden Gründen aus dieser Organisation ausgeschieden bin (6):~~

Anleitung zur Aufstellung des Fragebogens:

- Es ist die in Frage kommende Partei oder das Wort „parteilos“ einzutragen.
- Es ist hier einzusetzen „Gemeindevertretung“, Kreistag“ usw.
- Es ist einzusetzen der Name des Wahlgebiets (Wahlkreises) oder des Wahlbezirks (wenn Einteilung in Wahlbezirke erfolgt ist). (Wenn es sich um eine indirekte Wahl handelt, ist dies besonders zu bemerken und der Wahlbezirk anzugeben.)
- Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- Die in Betracht kommende Organisation bzw. Organisationen sind namentlich aufzuführen.
- Es ist anzuführen, „ob der Austritt freiwillig erfolgte“, „ob der Ausschluss aus der Organisation aus politischen Gründen erfolgte“, oder aus einem anderen Grunde. Das genaue Datum ist anzugeben.

SH10



Kreisarchiv Stormarn A1

oder (4)

dass ich zwar Mitglied von (5) Stahlhelm in der
Zeit von 1933 bis 1934 gewesen bin und in dieser Organisation den Rang
eines innehatte, mich dennoch als geeignet betrachte,

an dem Aufbau demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken, und zwar aus folgenden
Gründen: (7)

Ich bin aus Opposition zum N.S.D.A.P.
ausgetreten. Seit Juni 1946 bin ich
Mitglied der E.D.U. und aus Überzeugung
bereit an dem Aufbau der demokratischen
Einrichtungen mitzuwirken.

Die von mir in dieser Erklärung gemachten Angaben sind wahr. Ich bin mir bewusst, dass ein Ver-
schweigen oder falsche oder unvollständige Angaben ein Vergehen gegen die Verordnungen der Mil.-Reg.
darstellen und mich der Anklage und Bestrafung aussetzen.

Datum: 20. Juli 1946 Unterschrift: H. H. Kisker

(7) Es sind alle Gründe genauestens anzugeben und irgendwelche Beweise dafür dieser Erklärung beizufügen.

Zum Gebrauch des Entnazifizierungsausschusses

Zur Kandidatur empfohlen (es ist nur „ja“ oder „nein“ anzugeben): ja

Anmerkungen:

Grosser Fragebogen erwünscht.

Datum: 7. Aug. 1946



E. Bez.-Ausschuss
Reinfeld i. Holst.
Tel.:

Unterschrift:

Zum Gebrauch des "Officer for Public Safety"

Die Befürwortung des Entnazifizierungsausschusses wird (4) angenommen
(4) abgelehnt

Die hierin genannte Person ist zur Kandidatur (4) zuzulassen
(4) nicht zuzulassen

APPROVED

Anmerkungen:

(Amtssiegel)

Unterschrift und Rang:

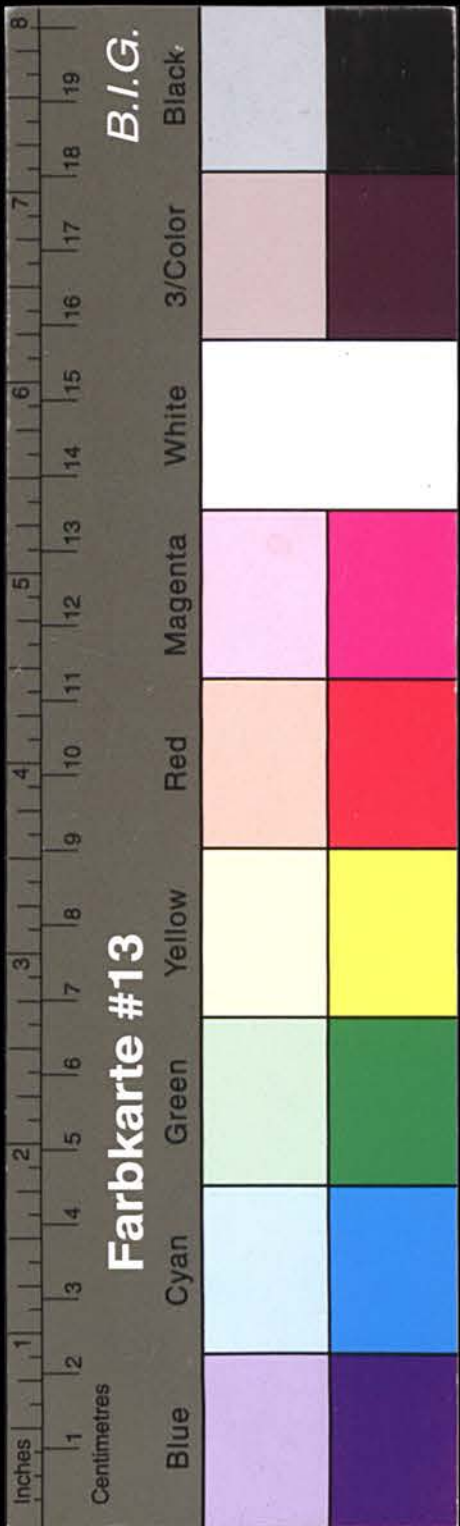
Dienststellung:

Datum:

PSS 3668, 646, 1000M

74

Lützensee	380m	1990	5m
Moldewade	480m	2990	
Meisdorf	580m	1990	
Montkagen	880m	1990	
Mollkagen	680m		
Morke	6m		
Mumwelle	680m		
Nitzendorf	1480	3990	2m
Nelstämke	990		
Papendorf	3990	3990	
Pöth	6m		
Pöthke	580m	1990	
Katibek	480m	2990	
Kaundorf	6m		
Kehrkorf	580m	1990	
Kühnke	480m	8990	
Kunfeld	580m	1480	11990 1m
Kolkwinde	480m	1990	
Kolkwindefeld	6990		
Kolkshafen	380m	1990	
Kunigst	180m	1990	
Schlammendorf	6m		
Schönungstedt	680m	6990	

[illegible]

Schulenburg 280M 4880
Schumdorf 4880 2M
Lich 480M 5880
Sprunze 380M 3880
Stapelstedt 1880 5M
Steinfeld 480M 4880 1M
Stellau 6M
Stenward 480M 1880 1M
Stubbendorf 6M
Stücken 380M 2880 1M
Tauste 6880 3M
Timmendor 480M 1M 880 1880
Toden 480M
Traden 380M 6880
Truendel 480M 2880
Trotten 480M 4880 1M
Wesera 580M 4880
Wiedendorf 1880 5M
Willingham 4880 1M
Wollstedt 4880 5M
Wulshave 2880 4M
Wulshofde 4880 2M
Wurpe 5880 4M
Bad-Older 480M 10880

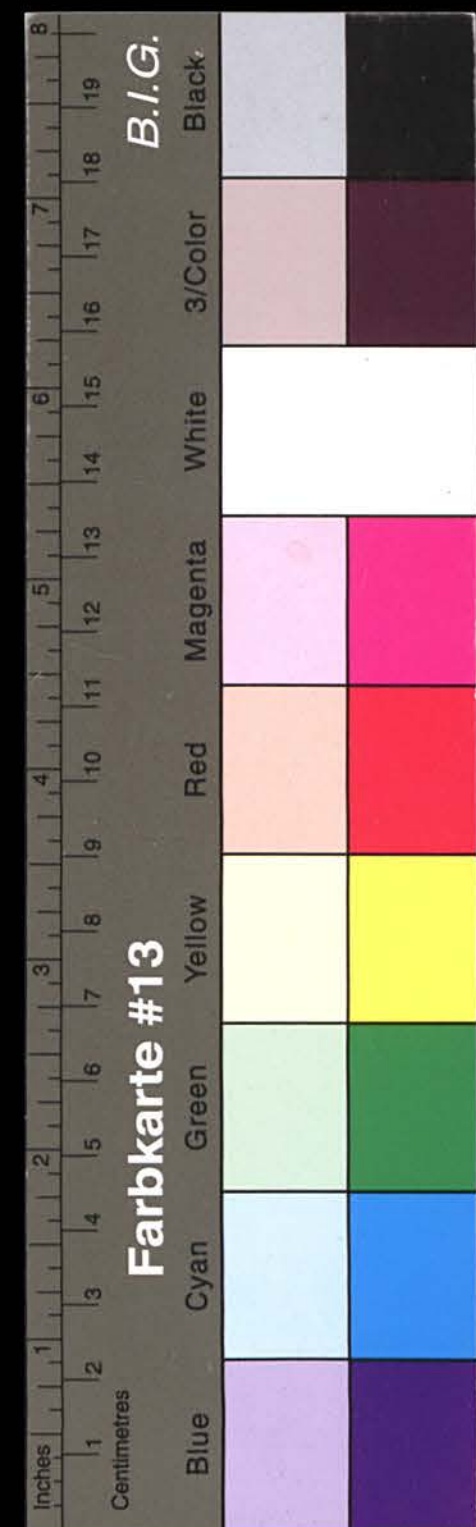
Spar- und Leihkasse
 der Stadt Bad Oldesloe

KONTO-AUSZUG über die in laufend Rechnung von uns vorgenommenen Buchungen
 (zugleich Kontogegenbuch)

Schuld	Alter Kontostand	Guthaben	Datum	Buch- Bezeichn.	Beleg-Nr.	Scheck-Nr.	Laufschriften	Umsätze	Gutschriften	Schuld	Neuer Kontostand	Guthaben
	2116,92 M		18.12.18	18.12.18	278	7,69	1.700,00 S	66,00 M	163,12 M		646,04 M	

Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1

Spar- und Leihkasse der Stadt Bad Oldesloe		KONTO-AUSZUG über die in laufende Rechnung von uns vorgenommenen Buchungen. (zugleich Kontogegenbuch)							
Alter Kontostand Schuld	Guthaben	Datum	Buch- Bezeichn.	Beleg-Nr.	Scheck-Nr.	Umsätze Lastschriften	Gutschriften	Neuer Kontostand Schuld	Guthaben
	657,56 M	MEI 27. DEZ 27.	ZINS an			7,20 S	5,80 M		656,16

Verwaltung
des Kreises Stormarn
Wahlberater
- 2/21 -

Bad Oldesloe, den 24.9.1946

An die
Gemeindeverwaltung -Wahlleiter-
in Steinfeld.

Betr.: Nachwahl von Reservevertretern.

Bezug: Wahlverfügung Nr. 13, Ziff.6 vom 20.9.46 -Wahlberater-2/21-
und fernmündliche Rücksprache mit dem Unterzeichneten am
20.9.1946.

Nachstehend erhalten Sie eine auszugsweise Abschrift des Erlasses der Landesverwaltung Schleswig-Holstein, Amt für Inneres, vom 11. September 1946 -I C/W 102/13- zur Kenntnis und Beachtung sowie weiteren Veranlassung:

" 4. Nachwahl von Reservevertretern.

Sind die Sitze, für welche die Vertreter aus der Reserve-
liste bestimmt sind, nach der Wahl unbesetzt geblieben, so ist
im Verlauf des weiteren Verfahrens zu unterscheiden, ob der
Wahlakt für die direkte Wahl stattgefunden hat oder nicht.

a) Es hat keine Wahl stattgefunden.

Dieser Fall ist ausdrücklich geregelt in WBAW Ziff.6(d). Danach findet überall dort, wo eine Wahl nicht notwendig ist, eine Nachwahl der Reservevertreter nach VO.31 Artikel XIII statt. Es ist also nicht statthaft, dass ausser den Kandidaten für die direkte Wahl auch diejenigen der Reserve-
liste vom Wahlleiter für gewählt erklärt werden.

Bei der entsprechenden Anwendung der VO 31 Artikel XIII ist vom Sinne dieser Bestimmung auszugehen. Danach soll die Nachwahl an die bisherige Parteizusammensetzung gebunden sein. Dies bedeutet für die Nachwahl der Reservevertreter, dass sie sich in ihrer Parteizugehörigkeit ebenso wie die als direkt gewählt erklärten Vertreter zusammensetzen müssen. Lässt sich das Verhältnis der direkt gewählten Vertreter nicht ohne weiteres auf die Reservevertreter übertragen, so ist letzteres, soweit es zweifelhaft ist, durch eine Vorwahl festzulegen.

1. Beispiel:

9 direkte und 3 Reservevertreter

Parteien	direkte Vertreter
A	3
B	3
C	3

Auf 3 direkte entfällt 1 Reservevertreter. Von jeder Partei ist daher ein Reservevertreter nachzuwählen.

Die



Kreisarchiv Stormarn A1

Die endgültige Zusammenstellung ist dann folgende:

Parteien	direkte Vertreter	Reservevertreter
A	3	1
B	3	1
C	3	1

2. Beispiel:

12 direkte und 6 Reservevertreter.

Parteien	direkte Vertreter.
A	1
B	3
C	1
D	5
E	2

Auf 2 direkte Vertreter entfällt 1 Reservevertreter. Danach steht fest, dass mindestens folgende Vertreter auf die Parteien entfallen:

Parteien	Reservevertreter
B	1
D	2
E	1

Ferner steht fest, dass zwei von den Parteien ABC und D je einen Vertreter erhalten. Zweifelhafte ist jedoch, für welche beiden diese 4 Parteien der Vertreter nachzuwählen ist. Hierüber ist durch eine Vorwahl zu entscheiden. Unter der Annahme, dass dabei die A- und D-Partei noch einen Sitz erhält, ergibt die Zusammenstellung folgendes Bild:

Parteien	direkte Vertreter	nachzuwählende Reservevertreter	
		feststehend	durch Vorwahl festzulegen
A	1		1
B	3	1	
C	1		
D	5	2	1
E	2	1	

b) pp. "

Der Oberkreisdirektor.
Im Auftrage:

[Handwritten signature]